240 SEITEN E-BOOK GRATIS: MEISTERN SIE DIE PORTRÄTFOTOGRAFIE

Mit virtueller DVD

CHIP

09
2026

FOTO VIDEO

CHIP FOTO-VIDEO

Nur 10,95 Euro

Welcher Filter passt zu mir?

Kaufberatung: Von ND- bis Polfilter im Vergleich

CANON EOS R6 V

Video im Fokus!
Die Neuheit im Test



GRATIS AUF IHRER VIRTUELLEN DVD



Alarty IMAGE ENHANCER

Gesamtwert **130 €**

Plus: TutKit-Tutorial „KI in Photoshop“ & noch vieles mehr!

SONY & VILTROX

IM GROSSEN TEST:
Lichtstarker Preishit trifft Profi-Tele mit f/4,5



Wie gut ist die Instax 13 mini?

Sofortbildspaß:
Knuffige Analoge im CHIP-Check

SPEZIAL

Faszination LANDSCHAFT

++ So gelingen starke Kompositionen

++ Technik, Ausrüstung, Profi-Tricks

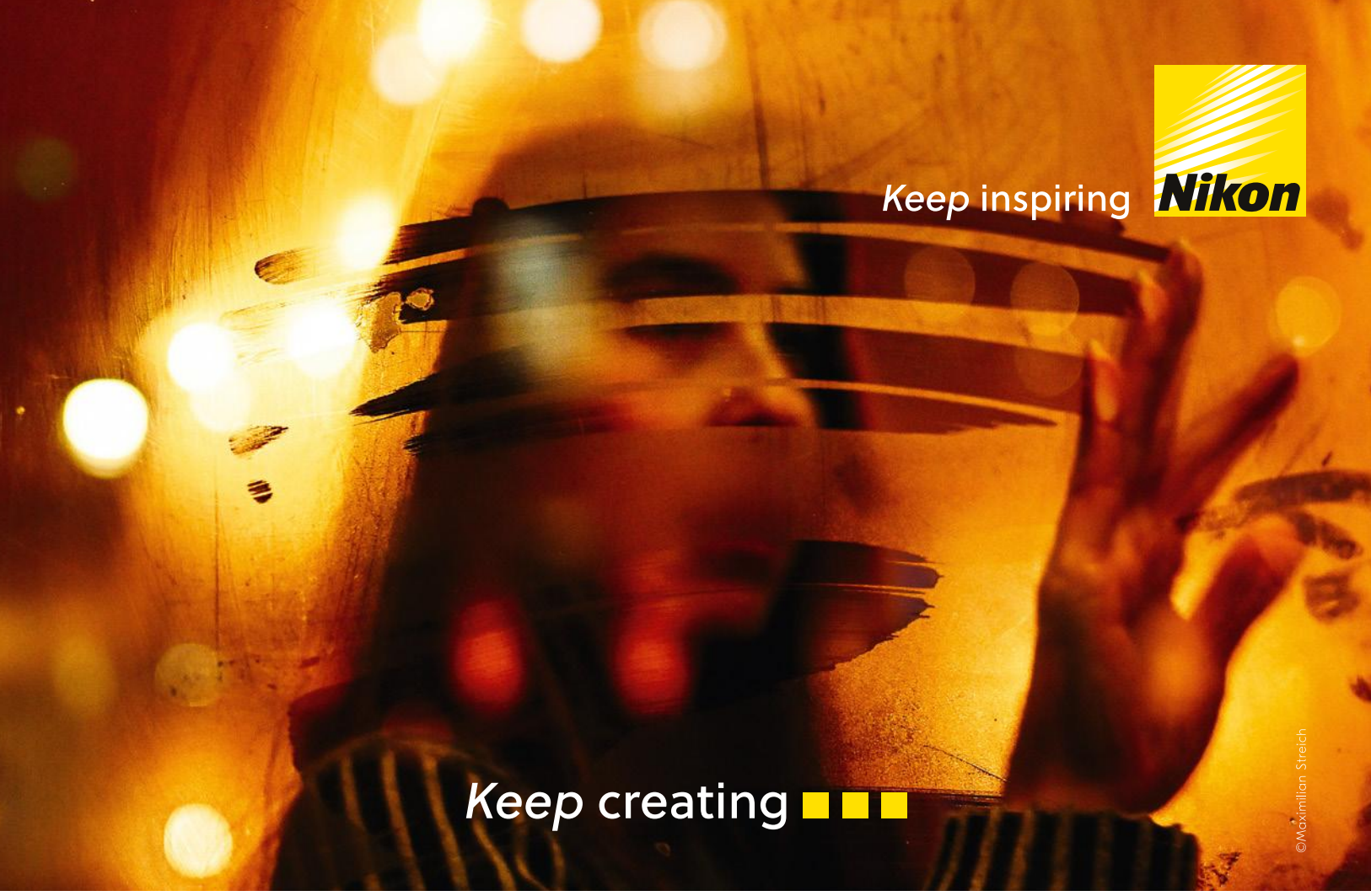


Panasonic Lumix L10

Premium-Kompakte „Made in Japan“

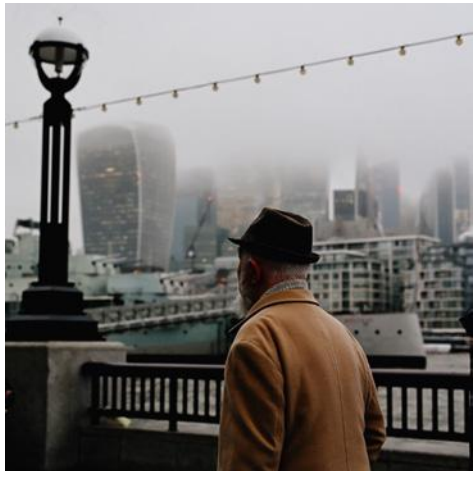
4 196174 310956 09

Deutschland: 10,95 Euro
Österreich: 11,90 Euro | Schweiz: 17,50 CHF
Benelux: 12,60 Euro | Italien: 14,80 Euro









Nikon Z 5II

Welcome to Your Next Big Idea: Keep Creating Together!

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf mit der kompakten und bedienungsfreundlichen Vollformat-Kamera Z5II. Mit den leistungsstarken Foto- und Videofunktionen, die von den professionellen Kameras der Z-Serie übernommen wurden, dem extrem schnellen Bildprozessor EXPEED 7 für hervorragende Autofokus-Leistung auch bei wenig Licht und der innovativen Nikon Imaging Cloud-Anbindung liegen Sie mit der Z5II ganz weit vorne.

FX-SENSOR MIT BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | 24,5 MP | TOP AUTOFOKUS | 4K-VIDEO | HELLER, ELEKTR. SUCHER | ULTRAHOHE ISO-EMPFINDLICHKEIT

Computer Bild
TESTSIEGER
Nikon Z5II
NOTE 1,6
computerbild.de
Mai 2025
BESTENLISTE
Kategorie: Systemkameras unter 2.000 Euro (über 15 Produkte)

CHIP
sehr gut (1,4)
Einzeltest: Vollformat-Kamera Mai 2025
Nikon Z5II
Unabhängige Tests seit 1978
chip.de/CD167459

Landschaften bewusst erleben



Es gibt viele Facetten der Fotografie, die mich begeistern. Doch wenn ich mich auf ein Lieblingsgenre festlegen müsste, wäre es ohne Zögern die Landschaftsfotografie. Vielleicht, weil sie für mich weit mehr ist als das Festhalten schöner Motive. Sie ist eine Einladung, langsamer zu werden, den Alltag hinter sich zu lassen und mit offenen Augen durch die Natur zu gehen. Oft entstehen die schönsten Bilder nicht, weil ich ein spektakuläres Ziel erreicht habe, sondern weil ich unterwegs plötzlich stehen bleibe. Ein Lichtstrahl fällt durch die Wolken, Nebel zieht über eine Wiese oder der Wind bringt Bewegung in ein Feld. Solche Momente lassen sich nicht planen. Sie wollen entdeckt werden.

Genau darin liegt für mich die besondere Faszination der Landschaftsfotografie. Sie lehrt Geduld und die Kunst des Wartens. Manchmal genügt eine andere Wolkenformation, ein tieferer Sonnenstand oder ein Wetterwechsel, um aus einer vertrauten Szene etwas Einzigartiges zu machen. Die Kamera wird dabei zum Begleiter, nicht zum Taktgeber. Wer sich Zeit nimmt, die Landschaft wirklich zu erleben, wird oft mit Bildern belohnt, die weit über eine schöne Erinnerung hinausgehen. Vielleicht ist das der größte Reiz dieses Genres: Es entschleunigt, schärft den Blick und erinnert uns daran, dass die besten Motive oft genau dann entstehen, wenn wir bereit sind, einfach einen Moment länger zu verweilen.

Herzlichst Ihr



Benjamin Lorenz
Chefredakteur, CHIP FOTO-VIDEO
blorenz@chip.de

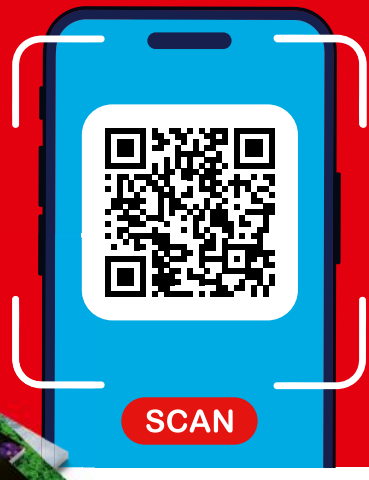
JETZT RICHTIG SPAREN!

12 LESEN, 10 ZAHLEN

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen.

Mein Tipp: Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 119,40 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv

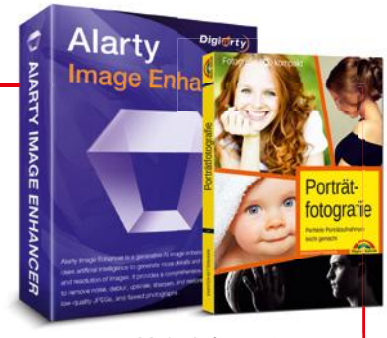




DIE VIRTUELLE DVD VON CHIP FOTO-VIDEO – SO GEHT'S:

Die virtuelle DVD zu dieser Ausgabe öffnen Sie mit den unten genannten Zugangsdaten. Abonnenten haben eigene Log-in-Daten für alle Ausgaben.

- Website aufrufen: **https://chip-dvd.de/cfv/** und die Ausgabe **2026-09** anklicken
- Benutzername: `2026-09` und Passwort: `aiveighu` eingeben
- **Online nutzen oder herunterladen:** Sie können die virtuelle DVD direkt online nutzen oder über den Link **»ISO-Image herunterladen«** auf deren Startseite downloaden



Mehr Informationen
▸ ab Seite 20

*INKL. MWST UND VERSAND. SIE HABEN EIN GESETZLICHES WIDERRUFSRECHT

COVERFOTO: SEBASTIAN BORING/ UNSPLASH

AKTUELL

6 DIE BESTEN FOTOS DER WELT

12 NEWS
Imaging World 2026 u. v. m.

16 KULTUR
Fotogipfel Oberstdorf u. v. m.

18 BUCH DES MONATS
Bildner Verlag: Aktfotografie.

20 VIRTUELLE DVD
Die Vorteile Ihrer virtuellen DVD: Tutorials, E-Books u. v. m.

TEST

24 CANON EOS R6 V
Hybrid-DSLM mit IBIS und Spritzwasserschutz für Filmer und Content Creator.

34 PANASONIC LUMIX DC-L10
Four-Thirds-Sensor, lichtstarkes Zoom, gute Ausstattung.

38 LEICA SL3-P: MESSWERTE
Neuer Bestwert bei der Bildqualität.

40 TECHNIK-LEGENDEN
Frühe Color-Kamera Jos-Pe.

42 SONY FE 100–400 MM F/4,5 GM OSS
Telezoom mit konstanter Offenblende für kreative Freiräume.

48 VILTROX AF 35 MM F/1,8 EVO FE
Das beste 35er f/1,8 für Sony?

52 KAUFBERATUNG: FILTER
Aktuelle Filtersysteme vorgestellt.

60 TECHNIK-WISSEN
Die Belichtungszeit verstehen.

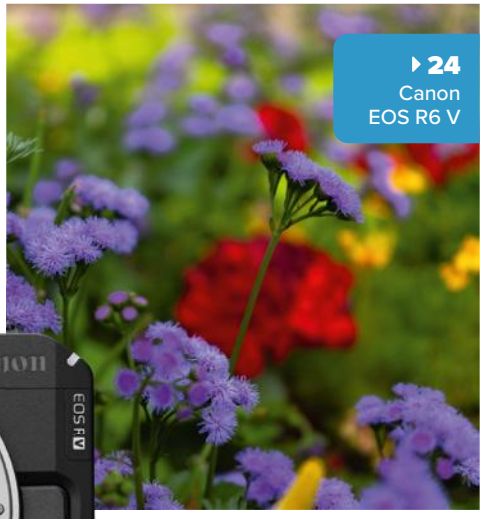
64 ZUBEHÖR
Trendiges Zubehör im Check.

68 BESTENLISTEN KAMERAS

72 BESTENLISTEN OBJEKTIVE



▸ 06
Die besten Fotos der Welt



▸ 24
Canon EOS R6 V

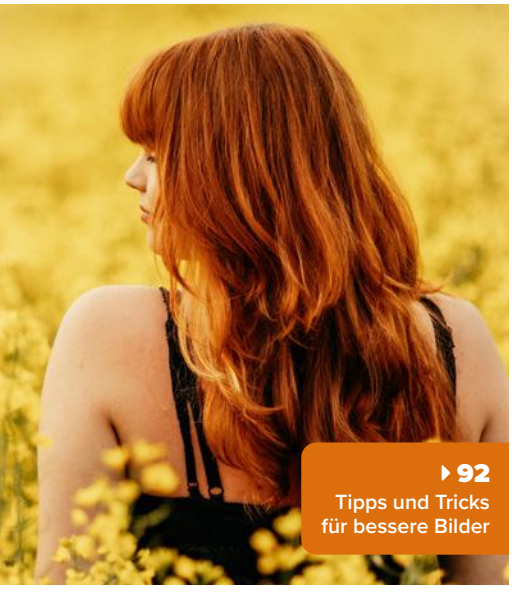


▸ 34
Panasonic Lumix DC-L10





▸ 42
Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS



▸ 92
Tipps und Tricks für bessere Bilder



▸ 112
Nikon Leserstory

SPEZIAL

80 FASZINATION LANDSCHAFT
Nutzen Sie die langen Sommertage für Landschaftsaufnahmen, die wirken.



PRAXIS

92 TIPPS UND TRICKS ...
... für bessere Bilder.

100 WETTBEWERB
„fotocommunity“-Jubiläum.

NPhoto

106 NIKON-SKILLS
Kreativen Diffusor bauen.

110 NIKON-SKILLS
Action in der Mittagssonne.

112 BILDANALYSE
Darum funktioniert dieses Bild.

EXPERTEN DIESER AUSGABE



THOMAS PROBST
Hochzeitsfotograf und Technikexperte



BEN KRAUS
Streetfotograf und kreativer Geist



NORBERT LIEBERTZ
Nikon-Fotograf und CHIP FOTO-VIDEO Leser

WORLD FOOD PHOTOGRAPHY AWARDS



Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Bilder, die uns diesen Monat in Staunen versetzen.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER & ANJA BETHGE



DER VERSTECKTE WEINGARTEN

Foto von Chris Elfes

Die World Food Photography Awards entführen uns jedes Jahr in die Welt der Kulinarik. Thema ist aber nicht nur das Essen, sondern alles von der Saat und Ernte bis zum Servieren auf dem Tisch. Das erste Bild, das wir Ihnen präsentieren ist von Chris Elfes, der mit dem Bild den Gewinner in der Kategorie „Louis Jadot Wine“ gewann. Übrigens: Louis Jadot ist ein Weinhersteller aus Burgund und sponsort die Wettbewerbskategorie „Wein“. Ihnen werden auch bei den nachfolgenden Bildern Herstellernamen auffallen.

DJI Air 2S
22 mm (KB) | f/2,8 | 1/800 Sek. | ISO 200

WORLD FOOD PHOTOGRAPHY AWARDS



EINE FRAU BEIM ESSEN IN DER KANTINE EINES SANATORIUMS AUS DER SOWJETZEIT

Foto von Jo Kearney

Gesamtsieger des diesjährigen Wettbewerbs sowie der Gewinner der Kategorie „Fortnum & Mason Food at the Table“ ist der britische Fotograf Jo Kearney. Das Bild zeigt das Sanatorium (Kurhotel) „Khoja Obi Garm“ in Tadschikistan. Das Hotel wurde auf heißen, mit Radongas angereicherten Quellen in den Bergen errichtet. Zu Sowjetzeiten erhielten kommunistische Arbeiter hier zwei Wochen Jahresurlaub. Heute lockt der niedrige Preis – 28 Dollar pro Tag inklusive Vollpension und Behandlungen – einfache Tadschiken sowie Touristen aus den benachbarten „-stan“-Ländern und den ein oder anderen Rucksacktouristen an.



RAW PAIRING NO.2

Foto von Sarah Ghijselinck

Anstatt ein fertiges Gericht zu zeigen, konzentriert sich dieses Bild auf die Zutaten. Diese sind ausgewogen angeordnet und veranschaulichen, dass die Weinbegleitung eher auf dem Zusammenspiel grundlegender Geschmacksrichtungen als auf dem fertigen Rezept beruht. Mit dieser Stillleben-Serie, von der wir Ihnen nur eine Aufnahme zeigen, holt sich die belgische Fotografin Sarah Ghijselinck den Sieg beim Hotel Art Group Food Stylist Award.

Canon EOS R mit EF 100 mm f/2,8 Macro USM
100 mm (KB) | f/20 | 1/125 Sek. | ISO 100







cewe Photo Award

GAISBUB BEIM ÖBEREFAHRE

Foto von Matthias Burkhard
CEWE Photo Award 2027
Monatsgewinner: Juni 2026

Beim CEWE Photo Award werden wieder die schönsten Fotos aus aller Welt gesucht. Jeden Monat werden die eindrucksvollsten Einreichungen ausgezeichnet und qualifizieren sich automatisch für die finale Juryrunde des größten Fotowettbewerbs weltweit. Zu den Monatsgewinnern im Juni 2026 zählt der Schweizer Fotograf Matthias Burkhard. Sein Bild zeigt einen jungen Gaisbub, der die Ziegen während der traditionellen Alpfahrt im Appenzellerland begleitet. Das feierliche Treiben des Viehs auf der Alp zählt bis heute zu den schönsten und lebendigsten Bräuchen der Region und macht die enge Verbindung zwischen Mensch, Tier und Bergwelt auf eindrucksvolle Weise sichtbar.

Nikon Z 7II mit
Nikkor Z 24–200 mm f/4–603 VR
150 mm (KB) | f/10 | 1/320 Sek. | ISO 200

NEWS & FOTOKULTUR



SONY RX10 V (ca. 2.500 Euro)

BRIDGE MIT WEITBLICK

Sony bringt die *RX10-Serie* nach fast neun Jahren zurück: Auf die 2017 vorgestellte RX10 IV folgt nun die *RX10 V*. Damit greift Sony den aktuellen Trend zu hochwertigen Kameras mit fest verbautem Objektiv auf und überträgt ihn in die Bridge-Klasse. Statt klassischer Kompaktkamera setzt die Neuheit auf einen 1,0-Zoll-Stacked-CMOS-Sensor mit 20,1 Megapixeln und ein fest integriertes Zeiss Vario-Sonnar T 24–600 mm f/2,4–4, das vom Weitwinkel bis zum Supertele reicht. Damit soll die Kamera Motive aus Alltag, Reise, Natur und Sport ebenso abdecken wie Familienmomente oder Nahaufnahmen. Die Bildverarbeitung übernimmt der Bionz-XR-Prozessor. Makroaufnahmen sind ab etwa drei Zentimetern bei 24 mm möglich, im Telebereich ab rund 72 Zentimetern bei 600 mm. Neu ist der KI-gestützte Real-time Recognition AF, der Menschen, Tiere, Vögel, Insekten, Autos, Züge und Flugzeuge erkennen kann. Auch Körperhaltungen sollen erfasst werden, sodass Personen weiter verfolgt werden können, wenn das Gesicht verdeckt ist oder sie von hinten fotografiert werden. Für schnelle Motive berechnet die RX10 V Fokus und Belichtung bis zu 60-mal pro Sekunde. Serienaufnahmen sind blackoutfrei mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde inklusive AF-/AE-Tracking möglich. Continuous Shooting Speed Boost erlaubt es, die Serienbildgeschwindigkeit während der Aufnahme anzupassen.

Mehr Neuheiten

Auch im Videobereich wurde die Kamera erweitert. Die RX10 V nimmt 4K mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde auf und ermöglicht Zeitlupen mit bis zu fünffacher Verlangsamung. Active-Mode-Stabilisierung, Auto Framing, S-Cinetone, S-Log3 und LUT-Import sollen hybride Anwender ansprechen. Über den Multi Interface Shoe lassen sich kompatible Mikrofone mit digitaler Audioübertragung nutzen. Der elektronische Sucher arbeitet mit einem 0,5-Zoll Quad-VGA OLED-Panel und rund 3,68 Millionen Bildpunkten. Die Bedienung orientiert sich an Sonys Alpha-Kameras; hinzu kommen ein ergonomischer Griff, USB-C, WLAN mit 2,4 und 5 GHz sowie die „Creators'"-App.

Preis und Verfügbarkeit

Die Sony RX10 V kann ab dem 9. Juli 2026 vorbestellt werden. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 2.500 Euro. **www.sony.de** *(saf)*



FOTO: KANAKO SATO

TAMRON 17–70 MM F/2,8 DI III-A VC RXD (ca. 650 Euro)

APS-C-Immerdrauf

Tamron bringt sein *lichtstarkes APS-C-Standardzoom 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD* nun auch für *Nikon Z und Canon RF*. Das Objektiv ist bereits für Fujifilm X und Sony E erhältlich und wird damit auf weitere spiegellose APS-C-Systeme ausgeweitet. Besonders bemerkenswert ist die Canon-RF-Version: Objektive von Drittherstellern für Canons APS-C-System erscheinen weiterhin vergleichsweise selten, weshalb die neue Variante für Nutzer von Kameras wie der EOS R7, R10 oder R50 eine relevante Ergänzung darstellt. Das Zoom deckt einen Brennweitenbereich von 17–70 mm ab. Umgerechnet auf das Kleinbildformat entspricht das 25,5–105 mm bei Nikon Z und 27,2–112 mm bei Canon RF. Damit reicht der Einsatzbereich vom Weitwinkel bis zum leichten Tele und umfasst typische Anwendungen wie Reise-, Reportage-, Porträt-, Street- und Alltagsfotografie. Die durchgehende Lichtstärke von f/2,8 soll auch bei wenig Licht und für Aufnahmen mit geringer Schärfentiefe Vorteile bieten.

Ausstattung

Zur Ausstattung gehört Tamrons VC-Bildstabilisierung sowie der RXD-Autofokus. Die Naheinstellgrenze liegt bei 19 Zentimetern im Weitwinkel. Der größte Abbildungsmaßstab beträgt 1:4,8 beziehungsweise 1:5,2. Die Nikon-Z-Version wiegt 540 Gramm, die Canon-RF-Version 530 Gramm. Beide Varianten nutzen Filter mit 67 Millimetern Durchmesser, verfügen über eine feuchtigkeitsresistente Konstruktion und eine Fluorvergütung der Frontlinse. Bei der Canon-RF-Version kommen zusätzlich ein AF/MF-Schalter und ein VC-On/Off-Schalter hinzu. Das Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD für Nikon Z und Canon RF soll ab dem 2. Juli 2026 erhältlich sein. Der Preis liegt bei um die 650 Euro für Canon RF wie auch Nikon Z. **www.tamron.eu** (*saf*)



Insta360 Luna Ultra Black (ca. 730 Euro)

MOBILE GIMBAL-KAMERA

Insta360 und **Leica** stellen mit der **Luna Ultra** eine mobile Gimbal-Kamera vor. Sie kombiniert Leica Summicron Optik, 1-Zoll-8K-Sensor, 3-Achsen-Stabilisierung und abnehmbares OLED-Touchdisplay. Videos sind in 8K/30p, Dolby Vision und 10-Bit-I-Log möglich. Für Fotos bietet sie bis zu 37 Megapixel, Panoramen bis 200 Megapixel und einen PureVideo-Modus für wenig Licht. Telemodul, Leica-Farbprofile und Tracking-Funktionen erweitern den Einsatz für mobile Creator. Die Kamera ist in Schwarz und Weiß erhältlich. Preise beginnen bei rund 730 Euro. **www.insta360.com/de** *(saf)*



7Artisans AF 135 mm f/1,8 Max (ca. 750 Euro)

Lichtstarker Fernblick für Nikon-Fotografen

Das **7Artisans AF 135 mm f/1,8 Max** ist eine lichtstarke Tele-Festbrennweite für Vollformatkameras mit Nikon-Z-Bajonett. Mit f/1,8 und einer 12-Lamellen-Blende richtet sich das Objektiv vor allem an Porträt-, Mode-, Event- und Studiofotografen, die starke Freistellung und ein rundes Bokeh suchen. Der optische Aufbau umfasst 16 Elemente in 13 Gruppen, die Naheinstellgrenze liegt bei 68 Zentimetern. Autofokus, AF/MF-Schalter, zwei Funktionstasten und ein stufenloser Steuerring sowie ein USB-C-Anschluss für Firmware-Updates ergänzen die Ausstattung. Das Objektiv ist ab sofort für ca. 750 Euro erhältlich. **www.big-photo.de** *(saf)*



Eddycam Sling-2 (ca. 170 Euro)

Edle Tragehilfe aus Elchleder

Eddycam bietet die **ergonomische Handschlaufe Sling-2** jetzt auch in der Farbvariante Schwarz-Natur an. Die Schlaufe besteht aus finnischem Elchleder, besitzt eine weiche Polsterung aus Naturkautschuk und wird in einer deutschen Manufaktur gefertigt. Durch die Befestigung an zwei Kamerapunkten soll sie sicheren Halt bieten, ohne die Bedienung einzuschränken. Eine Kontrastnaht greift den warmen Ton des naturfarbenen Innenleders auf. Die Sling-2 ist für Handschuhgrößen bis 9 empfohlen und kann auch beim Stativeinsatz an der Kamera bleiben. Erhältlich ist sie ab sofort für 169 Euro. **www.eddycam.com** *(saf)*



ROLLEI FOTOLINER-OCEAN-SERIE (ca. 15–70 Euro)

Wasserdicht und nachhaltig

Rollei baut seine *Fotoliner-Ocean-Serie* zu einer breiter aufgestellten Taschenlinie aus. Neu hinzu kommen die *Fotoliner Ocean Rolltop Bag L*, die *Fotoliner Ocean Bag M und L* sowie die *Fotoliner Ocean Pocket Bag*. Die Modelle richten sich an Fotografen, die mit unterschiedlicher Ausrüstung unterwegs sind – von der Kompaktkamera bis zum Set aus Kamera und Objektiven.

Die Fotoliner Ocean Rolltop Bag L kombiniert ein flexibel einteilbares Kamerafach mit einem Rolltop-Bereich für persönliche Gegenstände. Im eingerollten Zustand misst sie etwa 30 x 43 x 16 Zentimeter, ausgeklappt wächst sie auf rund 43 x 43 x 16 Zentimeter. Das Hauptfach fasst rund 7,8 Liter, der Rolltop-Bereich weitere 7,2 Liter. Gedacht ist die Tasche für eine Kamera, zwei Objektive und Zubehör; Tablet-, Speicherkarten- und Smartphonefächer ergänzen die Ausstattung.

Für kleinere Setups bietet Rollei die Fotoliner Ocean Bag M an. Sie misst etwa 21 x 27 x 15 Zentimeter, wiegt rund 500 Gramm und nimmt eine Kamera, ein Objektiv und Zubehör auf. Flexible Trennwände, Tabletfach, verstecktes Fach und Kabelöffnung erleichtern den Alltagseinsatz. Die etwas größere Ocean Bag L ist für eine Kamera, zwei Objektive und umfangreicheres Zubehör konzipiert.

Als kleinste Lösung kommt die Fotoliner Ocean Pocket Bag hinzu. Mit Maßen von 15 x 12 x 6 Zentimetern und 123 Gramm Gewicht ist sie für Kompaktkameras und kleines Zubehör ausgelegt. Kleine Gurte erlauben die Befestigung an Rucksäcken, Taschen oder Gürteln.

Preis und Verfügbarkeiten

Gemeinsam sind allen Modellen das schlichte schwarze Design, verstellbare Gurte, wasser- und schmutzabweisende Materialien, wasserdichte Reißverschlüsse sowie Material aus recyceltem Kunststoff. Die Fotoliner-Ocean-Taschen sind ab sofort erhältlich. Die Preise reichen von ca. 15 Euro für die Pocket Bag über ca. 40 Euro für die Bag M und ca. 50 Euro für die Bag L bis ca. 70 Euro für die Rolltop Bag L. **www.rollei.de** *(saf)*



Viltrox AF 28 mm f/4,5 Pancake (ca. 110 Euro)

Schmales Auge für L

Viltrox bietet das **AF 28 mm f/4,5 Pancake** jetzt auch für **L-Mount** an. Die kompakte Vollformat-Festbrennweite ist für Kameras von Leica, Panasonic und Sigma ausgelegt und ragt nur wenig über das Gehäuse hinaus. Mit 28 mm eignet sie sich für Street, Reise und Alltag. Ein VCM-Autofokus soll leise und präzise arbeiten, Punktlichtquellen erzeugen einen Starburst-Effekt. Das Objektiv ist ab sofort für circa 110 Euro erhältlich. **www.rollei.de** *(saf)*



Eizo Flexscan Monitore (ca. 1.560 Euro)

Volle Breite

Eizo erweitert die **Flexscan-Serie** um die **Curved-Ultrawide-Monitore EV3851X** und **EV3451X**. Die 37,5- und 34,1-Zoll-Modelle bieten große Arbeitsflächen, USB-C mit 94 Watt Power Delivery, KVM-Switch, HDMI und Displayport. Beide kommen mit sieben Jahren Garantie, Eco-Funktionen und teils recycelten Materialien. Der EV3851X ist ab sofort für rund 1.560 Euro erhältlich, der EV3451X folgt im Herbst 2026. **www.eizo.de** *(saf)*

FOTOCOMMUNITY-LESERLOUNGE

SCHON ANGEMELDET?

Haben Sie sich schon angemeldet? Ab sofort finden Sie in der **Fotocommunity** die neue **CHIP FOTO-VIDEO-Leserlounge**. Zeigen Sie uns dort Ihre schönsten Aufnahmen, fachsimpeln Sie mit Gleichgesinnten, und werden Sie Teil der ständig wachsenden Fotogemeinschaft. Jetzt über den Link kostenlos registrieren und mitmachen!
www.fotocommunity.de/spezial/leser-lounge-chip-foto-video/21708 *(red)*



TIPP DER REDAKTION

Imaging World | 2.–4. Oktober 2026 | Nürnberg

WORKSHOPS AUF DER IMAGING WORLD

Die *Imaging World* ist mehr als nur eine Fotomesse. Workshops, Seminare und Foto-Walks bieten Ihnen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Mehr als 60 spannende Angebote stehen dabei zur Auswahl.

Geballte Praxis

Ein Highlight der Imaging World 2026 ist das Workshop- und Seminarprogramm mit mehr als 60 Sessions, Fotowalks und Masterclasses. Renommierte Fotografen, Creator und Branchenexperten vermitteln praxisnahes Wissen zu Themen wie Fotografie, Videografie, Social Media, Kl-gestützter Bildbearbeitung und Content-Produktion. Auf der Mainstage sorgen Vorträge, Interviews und Panel-Talks mit bekannten Persönlichkeiten wie Martin Krolop, Pavel Kaplun, Dennis Weißmantel, Thomas Ador, Aneta und Dirk Bleyer für zusätzliche Impulse. Zu den Höhepunkten zählt außerdem die große Australien-Multivisionsshow, die mit beeindruckenden Landschaftsaufnahmen und spannenden Geschichten auf eine visuelle Reise ans andere Ende der Welt entführt. Die National-Geographic-Fotografen Aneta und Dirk Bleyer nehmen Sie hierbei mit auf eine außergewöhnliche Reise rund um Australien – von tropischen Regenwäldern über das rote Herz des Outbacks bis zu abgelegenen Offroad-Pisten fernab jeder Zivilisation. Erleben Sie eine bildgewaltige, rund zweistündige Multivisionsshow voller Emotionen, Humor, Abenteuer und Weltklasse-Fotografie. Sichern Sie sich Ihr Ticket hierzu frühzeitig. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Auch der kreative Nachwuchs steht im Fokus: Der Fotowettbewerb der Imaging World sowie ein eigener Schul- und Nachwuchswettbewerb bieten jungen Talenten eine Bühne und fördern die Begeisterung für Fotografie, Medien und visuelles Storytelling.

Ergänzt wird das Workshop-Programm durch zahlreiche informative Seminare zu diversen Themen rund um die Fotografie auf dem Gelände der Imaging World. Alle Details rund um Workshops, Seminare und vieles mehr unter: **www.imagingworld.de** (*red*)



SICHERN SIE SICH DIE BESTEN PLÄTZE

Frühes anmelden lohnt sich!

Alle Infos zu den angebotenen Seminaren, Workshops und Foto-Walks der Imaging World finden Sie hier: **https://imagingworld.de/events/** Dort können Sie Ihre Wunschveranstaltung auch direkt online buchen. Bei allen Kursen ist ein Weekend Pass zur Imaging World (3-tägiger Messeeintritt 02.–04. Oktober) im Wert von 25 Euro inklusive.





FOTOS: DONATA UND WIM WENDERS

DONATA UND WIM WENDERS IN WETZLAR

Ausstellung „Zwei Augenpaare“

Das *Ernst Leitz Museum* in *Wetzlar* widmet *Donata und Wim Wenders* bis zum 20. September 2026 eine gemeinsame Ausstellung. Unter dem Titel *„Zwei Augenpaare“* treten die Arbeiten des Künstlerpaars erstmals in einen direkten Dialog. Die Schau vereint bekannte Motive mit neueren Werken und beleuchtet die unterschiedlichen fotografischen Ansätze, mit denen beide seit vielen Jahren die Welt betrachten.

Wim Wenders ist vor allem als Regisseur bekannt. Parallel zu seinem filmischen Werk hat er über Jahrzehnte ein eigenständiges fotografisches Œuvre entwickelt. Seine meist großformatigen Farbaufnahmen entstanden häufig auf Reisen oder an Drehorten und zeigen Landschaften, Architektur und urbane Räume. Die Bilder sind oft menschenleer, verweisen jedoch durch Spuren und Details auf menschliche Präsenz.

Fotografien im Dialog

Einen anderen Zugang verfolgt Donata Wenders. Ihre überwiegend in Schwarz-Weiß gehaltenen Fotografien konzentrieren sich häufig auf Menschen und deren Erscheinung im Zusammenspiel von Licht, Schatten und Bewegung. Neben Porträts bekannter Persönlichkeiten finden sich in ihrem Werk auch experimentelle Bildformen mit Überblendungen, Doppel- und Langzeitbelichtungen. Dadurch entstehen oft poetische und abstrakte Bildwelten. Die Ausstellung stellt die unterschiedlichen Sichtweisen bewusst gegenüber. Während Wim Wenders mit klaren, oft weit gefassten Bildräumen arbeitet, rücken bei Donata Wenders Intimität, Bewegung und die Verdichtung von Momenten in den Vordergrund. (*saf*)

Fotogipfel Oberstdorf 2026

EIN GIPFEL DER FOTOKULTUR

Der *14. Fotogipfel Oberstdorf* ist am 21. Juni 2026 erfolgreich zu Ende gegangen. Unter dem Thema „Abenteuer“ verwandelte sich der Ort fünf Tage lang in ein Erlebnisfestival für Fotografie, Kultur und Austausch. Mehrere tausend Besucher sahen über 300 Exponate in 14 Ausstellungen an acht Orten. Einige Schauen bleiben auch nach dem Festival zugänglich.

Besonders gefragt waren die Workshops: Knapp 700 Teilnehmer nutzten das Angebot, das mit rund 95 Prozent Auslastung fast ausgebucht war. Zu den Höhepunkten zählte die Gipfelausstellung „Abenteuer – Im Herzen des Eises“ von Esther Horvath auf dem Nebelhorn. Auf 2.224 Metern Höhe verbanden sich ihre Fotografien aus den Polarregionen mit der Kulisse der Allgäuer Alpen. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit spielte eine größere Rolle als bisher. Eine Ausstellung von Ronja von Rönne, Joachim Baldauf und Esther Haase zeigte, wie Literatur und Fotografie neue Perspektiven eröffnen können. Das Rahmenprogramm umfasste Vorträge, Bildbesprechungen, Seminare, Fotowalks, Konzerte und DJ-Sets. Zudem konnten Besucher im und vor dem Oberstdorf Haus Produkte testen und sich bei Herstellern informieren. Preisverleihungen wie der DVF-Wettbewerb „Abenteuer“ und die Naturfoto-Safari der GDT gaben auch Nachwuchs und ambitionierten Hobbyfotografen eine Bühne. Zum Abschluss wurde der Erlös einer Druckwerkstatt an den Oberstdorfer Verein „Schaut hin!“ übergeben.

Der nächste Fotogipfel Oberstdorf findet vom 16. bis 20. Juni 2027 statt. Das Thema lautet dann „Sehnsucht“. **www.fotogipfel-oberstdorf.de** (*saf*)





FOTOS: FOTOGIPFEL OBERSTDORF

BILDBAND DES MONATS

Eine Reise zum Meer – die Färöer

WILD ATLANTIC



Wir geben Ihnen einen kleinen Vorausblick auf einen spektakulären Bildband, der am 1. Oktober erscheint. Reisefotograf **Hannes Becker** zeigt die wilde Seele und raue Schönheit der Färöer in faszinierenden Bildern. In seinen Fotografien und kurzen Texten erzählt er von Sturm, Stille und Licht, von der Beziehung zwischen Mensch, Land und Meer im Rhythmus der Jahreszeiten. Wir durften schon vorab reinblättern und sind begeistert. Ein Buch für Landschafts-, Reportage- und Skandinavien Fans.
Wild Atlantic von Hannes Becker, 224 Seiten, ISBN 978-3-95728-407-5, 40 Euro.
www.knesebeck-verlag.de *(saf)*

FOTO: HANNES BECKER



BUCH DES MONATS

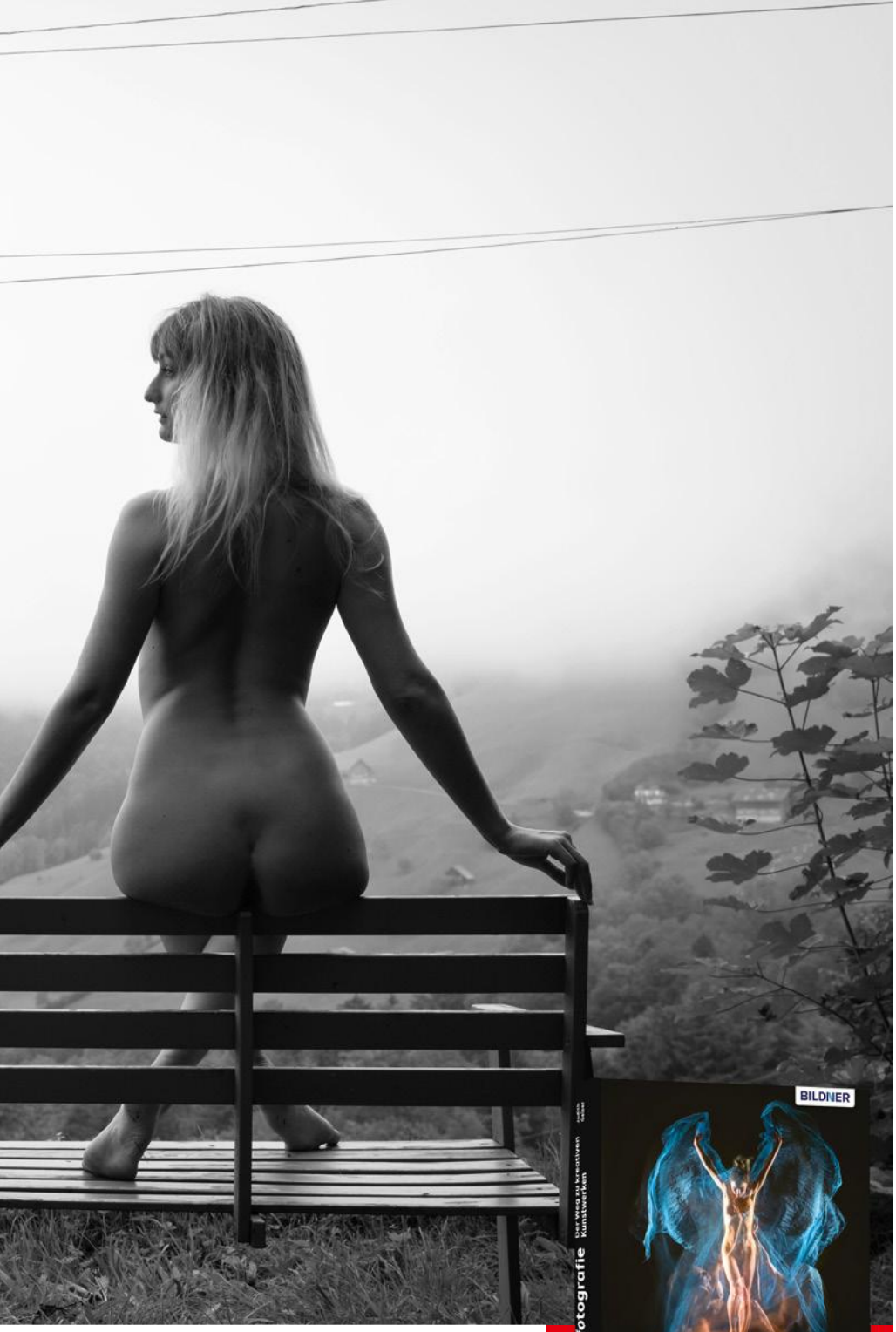
Aktfotografie

Ein kunstvolles Zeugnis von „weniger ist mehr“.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: JUDITH GEISER

In der Fotografie geht es – neben der Technik und ihrem Verständnis – um das Motiv. Eine gelungene Kom-position und ein kreativer Bildaufbau verwandeln etwas Alltägliches in ein Kunstwerk. Arbeitet man mit Menschen, bekommt das Projekt noch eine weitere, eine emotionale Ebene. Neben einem selbst und dem Betrachter, muss das Bild auch dem Motiv, also dem Model gefallen. Ein entspanntes Umfeld und ein guter mentaler Draht sind daher sehr wichtig. Noch bedeutender wird das Verhältnis, wenn es um so etwas Intimes wie Aktfotografie geht.

Mit ihrem Buch „Aktfotografie“ stößt Autorin und Leica-Fotografin Judith Geiser die Tür zu einem zeitlosen Thema auf, das an Brisanz und Interesse nie an Bedeutung verloren hat. Die Schweizerin zählt seit Jahren mit ihren ästhetischen und kreativen Bildern, Ausstellungen und Workshops zur



WASCHTAG
Die Bilder sind Ästhetik und das Ergebnis kreativer Prozesse. Mit ihrem Fachwissen im Genre beflügelt die Autorin.

treibenden Kraft im Bereich der poetischen Aktfotografie. Sie vermittelt hier nicht nur präzises Fachwissen für Theorie und Praxis vor, während und nach dem Shooting, sondern eröffnet die Möglichkeiten durch kreative und besondere Fotoideen.

Ein schüchterner Blick

Das Buch „Aktfotografie“ ist kein klassisches Lehrbuch oder Praxisleitfaden. Vielmehr wird die Aktfotografie als Werkzeug für Kreativität eingesetzt. Deshalb sucht man den typischen „Bilder bei Nacht, Bilder im Sommer etc.“-Aufbau auch vergebens. Eingeleitet wird mit der Faszination der Aktfotografie. Danach folgt der eigentliche Schwerpunkt: die Entdeckung der Kreativität. Es folgen viele Inspirationen und Quellen, die den Leser mit dem breiten Spektrum an Möglichkeiten versorgen. Abgerundet wird im dritten Teil mit den „Phasen der Kreativität“, einer Sammlung hilfreicher Arbeits- und Denkprozesse für den praktischen Einsatz – basierend auf der langjährigen und erfolgreichen Arbeit der Autorin.

So unkonventionell das Buch die Themen behandelt, ist auch der Aufbau. Passend zum Genre sind die Tonalität und der ganze Eindruck sehr persönlich und fast schon sanft. Klare Textblöcke in größtenteils kurzen Abschnitten werden durch kreativ platzierte, aber durch das Buch konstante gleichfarbige Zwischentitel getrennt. Besonders im Inspirativen, also dem „Praxisteil“, vervollständigen Wort-Fettungen und Listen das Layout und weisen auf Besonderes hin. Erfrischend selten sind kleine hervorgehobene Kästen – dafür immer mit einer klaren Wirkung. Die Bilder im Buch sind in allen Formaten, also von klein bis seitenfüllend vorhanden und immer mit einer Bildunterschrift versehen. Und gerade die Bilder sind bei diesem Thema das Verblüffendste. Sie unterstreichen das Geschriebene und sind oft nur Visualisierung des Textes und nicht, wie man es erwarten würde, der Hauptinhalt, um den ein Text herumgeschrieben wird. Dafür ist jedes Einzelne ein kleines Kunstwerk für sich.

Eine klare Aussage

Judith Geiser hat mit „Aktfotografie“ keinen Leitfaden geschrieben, um nackte Menschen zu fotografieren oder ein Hochglanzmagazin mit EXIF-Daten. Sie hat ein Genre, in dem sie jahrelange Expertise hat, benutzt, um auf eine sehr persönliche und filigrane Art eine Inspirationsquelle geschaffen. Das Buch wird nur den allerwenigsten Profis der textilfreien Porträtfotografie nichts Neues erklären können – dafür aber jedem anderen Fotografen ganz unabhängig vom Genre eine unschätzbar wertvolle Unterstützung bieten. Das Fingerspitzengefühl, das Geiser durch ihre Arbeit erlangt hat und an den Leser weitergibt, schärft nicht nur die Bilder, sondern auch die eigene Kreativität und gibt einen Pool an Inspiration für nahezu jedes Genre der Fotowelt mit auf den Weg.

ECKDATEN ZUM BUCH

AKTFOTOGRAFIE

von Judith Geiser
328 Seiten, 164 x 242 cm, Hardcover,
ISBN: 9783832807559,
Preis: 34,90 Euro (Buch), 29,90 Euro (E-Book),
Bildner Verlag,
www.bildnerverlag.de



HIGHLIGHTS DER DVD

Es gibt immer etwas Neues

Von unaufhaltsamen Trends und der Freude, einfach schöne Bilder zu machen.

VON BEN KRAUS

Haben Sie schon einmal ein Objektiv „ausfotografiert“? Ist Ihre Bildbearbeitungssoftware einfach stehengeblieben? Natürlich entwickeln wir uns weiter – und vor allem die Technik um uns herum. Und so wie ein neuer Kochlöffel die Soße nicht automatisch besser macht, kann eine neue Kamera nicht wirklich bessere Bilder machen.

Im Leben des Fotobegeisterten gilt, was beim Fotografieren selbst auch zählt: Dynamikumfang! Die KI gehört zu den großen Themen und hat längst den Weg zum Standard abgeschlossen. Nutzen wir sie doch einfach, um das Beste aus unseren Bildern zu machen.

Wie das am besten funktioniert, zeigt Ihnen das *TutKit-Tutorial* und der „*Image Enhancer*“.

Für die Software in uns haben wir das *E-Book* „*Porträtfotografie*“ für Sie. Und für all jene, die wirklich durch Hardware eine Entwicklung in ihrem Fotografie-Alltag erleben können oder wollen, liefern wir wieder ein paar Testergebnisse. Denn am Ende, macht der neue Löffel die Soße nicht besser, aber wir arbeiten damit einfach wieder mit mehr Freude.



SOFTWARE

Alarty Image Enhancer

AIarty Image Enhancer ist eine Software zur KI-gestützten Verbesserung von Fotos und Grafiken. Sie unterstützt dabei, Bildrauschen zu reduzieren, Details zu schärfen, die Auflösung zu erhöhen und die allgemeine Bildqualität zu optimieren. Der Einsatz künstlicher Intelligenz ermöglicht es, auch ältere oder niedrig aufgelöste Aufnahmen sichtbar aufzuwerten. Die Anwendung richtet sich an Hobbyanwender, Kreative und Fotografen, die ihre Bilder mit wenig Aufwand verbessern möchten.

Verständliche Funktionen und automatisierte Abläufe erleichtern die Bearbeitung, während verschiedene Optimierungsoptionen eine flexible Anpassung an unterschiedliche Motive, Bildstile und Anforderungen erlauben – ohne großen Aufwand.

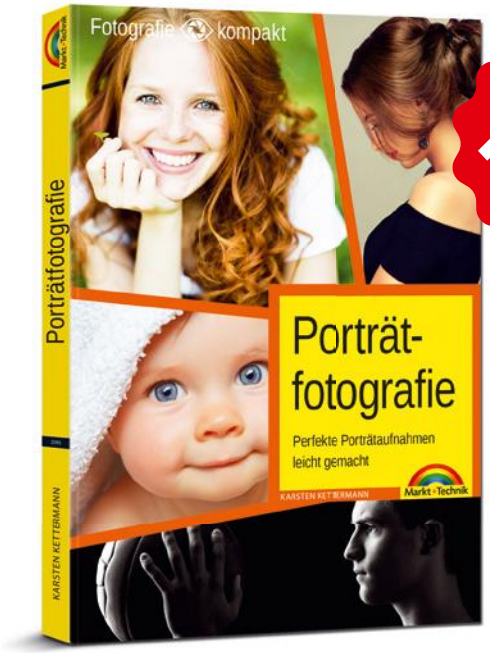


TUTKIT-TUTORIAL

KI in Photoshop

Next-Level-Bildbearbeitung mit künstlicher Intelligenz

„TutKit KI in Photoshop: Next-Level-Bildbearbeitung mit künstlicher Intelligenz“ zeigt, wie sich moderne KI-Funktionen in Adobe Photoshop gezielt für effiziente und hochwertige Bildbearbeitung einsetzen lassen. Schritt für Schritt werden Werkzeuge wie generatives Füllen, Entfernen störender Objekte, Erweitern von Bildbereichen oder intelligente Freistellungen verständlich erklärt und anhand praxisnaher Beispiele demonstriert. Der Kurs richtet sich an Einsteiger ebenso wie an fortgeschrittene Anwender, die ihre Arbeitsabläufe beschleunigen und kreative Möglichkeiten besser ausschöpfen möchten. Neben der technischen Bedienung stehen sinnvolle Einsatzszenarien, Tipps für überzeugende Ergebnisse sowie ein bewusster Umgang mit KI-gestützten Funktionen im Mittelpunkt. So entsteht ein fundierter Einstieg in die moderne Bildbearbeitung mit Photoshop und künstlicher Intelligenz.



E-BOOK

PORTRÄTFOTOGRAFIE

„Porträtfotografie“ von Karsten Kettermann vermittelt praxisnah die Grundlagen und Techniken gelungener Porträtaufnahmen. Behandelt werden Licht, Bildgestaltung, Kameratechnik und der Umgang mit dem Model. Das Buch richtet sich an Einsteiger und ambitionierte Fotografen, doch auch Profis können noch etwas mitnehmen.

DIE VIRTUELLE DVD 09/2026

SPECIAL

- **Software**
  Alarty Image Enhancer
- **TutKit-Tutorial**
  KI in Photoshop:
  Next-Level-Bildbearbeitung mit künstlicher Intelligenz
- **E-Book**
  Porträtfotografie
  von Karsten Kettermann

TEST

- Canon EOS R6 V
- Panasonic Lumix DC-L10
- Leica SL3-P
- Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS
- Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE

BESTENLISTEN

Die vollständigen Kamera- und Objektiv-Bestenlisten zum Download.

LOS GEHT'S:

Alle spannenden Inhalte der virtuellen DVD und das Archiv der vergangenen drei Jahre finden Sie auf **www.chip-dvd.de/cfv** oder den QR-Code scannen.

ÜBER DIESE DVD

Herzlich willkommen zur virtuellen DVD von CHIP FOTO-VIDEO, dem interaktiven Heft im Heft. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Systemanforderungen: Da diese DVD auf Internettechnologie basiert, ist sie prinzipiell auf jedem Rechner mit Webbrowser lauffähig. Alle Videos, Texte, Testbilder und interaktiven Inhalte können Sie auch auf dem Mac nutzen. Beachten Sie, dass viele Software-Programme nur für Windows-PCs vorliegen. Wir empfehlen als Browser Google Chrome oder Mozilla Firefox.

Haftungsausschluss: Die Installation der Programme von der Heft-DVD erfolgt auf eigene Gefahr. Die Five Monkeys Media GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Installation von Software entstehen. Trotz aktueller Virenprüfung ist eine Haftung für Schäden und Beeinträchtigungen durch Computerviren ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche, aus welchem Rechtsgrund auch immer, sind ausgeschlossen, wenn die Five Monkeys Media GmbH nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt. Dies gilt auch für Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden wie Datenverlust.

CHIP FOTO VIDEO

Doppelt so lange lesen. Halb so viel bezahlen.

Lesen Sie jetzt **24x CHIP FOTO-VIDEO** und sparen **50 %** + Sonderausgabe „Landschaft total“ **gratis** sichern!



-50 %

24 Monate zum Preis von **12 Monaten!**

+

die neue Sonder-ausgabe **LANDSCHAFT TOTAL** im Wert von **10,95 € gratis** dazu



Ihre Sommer-Vorteile im Überblick

- ✔ **50 % sparen** – 2 Jahre CHIP FOTO-VIDEO für nur 118,80 € (statt ~~237,70~~ €)
- ✔ **Extra-Geschenk** – Sonderausgabe „Landschaft Total“ (Wert 10,95 €) gratis
- ✔ **Null Aufwand** – Ihr Heft kommt pünktlich und portofrei nach Hause
- ✔ **Maximale Flexibilität** – jederzeit kündbar nach der Mindestlaufzeit
- ✔ **Immer vorne dabei** – exklusives Insiderwissen und aktuelle Trends aus der Fotowelt
- ✔ **Mehrwert inklusive** – in jeder Ausgabe Vollversionen im Wert von **mind. 100 € gratis**

Jetzt bestellen und Vorteile sichern!

chip-shop.de/sommer-land

Aktions-Nr.: MRKT-101-431-02

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707*

E-Mail chip@medienexpert.com

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen..

* Ortsüblicher Tarif

CANON EOS R6 V

ca. 2.500 Euro



Mit der EOS R6 V präsentiert Canon einen Mix aus der EOS R6 Mark III und der EOS C50, der sich stark auf Content Creator fokussiert. Wir haben uns die Hybrid-DSLM genauer angesehen.

VON THOMAS PROBST

TEST & TECHNIK

24 **CANON EOS R6 V**
Hybrid-DSLM mit IBIS und Spritzwasserschutz für Filmer und Content Creator.

34 **PANASONIC LUMIX DC-L10**
Edel-Kompaktkamera mit 4/3-Sensor und umfangreicher Ausstattung.

38 **LEICA SL3-P**
Nach dem Praxistest in Ausgabe 08/26 liefern wir nun die **Messwerte aus dem Labor** nach. Und die haben es in sich!

40 **TECHNIK-LEGENDEN**
Frühe **Color-Kamera Jos-Pe**.

42 **SONY FE 100–400 MM F/4,5 GM OSS**
Wie gut ist Sonys **neues Super-Telezoom**? Wir waren für einen Praxistest im Kölner Zoo zu Besuch.

48 **VILTROX AF 35 MM F/1,8 EVO FE**
Lichtstarke und günstige **Festbrennweite** für Sony-E-Vollformatkameras.

52 **KAUFBERATUNG: FILTER**
ND-, Pol- und Spezialfilter – wir stellen **Filter für kreative Projekte** vor.

60 **TECHNIK-WISSEN**
Tipps und Tricks zur **Belichtungszeit**.

64 **ZUBEHÖR**
Trendiges **Zubehör** im Check.

68 **KAMERA-BESTENLISTEN**
Die **besten Kameras** in der praktischen Übersicht; mit Kauf-Tipps & Stimmen direkt aus der Redaktion!

72 **OBJEKTIV-BESTENLISTEN**
Von der Abbildungsleistung über den Autofokus bis hin zu Funktionstasten und konfigurierbaren Steuerringen – in unseren **Objektiv-Bestenlisten** ist für jeden etwas dabei.

ZOOMFAHRTEN
In Kombination mit Powerzoom-Objektiven lassen sich dank der Zoomwippe auch im Nahbereich langsame und gleichmäßige Zoombewegungen bei Videoaufnahmen umsetzen.

ⓘ Canon EOS R6 V mit RF 20–50 mm f/4 L IS USM PZ | 50 mm (KB) | f/4,0 | 1/2.500 Sek. | ISO 400

1 GRIFF UND WETTERSCHUTZ
Der große Griff liegt mit seiner struktierierten Oberfläche gut in der Hand. Darüber hinaus ist das Gehäuse der Canon EOS R6 V **gegen Staub und Feuchtigkeit abgedichtet**.

2 32,5 MEGAPIXEL
Canon hat die EOS R6 V mit einem **32 Megapixel auflösenden Vollformatsensor** ausgestattet. Damit bietet die R6 V die gleiche Auflösung wie die EOS R6 Mark und die C50.



EXKLUSIV AUF DER DVD
Testbilder in voller Auflösung und in allen ISO-Stufen

3 AKTIVE VIDEO-AUFNAHME
Oben rechts auf der Vorderseite befindet sich eine sogenannte **Tally-Leuchte**. Leuchtet diese durchgehend rot, wissen sowohl die Personen vor der Kamera als auch das Videoteam, dass gerade aufgezeichnet wird.

4 ZWEITE REC-TASTE
Wie die Cinema-EOS-Kamera C50 hat die EOS R6 V eine zweite Video-Aufnahmetaste auf der Vorderseite. Das vereinfacht die **Produktion von Vlogs, wenn sie aus der Selfie-Perspektive** aus der Hand gefilmt werden.

Als wir zum ersten Mal von der „Canon EOS R6 V“ hörten, ging uns vermutlich die gleiche Frage durch den Kopf wie vielen anderen Foto- und Videografen in diesem Moment: Hat Canon nach der EOS R6 Mark III die Mark IV übersprungen und ist gleich zur Mark V übergegangen? Die Antwort lautet nein. Das „V“ steht in diesem Fall nicht für die römische Fünf, sondern als Buchstabe stellvertretend für das Wort „Video“.

Ähnlich erklärungsbedürftig wie der Produktname ist auch die Einordnung der neuen EOS R6 V in das bestehende Line-up der spiegellosen EOS--Kameras. Canon bezeichnet die R6 V als „Video-first Vollformat EOS R Systemkamera“, also eine Hybridkamera mit deutlichem Fokus auf den Videofunktionen. Als Zielgruppe definiert der Hersteller in erster Linie Content Creator, die professionelle Inhalte für Youtube und Social Media produzieren und damit auch Geld verdienen möchten. So weit, so gut. Etwas schwieriger wird es, wenn man mehr ins Detail geht. Technisch erinnert die EOS R6 V an einigen Stellen an die EOS R6 Mark III. Was das Gehäusedesign und das Bedienkonzept betrifft, ähnelt die EOS R6 V hingegen Canons kompakter Cinema-Kamera EOS C50. Da wird sich der ein oder andere Kreativschaffende vermutlich die Frage stellen: „Welche Kamera ist denn nun die richtige für mich?“ Das hängt tatsächlich vom gewünschten Einsatzbereich ab. Im Folgenden sehen wir uns die neue EOS R6 V im Detail an und werden diese Frage im Anschluss beantworten.

Mit IBIS und Spritzwasserschutz

Beginnen wir mit einer Gemeinsamkeit: Wie die EOS R6 Mark III und die EOS C50 ist auch die EOS R6 V mit einem CMOS-Vollformatsensor mit 32,5 Megapixeln Auflösung



ZWEI SPEICHER-OPTIONEN
Unter der seitlichen Abdeckung sitzen zwei Speicherkartenschächte: Einer für schnelle **CFexpress-Karten des Typs B** und einer für **SDHC/SDXC-Karten des UHS-II-Standards**.



KREATIVE PERSPEKTIVEN
Das Display ist touchfähig, löst mit 1,62 Millionen Bildpunkten auf und lässt sich **für flexible Aufnahmeperspektiven** zur Seite schwenken sowie nach oben und unten kippen.



FÜR VERTIKALE AUFNAHMEN
An der Seite der Kamera befindet sich **ein zusätzliches Stativgewinde**. So lässt sie sich, beispielsweise in Kombination mit einem Video-Gimbal, sehr einfach im Hochformat nutzen.

5 AUSSCHLIESSLICH PER DISPLAY
Bei Systemkameras, die sich in erster Linie an Videografen richten, wird oft **auf den Sucher verzichtet.** So wird auch bei der R6 V ausschließlich mit einem **3-Zoll-Display** gearbeitet.

6 HILFREICHER JOYSTICK
Der Joystick erleichtert die Bedienung. Er hilft bei der **Navigation durchs Menü** und sorgt dafür, dass sich das **Fokusmessfeld** schnell an die gewünschte Stelle bringen lässt.



7 ANPASSBARE BEDIENUNG
Die Canon EOS R6 V ist mit **sieben durchnummerierten Tasten** ausgestattet, die sich über das Kameramenü mit verschiedenen Funktionen belegen lassen, um die Bedienung auf die eigene Arbeitsweise anzupassen.

8 DREHEN UND DRÜCKEN
Das bei Canon-Kameras üblicherweise nur drehbare Einstellrad ist bei der EOS R6 V **zusätzlich als Tastenkreuz ausgelegt**. So gelangt man schnell zu Funktionen wie der AF-Messfeldwahl oder der Zebra-Funktion.

ausgestattet. Dadurch sind alle drei Kameras in der Lage, Videos in 7K-Auflösung im Open-Gate-Format aufzunehmen. In puncto Sensor verfügt die EOS R6 V außerdem über eine nützliche Ausstattung, die sie aus der EOS-Foto-Kameraklasse übernimmt und die bei der EOS C50 fehlt: die 5-Achsen-Bildstabilisierung direkt in der Kamera (IBIS). Diese ermöglicht um bis zu 7,5 Blendenstufen längere Verschlusszeiten als ohne Stabilisierung und arbeitet mit der optischen Bildstabilisierung kompatibler Canon RF-Objektive zusammen. Da die Stabilisierung in der Kamera stattfindet, wird auch bei Verwendung von nicht stabilisierten Objektiven davon profitiert. Überdies greift der IBIS auch im Videomodus, wo er mit einem zusätzlichen digitalen „Movie Digital IS“ kombiniert werden kann. Bei der EOS C50 findet die Stabilisierung dagegen rein digital statt.

Alle drei Kameras haben das zur Seite schwenk- sowie nach oben und unten kippbare Display gemeinsam. Es ist touchfähig, hat eine Diagonale von 3,0 Zoll und löst mit 1,62 Millionen Bildpunkten auf. Da es sich zur Seite schwenken und nach vorne drehen lässt, eignet es sich ideal für Content Creator, die alleine unterwegs sind und sich zur besseren Kontrolle gerne selbst auf dem nach vorne ausgerichteten Monitor sehen möchten. Bei hochformatigen Videoaufnahmen drehen sich die Anzeigen auf dem Display praktischerweise gleich mit. Der Verzicht auf einen elektronischen Sucher zeigt, dass die EOS R6 V wie die EOS C50 deutlich stärker auf Videoanwender ausgerichtet ist. Wer hauptsächlich fotografieren möchte, ist daher mit der EOS R6 Mark III besser bedient. Diese Empfehlung gilt auch für alle, die mit einem Systemblitz arbeiten möchten. Die EOS R6 V hat zwar einen Multifunktionszubehörschuh mit zusätzlichen Kontakten zur elektronischen Steuerung, jedoch fehlt ihr, wie schon der EOS C50, der typische 5-Pin-Kontakt, der für Canon-Systemblitze benötigt wird. Für die Verwendung von Systemblitzen muss der optionale Multifunktionsschuh-Adapter AD-E1 für zusätzlich rund 58 Euro dazwischen gesetzt werden.

Dass die EOS R6 V trotz des weggefallenen Suchers recht wuchtig ausfällt, hängt mit einem weiteren Ausstattungsmerkmal zusammen, das sich vor allem an Videografen richtet. Wie die Schlitze an der linken Seite und unten am Gehäuse andeuten, ist die EOS R6 V mit einem aktiven Lüfter ausgestattet. Dieser steht in den Geschwindigkeitsstufen „schwach“, „mittel“ und „stark“ zur Verfügung. Er soll ein Überhitzen des Sensors



KEIN TYPISCHER BLITZSCHUH
Der Multifunktionsschuh kann zwar durch seine zusätzlichen Kontakte etwa ein Mikrofon mit Strom zu versorgen, ist aber **nicht kompatibel zu Aufsteckblitzen**.



AUSGÄNGE FÜR DEN KÜHLER
Die EOS R6 V ist sowohl unten am Gehäuse (Bild) als auch an der Seite **mit Lüftungsöffnungen** versehen, um die Wärme bei der Videoaufnahme nach außen zu führen.



9 ZWEIFACH BELEGTE TASTEN
Standardmäßig sind viele Tasten der Canon EOS R6 V **mit zwei Funktionen belegt**. Bei der Taste 7 sind das beispielsweise die Funktionen „Color" und „Rate". In diesen Fällen ist **die links genannte Funktion im Aufnahmemodus** aktiv und **die rechts genannte in der Bildwiedergabe**.

10 AUFNAHMEART WÄHLEN
Ob fotografiert oder gefilmt werden soll, lässt sich über einen eigenen Schalter wählen. Anschließend **werden die Menüs der Kamera an den gewählten Aufnahmemodus angepasst**. So unterscheiden sich die Schnellmenüs je nach Modus deutlich in den angebotenen Funktionen.

11 FÜR YOUTUBE-PRODUKTVIDEOS
Die EOS R6 V ist mit einem klassischen Modusrad ausgestattet, wie man es von den EOS-Kameras der Fotoklasse kennt. Für Content Creator ist vor allem der **Modus für Produktpräsentationen** interessant, der sich auf dem Rad zwischen den Modi für die Vollautomatik und die Szenemodi befindet.

12 ZOOMEN PER WIPPE
Wie die Canon EOS C50 hat auch die EOS R6 V eine Zoomwippe an Bord. Damit lassen sich sogenannte **Powerzoom-Objektive**, also Objektive mit motorisiertem Zoommechanismus, ansteuern. So kann beispielsweise mit dem neuen **RF 20–50 mm f/4 L IS USM PZ** direkt über die Wippe gezoomt werden.



ANSCHLÜSSE
Zu den Anschlüsse gehören u. a. ein stabiler **HDMI-Port** des Typs A, zwei 3,5-mm-**Klinkenbuchsen** für Mikrofone und Kopfhörer und **USB-C** zur Datenübertragung und zum Laden des Akkus.



NUR MIT NEUEM AKKU
Um alle Funktionen der EOS R6 V auszuschöpfen, sollte ausschließlich der **LP-E6P** verwendet werden. Bei älteren Akku-Generationen kann es zu **Einschränkungen** beim Lüfter und der Netzwerkfunktion kommen.

verhindern und damit längere Videolaufzeiten ermöglichen. Entweder schaltet sich der Lüfter im Automatikmodus selbstständig zu, wenn der Sensor wärmer wird, oder er wird manuell aktiviert. Das Gehäuse der EOS R6 V bietet einen Staub- und Spritzwasserschutz auf dem Niveau der EOS R6 Mark III, bei der EOS C50 muss man im direkten Vergleich darauf verzichten. Von der EOS C50 wurde das zweite Stativgewinde auf der Seite neben dem Speicherkartenschacht übernommen. Das erleichtert das Fotografieren und Filmen im Hochformat. Apropos Speicherkartenschacht: Alle drei genannten Kameras, somit auch die EOS R6 V, sind mit zwei Kartenschächten ausgestattet: einem für CFexpress-Typ-B-Karten und einem für SDHC-/SDXC-UHS-II-Karten.

Bedienung auf Filmer ausgelegt

Dank ihres großen Griffs und der Daumenauflage auf der Rückseite lässt sich die Canon EOS R6 V auch mit großen Händen stabil halten. Ihr Bedienkonzept ist eine Mischung aus der EOS-Foto-Kameraklasse und den EOS-Cinema-Kameras. Das klassische Moduswahlrad für die Belichtungsmodi P, S, A und M sowie die Custom-Modi C1 bis C3, den Szenemodus und die Vollautomatik stammt aus den Fotokameras der EOS-Reihe. Neu auf dem Rad der EOS R6 V ist ein Modus für Produktpräsentationen, wie sie beispielsweise für Youtube gefilmt werden. Bei der EOS C50 wird stattdessen mit einer geräuschlosen Modus-Taste gearbeitet.

Das weitere Bedienlayout erinnert zumindest auf der Rückseite in weiten Teilen an das der EOS C50. Die Tasten, das Einstellrad und der Joystick befinden sich hier nahezu an den gleichen Stellen. Die EOS R6 V ist mit sieben durchnummerierten Funktionstasten ausgestattet. Damit bietet sie deutlich mehr individuelle Bedienoptionen als die auf Fotografen ausgerichtete EOS R6 Mark III. An die noch umfangreichere Ausstattung der EOS C50 mit insgesamt zwölf durchnummerierten Fn-Tasten kommt sie jedoch nicht ganz heran. Dies unterstreicht die professionellere Ausrichtung der C50. Für Content Creator dürften die sieben Fn-Tasten der R6 V aber ausreichen. Standardmäßig bietet die Fn-Taste mit der Ziffer vier beispielsweise direkten Zugriff auf die Verbindung zum Smartphone. Mit der Taste fünf öffnet sich der Weißabgleich, mit der Taste sechs werden die Streaming-Funktionen gestartet, und mit der Taste sieben können Fotos und Videos schnell einen kreativen Farblook erhalten. Alle sieben Tasten sowie weitere Bedienelemente lassen sich bei Bedarf beliebig über das Kameramenü mit anderen Funktionen belegen.

Darüber hinaus gefällt uns das große Einstellrad auf der Rückseite sehr gut. Während dieses Rad bei Canon-EOS-Kameras übli-

VIDEO-FEATURES, DIE UNS GEFALLEN HABEN

HIGHLIGHT-FUNKTIONEN: AUF VIDEO GETRIMMT

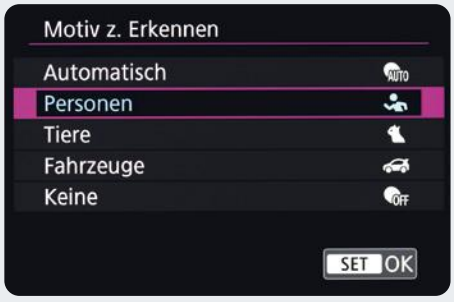




Canon legt den Fokus der EOS R6 V ganz klar auf Content Creator, die in erster Linie filmen möchten. Ein Beispiel hierfür ist die Zoomwippe am Auslöser 1, die vor allem dazu dient, gleichmäßige Zoombewegungen während der Bewegtbildaufnahme zu realisieren. Darüber hinaus kann im Menü eingestellt werden, dass sich die Anzeigen in der Video-Livebildansicht bei einem Wechsel ins Hochformat – beispielsweise für Instagram-Reels – für eine bessere Lesbarkeit automatisch mitdrehen 2. Darüber hinaus bietet die Kamera weitere Video-Highlights. So kann die EOS R6 V bis zu 7K/60p im RAW-Format filmen, ermöglicht per 7K/30p-Open-Gate-Aufnahme die nachträgliche Wahl des Seitenformats und bietet scharfe 4K/60p-Aufnahmen per Oversampling. Zeitlupen sind in 4K mit 120p und in Full HD mit 180p möglich. Dazu kommen Canon Log 2 und 3 für einen größeren Dynamikumfang sowie Livestreams.

MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VON MOTIVERKENNUNG BIS ZUM LIVESTREAM



MOTIVERKENNUNG

Die **Objekterkennung** der EOS R6 V bietet neben einer manuellen auch eine automatische Wahl des Erkennungsziels.



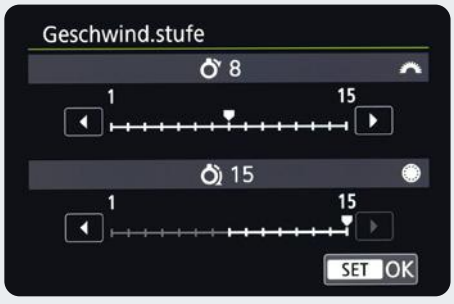
BEDIENUNG ANPASSEN

Die **sieben durchnummerierten sowie weitere Tasten** können über das Kameramenü mit individuell passenderen Funktionen belegt werden.



OPEN-GATE-VIDEOS

Im **Videomodus** ermöglicht die EOS R6 V Aufnahmen im Open-Gate-Format, also auf der gesamten Sensorfläche – auch im RAW-Format.



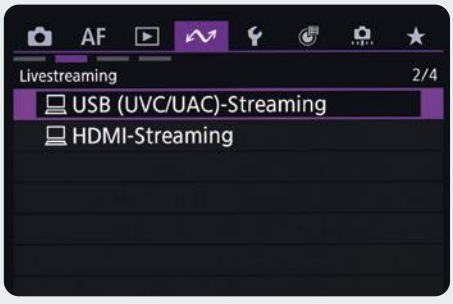
ZOOMGESCHWINDIGKEIT

Im **Menü** kann festgelegt werden, wie schnell ein **angesetztes Powerzoom-Objektiv** auf das Betätigen der Zoomwippe zoomen soll.



SENSOR KÜHLEN

Damit der Kamerasensor beim **Filmen** nicht überhitzt, kann der **Lüfter** in verschiedenen Drehgeschwindigkeiten aktiviert werden.



LIVESTREAMING

Für **Content Creator** bietet die EOS R6 V zwei Optionen für **Livestreams auf Social-Media-Plattformen**: per USB-C-Kabel oder per HDMI.

BILDQUALITÄT DER **CANON EOS R6 V** IM LABOR UND IN DER PRAXIS



Obwohl der CMOS-Vollformatsensor der Canon EOS R6 V mit 32,5 Megapixeln die gleiche Auflösung bietet wie die Sensoren der Canon-Modelle EOS R6 Mark III und EOS C50, muss sie sich in puncto Bildqualität knapp geschlagen geben. Zwar fällt die Bildqualitätsnote mit einer 1,4 sehr gut aus, doch im Vergleich zur R6 Mark III und zur C50 gehen die Werte für die Detailtreue, vor allem bei niedrigem Kontrast, bei der EOS R6 V bereits ab ISO 400 deutlich herunter. Betrachtet man parallel dazu die VN1-Werte für sichtbares Bildrauschen bei einer 100-prozentigen Vergrößerung der Bilder auf einem PC-Monitor, fällt auf, dass die VN1-Werte der EOS R6 V ab ISO 400 bis hinauf zu ISO 12.800 niedriger beziehungsweise besser ausfallen als bei der EOS R6 Mark III und der EOS C50. Wir gehen daher davon aus, dass die kamerainterne Rauschreduzierung der EOS R6 V bereits bei niedrigeren ISO-Werten deutlich stärker in die JPEGs eingreift, sodass Details im direkten Vergleich schneller verloren gehen. Bei der Kantenschärfe macht die EOS R6 V hingegen einen sehr guten Job. Mit 2.360 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) bei ISO min. und immer noch 2.232 Lp/Bh bei ISO 6.400 hält die Hybridkamera die Kantenschärfe auf einem hohen Niveau.



cherweise tatsächlich nur eine Drehfunktion hat, wurde es bei der EOS R6 V mit vier Kreuztasten kombiniert. Das Rad kann somit in alle vier Richtungen gedrückt werden und bietet schnellen Zugriff auf die Fokusmessfeldwahl sowie auf die für Filmer relevanten Funktionen „Zebra“, „Peaking“ und „Audio-Status“. „Zebra“ signalisiert eine Überbelichtung mithilfe einer gestrichelten Fläche im Display und im Sucher. „Peaking“ hebt Kanten beim manuellen Scharfstellen hervor, und der „Audio-Status“ zeigt den Audio-Pegel von internen und externen Mikrofonen sowie die Kopfhörerlautstärke im Überblick. Weitere wichtige Einstellungen und Funktionen wie die ISO-Empfindlichkeit, der Wechsel zwischen Einzel- und kontinuierlichem Servo-Autofokus oder die Auswahl des Erkennungsziels für den Autofokus werden über die „Q“- und die M-Fn-Taste erreicht.

Alle Tasten lassen sich sehr weich und damit geräuschlos bedienen. Sie können daher auch bedenkenlos während der Videoaufnahme gedrückt werden. Die Einstellräder verfügen dagegen alle über eine spür- und hörbare Rastung. Ein für Videoeinsätze wichtiges Ausstattungsmerkmal ist die Zoomwippe, die sich oben am Auslöser befindet. Damit lassen sich motorisierte Zoomobjektive, auch Powerzooms (PZ) genannt, direkt steuern. Mit dem parallel zur EOS R6 V vorgestellten Powerzoom-Objektiv RF 20–50 mm f/4 L IS USM PZ bietet Canon eine passende, angenehm leichte und mobile Lösung, die auch im Kit mit der EOS R6 V für 3.700 Euro erhältlich ist.

Serienbild, Autofokus und Akku

Die Canon EOS R6 V arbeitet ausschließlich mit einem elektronischen Verschluss und ermöglicht damit Serienbildfrequenzen von bis zu 40 Bildern pro Sekunde bei voller Sensorauflösung und kontinuierlicher Autofokusnachführung (Servo-AF). Laut Datenblatt sind bei dieser Serienbildgeschwindigkeit bis zu 330 JPEG- oder 150 RAW-Aufnahmen in Folge möglich. Im Labor waren sogar 221 RAW-Bilder in Folge möglich, bevor die Kamera das Tempo drosselte.

Der Autokos hat im Praxis- und Labortest eine gute Figur gemacht. Die KI-basierte Objekterkennung kann Personen, Tiere und Fahrzeuge erkennen. Dabei kann das Erkennungsziel entweder vom Anwender manuell festgelegt oder der Entscheidung der Erkennungsautomatik überlassen werden. Wer sich wundert, dass hier nur drei Erkennungsziele im Menü zu finden sind, während andere Kameras deutlich mehr Ziele aufführen, dem sei gesagt: Canon fasst Hunde, Katzen, Vögel und Pferde unter dem Oberbegriff „Tiere“ zusammen. Unter „Fahrzeuge“ fallen auch Rennwagen, Motorräder, Flugzeuge und



ⓘ Canon EOS R6 V mit RF 20–50 mm f/4 L IS USM PZ | 50 mm (KB) | f/4,0 | 1/3.200 Sek. | ISO 400

GUTE WAHL
In Kombination mit dem Powerzoom-Kit-Objektiv RF 20–50 mm f/4 L IS USM PZ profitieren Content Creator mit der EOS R6 V von zahlreichen Einsatzmöglichkeiten für Foto- und Videografie.





	Canon EOS R6 V	Canon EOS C50
Preis Body (ca.)	2.500 Euro	3.500 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	6.960 x 4.640 Pixel	6.960 x 4.640 Pixel
Effektive Pixel	32,3 Millionen	32,3 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,9 x 23,9 mm	CMOS / 35,9 x 23,9 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Canon RF / 1-fach	Canon RF / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	● / 7,5 EV	– / –
Sucher (Art)	keinen	keinen
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	– / –	– / –
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Verschlusszeiten / Bulb	1/16.000–30 s / ●	1/16.000–30 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	k.A.	k.A.
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–64.000 / 50–102.400	100–64.000 / 100–102.400
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	40 / 40 / 40 Bilder pro Sekunde	40 / 40 / 40 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	4.640 (30p) / 2.160 (120 fps)	4.640 (30p) / 2.160 (120 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	● / Canon 709, Log 2, Log 3 / am Sensor	● / Canon Log 2, Canon Log 3, HLG, Canon 709 / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● (Multifunktionsschuh) / –	● (Multifunktionsschuh) / –
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n/ac) / ● / –	● (b/g/n/ac) / – / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	CFexpress – Typ B / SDXC (UHS II)	CFexpress – Typ B / SDXC (UHS II)
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / HDMI	3.2 / HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●	● / ●
Akkutyp / Energie	LP-E6P / 15,3 Wh	LP-E6P / 15,3 Wh
Gehäuse abgedichtet	●	–
Abmessungen (B x H x T)	142 x 83 x 80 mm	142 x 88 x 95 mm
Gewicht Body	688 g	750 g
MESSWERTE (gemessen mit dem Canon RF 50 mm f/1,2L USM)		
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.360 / 2.377 / 2.333 / 2.301 / 2.384 / 2.232 / 2.209 Lp/Bh	2.371 / 2.395 / 2.396 / 2.339 / 2.342 / 2.306 / 2.231 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	94 / 91 / 87 / 83 / 84 / 82 / 73 %	90 / 91 / 90 / 83 / 82 / 81 / 72 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,6 / 2,0 / 2,4 VN	1,2 / 1,5 / 1,6 / 1,7 / 2,0 / 2,4 / 2,6 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 VN	0,7 / 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	90 / 83 / 82 / 77 / 73 / 71 / 68 %	95 / 94 / 89 / 84 / 82 / 74 / 73 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	2.438 Lp/Bh	1.795 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	1,4 / 0,8 VN	1,5 / 0,8 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	40 / 40 B/s	40,05 / 40,03 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	221 / 330	297 / 310
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	– / –	– / –
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	420 / 820	480 / 920
WERTUNG		
Bildqualität	**1,4** ●●●●●◐	**1,2** ●●●●●●
Ausstattung / Handling	**2,0** ●●●●●○	**3,2** ●●●◐○○
Geschwindigkeit	**1,1** ●●●●●●	**1,1** ●●●●●●
Videoqualität	**1,3** ●●●●●◐	**1,5** ●●●●●◐
GESAMTWERTUNG	**1,5**	**1,9**
Testurteil	**sehr gut**	**gut**
Preis-Leistung	3,0	3,8
Platzierung Bestenliste	44	68

Züge. Zudem können bis zu zehn Personen für die Gesichts- und Personenerkennung registriert werden. Diese werden bei Gruppenaufnahmen später priorisiert. Die Auslöseverzögerung lag im Labortest mit dem RF 24–105 mm f/4L IS USM bei guten Lichtbedingungen bei kurzen 0,21 Sekunden und bei nur geringfügig langsameren 0,23 Sekunden bei schwächerem Licht.

Canon setzt bei der Stromversorgung auf den Lithium-Ionen-Akku des Typs LP-E6P, der bereits in der Canon EOS R6 Mark III und der EOS C50 zum Einsatz kam. Wichtig an dieser Stelle: Wer Akkus älterer Generationen der LP-E6-Serie in der EOS R6 V nutzen möchte, kann nicht den vollen Funktionsumfang der Kamera ausschöpfen. Beim LP-E6NH aus der EOS R6 Mark II sind etwa die Netzwerkfunktionen, der Lüfter und manches Zubehör beeinträchtigt. Die Akkulaufzeit des LP-E6P beträgt 820 Fotos oder 86 Minuten Video in voller Auflösung.

GESAMT-FAZIT

Zoomwippe, IBIS, abgedichtet, 2. Stativgwinde, viele belegbare Tasten, 7K-RAW

Niedrigere Detailtreue als C50 und R6 Mark III, keine Blitzunterstützung

Die Canon EOS R6 V ist eine empfehlenswerte Hybridkamera für Content Creator mit Video-Schwerpunkt, die den elektronischen Sucher der EOS R6 Mark III nicht benötigen, sich aber gleichzeitig den sensorbasierten Bildstabilisator und die Wetterschutzabdichtungen wünschen, die der ebenfalls auf Filmer zugeschnittenen EOS C50 fehlen. Mit 7K-Videos im flexiblen Open-Gate-Format – sogar in RAW – und dem aktiven Lüfter sind Kreative mit der EOS R6 V gut aufgestellt.



„Top-Hybrid-DSLM mit Video-Schwerpunkt."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Die Canon EOS C50 bietet im Vergleich noch mehr auf Profis ausgerichtete Videofunktionen.

HOYA



Endlich ein Filter der genauso hart arbeitet wie du.

DER BODYGUARD FÜR DEINE LINSE.

Wenn es draußen hart auf hart kommt, braucht man den robustesten Filter. Die HOYA Filter der HDX-Serie bestehen aus hochwertigem optischem Glas., chemisch gehärtet, das viermal stärker ist als Standardglas, mit 16 Schichten beschichtet, für optimale Entspiegelung, Kratzfestigkeit und mit wasser-, öl- und schmutzabweisenden Eigenschaften.

HDX | UV Ein exklusives, chemisch gehärtetes optisches Glas bildet einen transparenten Schutzschild vor dem Objektiv. Die UV-Eigenschaften des Glases filtern Dunst heraus und verbessern so, zum Beispiel, die Landschaftsfotografie. 99,35% Lichtdurchlässigkeit!

HDX | Protector Der Schutzfilter aus der HDX-Serie gehört zu den robustesten Filter von HOYA. Mit seiner speziellen HD Beschichtung (2x8 fach vergütet) und dem chemisch gehärteten Glas, schützt er Ihr Objektiv effektiv vor Kratzern und Schmutz. 99,35% Lichtdurchlässigkeit.

HDX | Zirkularpolfilter Der reflexionsmindernde HDX Polarisationsfilter mit 25% höhere Lichtdurchlässigkeit, lässt mehr als eine halbe Blendenstufe mehr Licht durch als herkömmliche Polarisationsfilter.

Für die härtesten Aufnahmen der Welt braucht man die robustesten Filter:
HOYA HDX – Made in Japan

Verfügbare Größen: 37 | 40,5 | 43 | 46 | 49 | 52 | 55 | 58 | 62 | 67 | 72 | 77 | 82 mm

Ebenfalls von HOYA: HD Nano MkII, ProND EX und CinePro HD Filter

HD nano Mk II PROND EX CinePro HD







HOYA-Filter sind im qualifizierten Fotofachhandel in Deutschland erhältlich.

PANASONIC LUMIX DC-L10 (ca. 1.500 Euro)

Premium-Kompakte für Anspruchsvolle

Four-Thirds-Sensor, lichtstarkes Zoom, gute Ausstattung und eine Bedienung mit vielen manuellen Einstelloptionen: Die **Panasonic Lumix DC-L10** richtet sich an Fotografen, die mehr wollen als Smartphone-Bilder.

VON THOMAS PROBST



1 LICHTSTARKES LEICA-ZOOM
Das **fest verbaute Leica-DC-Vario-Summilux-Objektiv** bietet ein 3,1-faches optisches Zoom mit einer auf das Kleinbildformat umgerechneten Brennweitenspanne von 24–75 mm (KB) und Offenblenden von f/1,7 bis f/2,8.

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Testbilder in voller Auflösung und in allen ISO-Stufen

2 GUTE ALTERNATIVE
Auch wenn viele Fotografen bei Kompaktkameras mit dem Display arbeiten werden, kann ein **elektronischer Sucher** sehr nützlich sein, falls das Display bei greller Sonne zu sehr spiegelt.

3 FOTOS, VIDEOS UND ZEITLUPEN
Über diesen Schalter wird ausgewählt, ob Fotos, **Videos mit bis zu 5,6K/60p oder Zeitlupen-Clips** aufgenommen werden sollen. Bei Zeitlupen sind bis zu 4K/120p und Full HD/240p möglich.

4 KREATIVE FARBLOOKS
Fotografen und Filmer können durch **Drücken der LUT-Taste** verschiedene Farblooks (LUTs) auf Fotos und Videos legen und weitere über die „Lumix Lab"-App importieren.

Mit der Lumix DC-L10 greift der Hersteller Panasonic einen Trend auf, der seit einiger Zeit wieder Fahrt aufnimmt. Die Rede ist von hochwertigen Kompaktkameras, die sich durch spezielle Ausstattungsmerkmale oder Funktionen von Smartphone-Kameras abheben sollen. Die neue Premium-Kompaktkamera Lumix L10 kombiniert einen 20,3-Megapixel-Sensor im Four-Thirds-Format mit einem fest verbauten, lichtstarken Leica-DC-Vario-Summilux-Objektiv. Das 3,1-fache optische Zoom deckt einen Brennweitenbereich ab, der umgerechnet dem eines 24–75-mm-Kleinbildobjektivs entspricht. Mit einer Offenblende von f/1,7 im Weitwinkel und f/2,8 am langen Brennweitenende bietet die Kamera eine hohe Lichtstärke, die sich beispielsweise für Motivfreisteller oder Freihandaufnahmen bei schwachem Umgebungslicht eignet. Damit ist die Lumix DC-L10 für viele Alltagssituationen gut gerüstet.

Optisch wirkt die Kamera wie eine kleine Systemkamera – mit dem Unterschied, dass das Objektiv hier fest verbaut ist. Panasonic bietet die L10 in den Farben Schwarz und Schwarz/Silber sowie als limitierte Version in Titanium Gold an. Die strukturierte Gehäuseoberfläche verleiht der Kamera einen wertigen Look. Da die Griffwölbung eher flach ausfällt, liegt die L10 bei großen Händen nicht ganz so gut in der Hand wie eine DSLM mit ausgeprägtem Griff. Die Daumenauflage auf der Rückseite hilft hier aber spürbar. Wer länger fotografiert, wird die Kamera ohnehin meist mit beiden Händen halten.

Bedienung für Enthusiasten

Das Bedienkonzept richtet sich eindeutig an erfahrene Fotoenthusiasten. Neben dem Einstellrad für die klassischen Belichtungsmodi stehen zwei weitere Einstellräder, ein Blen-



FREISTELLER
Durch die für eine Kompaktkamera große Four-Thirds-Sensorfläche der L10 lassen sich Motive gut vom Vorder- und Hintergrund abheben.

Panasonic Lumix DC-L10 | 75 mm (KB) | f/4,0 | 1/800 Sek. | ISO 640

UMFANGREICHE AUSSTATTUNG

VOM **FN-SCHALTER** BIS ZUR **WIPPE**



INDIVIDUELLE BEDIENUNG
Der **Fn-Schalter am Objektiv** kann mit verschiedenen Funktionen belegt werden. So lassen sich darüber zum Beispiel drei Seitenformate aufrufen.



VARIABLES DISPLAY
Das **3,0 Zoll große Touchdisplay** lässt sich für spannende Perspektiven zur Seite schwenken sowie nach oben und unten kippen.



GUTES BEDIENKONZEPT
Neben den Belichtungsmodi und fünf individuellen Custom-Modi verfügt die L10 über weitere Räder, Direkttasten und eine Zoomwippe.

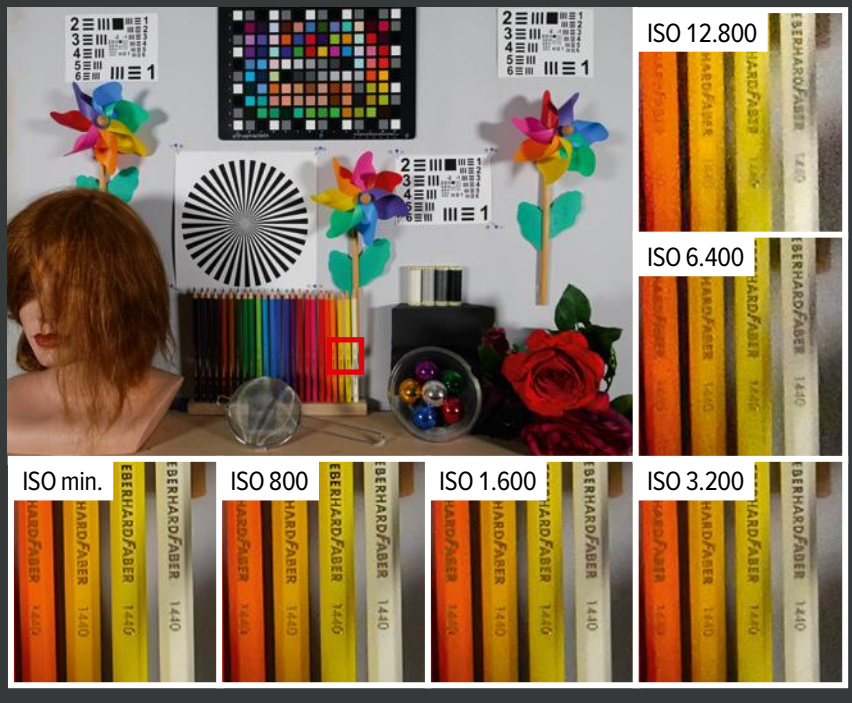
denring am Objektiv sowie mehrere frei belegbare Tasten zur Verfügung. Besonders gut gefällt uns der Fn-Schalter mit den Positionen 1, 2 und 3, der sich oben am Objektiv befindet. Ihm lassen sich Funktionen wie das Bildverhältnis, Echtzeit-LUTs oder die Auswahl der Motiverkennung zuweisen. Bei Letzterer kann man beispielsweise die Objekterkennung für Personen, Tiere und Fahrzeuge direkt auf die drei Positionen legen und sie je nach Aufnahmesituation schnell per Schalter aktivieren.

Gezoomt wird über die Wippe am Auslöser. Die Zoomgeschwindigkeit lässt sich für Fotos und Videos getrennt voneinan-

BILDQUALITÄT DER **PANASONIC LUMIX L10** IM LABOR & IN DER PRAXIS



Aufgrund der unterschiedlichen, fest integrierten Objektive ist ein Vergleich der Bildqualität von Kompaktkameras nicht so einfach. Im Falle der Panasonic Lumix DC-L10 können wir jedoch durchaus Vergleiche zur ersten Generation der Sony-Vlog-Kamera ZV-1 ziehen. Beide Kameras bieten eine Auflösung von rund 20 Megapixeln und arbeiten mit einem fest verbauten Zoom mit einer ähnlichen Brennweite von 24–75 mm (KB) bei der Lumix L10 bzw. 24–70 mm (KB) bei der Sony. Obwohl die Lumix L10 mit ihrem Four-Thirds-Sensor eine größere Sensorfläche als der 1-Zoll-Sensor der Sony-Kamera bietet, ist die Bildqualität der L10 nicht deutlich besser. Die Panasonic-Kompakte bietet zwar eine sehr gute Detailtreue mit hoher Kantenschärfe und geringem Rauschen bei niedriger ISO und gutem Licht – ab ISO 800 nehmen die Details jedoch erst langsam und ab ISO 1.600 deutlicher ab. Das hängt mit der merklich eingreifenden internen Rauschreduzierung zusammen. Hier hätten wir uns angesichts der Sensorgröße etwas mehr erhofft.





FLEXIBEL
Der Brennweitenbereich von umgerechnet 24–75 mm (KB) deckt die typischen Einsatzbereiche für die Reise- und Alltagsfotografie ab.

der einstellen. Zur Bildkontrolle steht ein 3,0 Zoll großes Touchdisplay mit 1,84 Millionen Bildpunkten zur Verfügung, das sich zur Seite schwenken sowie nach oben und unten kippen lässt. Bei greller Sonne spielt der elektronische OLED-Sucher mit 2,36 Millionen Bildpunkten seine Stärken aus. An der Seite befinden sich ein Mikrofoneingang und ein USB-C-Anschluss. Letzterer dient auch zum Laden der Kamera. Die Panasonic Lumix DC-L10 arbeitet mit dem Lithium-Ionen-Akku des Typs DMW-BLK22 mit einer Kapazität von 2.200 mAh. In Anbetracht des Stromverbrauchs der Kamera reicht dies für bis zu rund 450 Fotos oder 141 Minuten Video in höchster Auflösung aus. Die Speicherung der Fotos und Videos erfolgt auf SDHC/SDXC-Karten mit UHS-II-Unterstützung.

Für Actionmotive ist die Lumix L10 erfreulich schnell. Im Serienbildmodus schafft sie bis zu 30 Bilder pro Sekunde bei voller Auflösung und kontinuierlicher Schärfenachführung (AF-C). Die Bildfolge ist allerdings auf 45 JPEGs bzw. 45 RAWs begrenzt. Damit eignet sich das Tempo sehr gut für kurze Bewegungssequenzen, weniger aber für lange Sportserien. Videos filmt die L10 mit bis zu 5,6K/60p. In unserem Praxistest hielt die Kamera an einem warmen Sommertag bei dieser Einstellung rund acht Minuten durch, dann schaltete sie sich wegen Überhitzung ab.

Stabilisierung und Nahaufnahmen

Da Panasonic keine Angaben zur Effektivität des im Objektiv verbauten optischen Power-OIS-Bildstabilisators macht, haben wir diesen im Praxistest selbst ausprobiert. Bei längster Brennweite, also umgerechnet 75 mm (KB), waren aus der Hand noch scharfe Ergebnisse mit 1/5 Sekunde möglich. Das entspricht rund vier Blendenstufen. Mit etwas Konzentration waren sogar noch Aufnahmen mit 0,4 Sekunden Belichtungszeit nutzbar, was etwa fünf Blendenstufen entspricht.


Panasonic Lumix DC-L10 | 27 mm (KB) | f/4,5 | 1/500 Sek. | ISO 100

Für Nahaufnahmen wird der Fokusschalter am Objektiv auf „AF-Makro" gestellt. Damit lässt sich die Naheinstelldistanz bei kürzester Brennweite auf drei Zentimeter reduzieren. Das erweitert den kreativen Spielraum.

GESAMT-FAZIT

Sucher, Schwenkdisplay, lichtstarkes Objektiv, Fn-Schalter, gute Akkulaufzeit

Detailverlust ab ISO 1.600, 30 B/s nur für etwas mehr als eine Sekunde möglich

Die Panasonic Lumix DC-L10 gefällt uns als eine umfangreich ausgestattete Edel-Kompakte für alle, die bewusst fotografieren möchten, aber keine Objektive wechseln wollen. Das lichtstarke 24–75-mm-Zoom, der Sucher, das Schwenkdisplay, die vielen Direktzugriffe und die 30 B/s machen die L10 vielseitig einsetzbar. Leider lässt die Detailtreue ab ISO 1.600 sichtbar nach, auch der Preis ist in unseren Augen zu hoch.



„Eine gute, aber recht teure Edel-Kompakte."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Zum gleichen Preis bietet die Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII deutlich mehr Zoom (24–200 mm).





	Panasonic Lumix DC-L10	Sony Cyber-shot RX100 VII
Preis (ca.)	1.500 Euro	1.500 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	5.200 x 3.904 Pixel	5.472 x 3.648 Pixel
Effektive Pixel	20,3 Millionen	20 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 4/3 Zoll	CMOS / 1 Zoll
Bildstabilisator	Objektiv	Objektiv
Sucher / Blitz / Blitzschuh	elektronisch / – / ●	elektronisch / ● / –
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.843.200 Subpixel	3,0 Zoll / 921.600 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Optisches Zoom	3-fach	8-fach
Brennweite (Kleinbild)	24–75 mm	24–200 mm
Lichtstärke Objektiv	f/1,7–2,8	f/2,8–4,5
Belichtungsmodi P/A/S/M	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Verschlusszeit / Bulb	60–1/32000 s / ●	30–1/32000 s / ●
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–25.600 / 50–25.600	100–12.800 / 64–25.600
Bildformate	RAW+JPEG	RAW+JPEG
Video-Auflösung	2.160 / 120 p 1.080 / 240 p	2.160 / 30 p 1.080 / 120 p 720 / 60 p
Video: manuelle Blende / ISO / AF-Punkt wählbar / AF-C / Zoom	● / ● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ● / ●
WLAN / NFC / GPS / Bluetooth	● (b/g/n/ac) / – / – / ●	● (b/g/n) / ● / – / ●
Speichermedium	SDXC	SDXC
USB / HDMI	Typ-C / –	Micro-USB / Micro-HDMI
Via USB laden	●	●
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	– / –	● (3,5 mm) / –
Akku-Typ / Preis (ca.)	DMW-BLK22 / 70 Euro	NP-BX1 / 30 Euro
Abgedichtet / wasserdicht	– / –	– / –
Abmessungen / Gewicht	127 x 74 x 67 mm / 508 g	102 x 58 x 43 mm / 300 g
MESSWERTE		
Auflösung im Weitwinkel (Zentrum / Ecken) ISO min., ISO 400, ISO 800, ISO 1.600	1.764 / 1.397 Lp/Bh 1.760 / 1.365 Lp/Bh 1.723 / 1.319 Lp/Bh 1.655 / 1.253 Lp/Bh	1.830 / 1.371 Lp/Bh 1.696 / 1.380 Lp/Bh 1.762 / 1.314 Lp/Bh 1.635 / 1.274 Lp/Bh
Auflösung im Telebereich (Zentrum / Ecken) ISO min.	1.667 / 1.451 Lp/Bh	1.494 / 1.460 Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) ISO min. / 400 / 800 / 1.600	1,4 / 1,8 / 2,0 / 1,9 VN	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN
Rauschen im Druck (VN3) ISO min. / 400 / 800 / 1.600	0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 VN	0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600	95 / 93 / 93 / 92 %	85 / 90 / 83 / 83 %
Verzeichnung (Weitwinkel- / Telestellung)	–0,40 / 0,09 %	–0,14 / –0,08 %
Vignettierung (Weitwinkel- / Telestellung)	0,00 / 0,00 Blendenstufen	0,41 / 0,65 Blendenstufen
Chromatische Aberration (Weitwinkel- / Telestellung)	1,0 / 0,5 Pixel	0,9 / 0,9 Pixel
Einschaltzeit (bis erstes Bild)	1,7 s	1,5 s
Auslöseverzögerung mit Autofokus (Weitwinkel- / Telestellung)	0,24 / 0,33 s	0,19 / 0,22 s
Zeit zwischen zwei Bildern	0,49 s	0,5 s
Durchschnittliche Akkulaufzeit	450 Fotos / 141 Video-Minuten	280 Fotos / 72 Video-Minuten
WERTUNG		
Bildqualität	**1,7** ●●●●●◐	**1,8** ●●●●●◐
Ausstattung / Handling	**1,0** ●●●●●●	**1,2** ●●●●●◐
Geschwindigkeit	**1,3** ●●●●●◐	**1,0** ●●●●●●
GESAMTWERTUNG	**1,4**	**1,4**
Testurteil	**sehr gut**	**sehr gut**
Preis-Leistung	4,0	4,2
Platzierung Bestenliste	6 (Kompaktkameras)	7 (Kompaktkameras)



LEICA SL3-P (ca. 6.000 Euro)

Neue Bestmarke!

Nach dem Praxistest der Leica SL3-P in Ausgabe 8/26 folgt nun der Labortest. Dabei mausert sich das Flaggschiff zur neuen Referenz. **VON THOMAS PROBST**

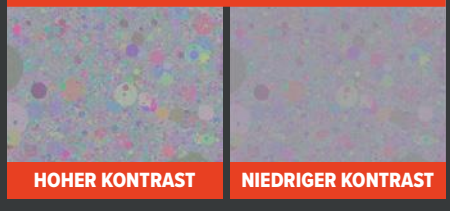
Mit der SL3-P ist Leica eine erstklassige spiegellose Vollformatkamera gelungen. Mit ihrer Leistung wird sie nicht nur viele Foto- und Videografen, sondern bestimmt auch den ein oder anderen Konkurrenzhersteller überraschen. Nachdem uns die robuste Kamera mit ihrem Metallgehäuse, dem schlichten Design, dem durchdachten Bedienkonzept und der umfangreichen Ausstattung, zu der ein IBIS, Multishift-Aufnahmen, 40 Bildern pro Sekunde bei 44 Megapixeln und 8K-Open-Gate-Videos gehören, überzeugen konnte, musste sie im CHIP-Testlabor beweisen, ob sie das Zeug zu einer absoluten Top-Kamera hat. Die Ergebnisse zeigen: Die Leica SL3-P meistert die Messungen nicht nur mit Bravour, sondern setzt ab sofort sogar den neuen Bestwert für die Bildqualität aller 94 Systemkameras in unserer Bestenliste. Gleichzeitig gelingt Leica mit der SL3-P der Sprung in die Top fünf der derzeit besten Systemkameras auf dem Markt. Nach dem Schwestermodell SL3 auf Platz 29 und der moderneren und schnelleren SL3-S auf Platz 15 steigt die neueste SL3-P auf Anhieb auf Platz vier in der Bestenliste ein. Damit reiht sie sich hinter der Canon EOS R1, der Sony Alpha 1 II und der Sony Alpha 7R VI in eine illustre Riege der Flaggschiffkameras für professionelle Fotografen und Videografen ein. Das spiegelt sich allerdings auch in der gehobenen Preisspanne wider. Die Leica SL3-P kostet beispielsweise 6.000 Euro. Doch wie kommt es zur neuen Bildqualitätsbestmarke der SL3-P? Wo konnte die Kamera im Test noch überzeugen? Wir sehen uns die Messergebnisse und die Bewertung im Detail an.

Deadleaves, Video, Tempo & Akku

Die genauen Messwerte für die Bildqualität werden im unteren Kasten erläutert. An dieser Stelle sei aber schon einmal zusammengefasst, dass die Leica SL3-P zwar etwas mehr Bildrauschen zulässt als viele Konkurrenzkameras. Dafür kann sie aber mit einer Schärfe und einem Detailreichtum bis einschließlich ISO 6.400 aufwarten, die wir als Tester nur selten zu sehen bekommen. Auch die zuvor genannten Top-Kameras von Canon und Sony liefern erstklassige Bildqualitätswerte, doch am Ende sind die sogenannten „Deadleaves"-Werte für die Bewertung der Detailtreue das Zünglein an der Waage. Dabei handelt es sich um zwei Messfelder, in denen sich verschiedenfarbige Kreise in unterschiedlichen Größen überschneiden und somit sehr feine Strukturen schaffen.

BILDQUALITÄT DER **LEICA SL3-P** IM LABOR & IN DER PRAXIS

DEADLEAVES-MESSFELDER



Der 44-Megapixel-Vollformatsensor der Leica SL3-P liefert bei ISO 50 eine sehr gute Kantenschärfe von 2.513 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh). Auch bei steigender ISO-Zahl ist die Leica in der Lage, dieses hohe Niveau zu halten. So erreicht sie bei ISO 3.200 immer noch sehr gute 2.453 Lp/Bh. Auch die Detailwiedergabe ist erstklassig. Die Ergebnisse der oben gezeigten „Deadleaves"-Felder sind ausschlaggebend dafür, dass die SL3-P einen neuen Bestwert in der Bildqualität erreicht. Zwar ist das Bildrauschen bereits ab ISO 1.600 sichtbar, es wirkt jedoch sehr natürlich und lässt sich in der RAW-Nachbearbeitung sehr gut korrigieren.





AKKULAUFZEIT IM TESTLABOR

Der Akku des Typs BP-SCL6 erreicht mit seiner Kapazität von 2.200 mAh eine nur durschnittliche Laufzeit von bis zu 490 Bildern.

Eines der beiden Felder hat einen hohen, das andere einen niedrigen Kontrast. In beiden Fällen hat die Leica SL3-P ab ISO 1.600 die Nase vorn und sichert sich damit die neue Bestmarke bei der Bildqualität.

Auch in der Videokategorie erzielt die SL3-P Top-Ergebnisse. Die 8K/24p-Aufnahmen im Open-Gate-Format liefern mit 2.668 Linienpaaren pro Bildhöhe eine hohe Kantenschärfe. Das Bildrauschen bleibt auch bei höherer ISO auf einem guten Niveau.

Die Serienbildgeschwindigkeit von 40 Bildern pro Sekunde bei 44 Megapixeln wurde durch das Labor bestätigt. Dabei ist die Bildfolge auf 70 JPEG- oder 70 RAW-Bilder in Folge beschränkt. Abstriche gibt es für die lange Einschaltzeit von 1,44 Sekunden.

Die Akkulaufzeit des verwendeten BP-SCL6 fällt mit bis zu 490 Bildern pro Akkuladung nur durchschnittlich aus.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Hohe Kanteschärfe bis ISO 6.400, gute Detailtreue, 40 B/s, Rauschen wirkt natürlich**

⊖ **Lange Einschaltzeit, deutliches Rauschen ab ISO 3.200, Akkulaufzeit**

Die Leica SL3-P schneidet in allen für die Bewertung relevanten Kategorien mit „sehr gut“ ab, setzt den neuen Bestwert für die Bilqualität und steigt gleich auf Platz vier in der Bestenliste ein. Hier ist Leica ein echte Top-DSLM gelungen.



„Die bisher modernste und leistungsstärkste Leica-DSLM.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR





	Leica SL3-P	Leica SL3
Preis Body (ca.)	6.000 Euro	6.850 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	8.144 x 5.424 Pixel	9.520 x 6.336 Pixel
Effektive Pixel	44,2 Millionen	60,3 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 36,0 x 24,0 mm	CMOS / 36,0 x 24,0 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Leica L / 1-fach	Leica L / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	● / 5,0 EV	● / 5,0 EV
Sucher (Art)	elektronisch	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,78-fach	100 Prozent / 0,78-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.332.800 Subpixel	3,2 Zoll / 2.332.800 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Verschlusszeiten / Bulb	1/16.000–60 s / ●	1/16.000–60 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/200 s	1/200 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–200.000 / 50–200.000	100–100.000 / 50–100.000
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG	JPEG, RAW, RAW+JPEG
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	40 / 40 / 40 Bilder pro Sekunde	15 / 5 / 15 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	5.376 (24p) / 2.160 (120 fps)	4.320 (30p) / 1.080 (120 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	● / L-Log, HLG, Rec.709 / am Sensor	● / L-Log, HLG, Rec.709 / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● / ●	● / ●
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n/ac) / ● / –	● (b/g/n/ac) / ● / –
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	Cfexpress – Typ B / SDXC (UHS II)	Cfexpress – Typ B / SDXC (UHS II)
USB / HDMI-Ausgang	3.1 / HDMI	3.1 / HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●	● / ●
Akkutyp / Energie	BP-SCL6 / 16,3 Wh	BP-SCL6 / 16,3 Wh
Gehäuse abgedichtet	●	●
Abmessungen (B x H x T)	141 x 108 x 85 mm	141 x 108 x 85 mm
Gewicht Body	865 g	850 g
MESSWERTE (die SL3-P wurde mit dem Leica APO-Summicron-SL 50 mm f/2 Asph. gemessen, die SL3 mit dem Leica APO-Summicron-M 35 mm f/2 Asph.)		
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.513 / 2.523 / 2.483 / 2.446 / 2.453 / 2.362 / 2.209 Lp/Bh	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450 / 2.367 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	87 / 87 / 87 / 85 / 85 / 82 / 74 %	84 / 84 / 84 / 81 / 79 / 75 / 70 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,3 / 1,7 / 2,1 / 2,5 / 3,1 / 3,1 / 3,3 VN	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3 / 7,0 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,1 VN	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,7 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	96 / 95 / 97 / 95 / 95 / 93 / 88 %	93 / 95 / 94 / 94 / 94 / 97 / 96 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	2.433 Lp/Bh	1.973 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,8 / 0,7 VN	0,8 / 0,5 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	40,11 / 40,11 B/s	15,07 / 14,96 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	70 / 70	64 / 64
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	240 / 480	250 / 500
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	240 / 490	250 / 500
WERTUNG		
Bildqualität	**1,0** ●●●●●●	**1,2** ●●●●●●
Ausstattung / Handling	**1,4** ●●●●●◐	**1,7** ●●●●●◐
Geschwindigkeit	**1,3** ●●●●●◐	**1,7** ●●●●●◐
Videoqualität	**1,2** ●●●●●●	**1,1** ●●●●●●
GESAMTWERTUNG	**1,2**	**1,4**
Testurteil	**sehr gut**	**sehr gut**
Preis-Leistung	3,9	4,2
Platzierung Bestenliste	4	29



FRÜHE COLOR-KAMERA: JOS-PE

Rarität aus neun Kilo Eisen und Glas

Ein Fotoapparat mit drei Rückteilen für drei Aufnahmen gleichzeitig.

TEXT UND FOTOS: KURT TAUBER

Wenn heutzutage Abermillionen Menschen auf der ganzen Welt in Sekundenschnelle gleichzeitig mit ihrem Smartphone Farbfotos knipsen und innerhalb von Minuten einem Adressaten irgendwo auf dem Globus schicken, macht sich kaum einer dieser User Gedanken darüber, wie mühselig der Weg von der Geburtsstunde der anfänglich ja nur schwarz-weißen Fotografie 1839 bis zur modernen, jederzeit verfügbaren, bunten Handyfotografie war. Dabei sind die Ursprünge der Farbfotografie bereits über 160 Jahre alt. Im Bewusstsein der Bevölkerung hat sich diese Technik aber erst in den 1960er-Jahren festgesetzt, als die breite Masse dank Kodak, Agfa & Co. es sich leisten konnte, farbige Erinnerungen aus dem Urlaub heimzubringen oder Geburtstagsfeiern für die Nachwelt in „Color“ auf Kleinbildfilm 35 mm zu dokumentieren. Die hier vorgestellte Jos-Pe-Dreifarbenkamera aus dem Deutschen Kameramuseum in Plech dürfte nach allem, was über diese absolute Rarität in Erfahrung gebracht werden kann, eine sehr seltene und damit auch wertvolle Variante dieses Gerätetyps sein. Von dieser Tri-Color-Kamera für die Plattenformate 4,5 x 6 Zentimeter und 9 x 12 Zentimeter sollen laut Fachbuchautor James Cornwall von 1924 bis 1934 oder 1936 insgesamt nicht mehr als 1.500 Apparate hergestellt worden sein. Das Museumsexemplar mit den stolzen Abmessungen 39 x 19 x 25 Zenitmeter (Breite x Höhe x Tiefe) trägt übrigens die frühe Seriennummer 126. Das Gehäuse besteht aus Gusseisen und ist über neun Kilogramm schwer. Entsprechend groß und stabil ist das Stativgewinde ausgeführt und im Boden verankert.

Mit solchen Spezialkameras wurden gleichzeitig die drei für Farbbilder benötigten Aufnahmen gemacht. Dazu befand sich hinter dem Objektiv ein optisches Strahlenteiler-Element, welches das Bild auf die drei mit Filtern verbundenen schwarz-weißen Fotoplatten ablenkte. Die Dreifarben-Theorie besagt nämlich vereinfacht: Jede Farbe kann aus den Grundfarben Rot, Grün und Blau (ergibt zusammen: Weiß) zusammengesetzt werden. Es gibt drei entsprechende Positionen für die Befestigung der Rückteile: hinten und schräg an jeder der beiden Seiten. Diese Anschlüsse

sind mit „I“, „II“ und „III“ römisch durchnummeriert, die Plattenrückteile entsprechend mit R, G und B (Rot, Grün und Blau) gekennzeichnet. Vor den drei Platten wurde ein entsprechender Farbfilter (in der gleichen Größe wie die Platte) platziert. Alle drei Platten wurden – das ist das Besondere – gleichzeitig durch ein Prisma direkt hinter dem Aufnahme-Objektiv belichtet. Zum Scharfstellen musste nur eine der Kassetten gegen eine Mattscheibe ausgetauscht werden.

Der Verschluss (Moment = „M“) reicht von 1 bis 1/50 Sekunde und ist für manuelle Langzeitbelichtungen auf „B“ oder „Z“ (entspricht T bei anderen Verschlüssen) einstellbar. Aufgezogen wird der Verschluss mit einem Rändelrad links unten an der Frontplatte. Beim Museums-Exemplar laufen die Zeiten noch hörbar geschmeidig ab.

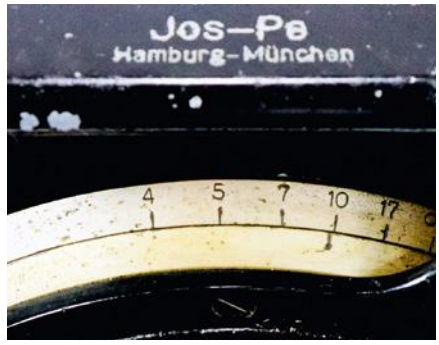
Eigene Labore in Hamburg und München

Die Jos-Pe Farben-Photo GmbH war ein Kamerahersteller in Hamburg und später auch in München. Das Unternehmen wurde nach den Anfangsbuchstaben der Vornamen von Joseph Peter Welker, dem Haupteigentümer des Unternehmens, benannt. Es ist nur für dieses eine Kameramodell bekannt, eine Plattenkamera mit Metallgehäuse für die „One-Shot“-Farbseparationsfotografie. Die Kamera wurde auch laut McKeown in zwei Größen hergestellt, wobei das kleinere Modell mit dem Format 4,5 x 6 Zentimeter weiter verbreitet zu sein scheint. Die Version für 4 x 5 Zoll-Platten (etwa 9 x 12 Zentimeter) wie beim Museums-Modell wurde in der Literatur bisher kaum erwähnt und taucht noch seltener bis gar nicht in Auktionen auf. Zur Jos-Pe-Kamera gehörte ein spezielles Verfahren zur Anfertigung von Farbbildern, das 1923 bis 1943 von dem gleichnamigen Unternehmen in Hamburg, später auch in München, für Berufs- und Amateurfotografen angeboten wurde. Die Bombardierung Hamburgs im Zweiten Weltkrieg führte zum Ende des Labors.

Dieses sogenannte Absaug- oder Jos-Pe-Verfahren wurde 1923 von Gustav Koppmann patentiert und in Hamburg und München eingesetzt. Dabei handelt es sich um ein frühes Farbverfahren für Farbfotografien auf Gelatine-Papier. Solche speziellen Dreifarben-Kameras, die vor allem in amerikanischen Studios benutzt wurden, wurden mit der Einführung der Mehrschichten-Farbfilme abgelöst. Diese standen 1936 mit Kodachrome und Agfacolor zunächst nur als Kleinbildfilme zur Verfügung. Erst die 1938 bis 1951 von Kodak gelieferten Kodachrome Professional Planfilme waren für großformatige Aufnahmen bestimmt. Sie wurden schließlich ab 1946 durch die von Kodak herausgebrachte zweite Farbdiafilm-Generation ersetzt.

Dieses außergewöhnliche Exponat ist das Highlight aus einer Zustiftung erlesener Fotogeräte von Tabea Sienkiewicz aus Trier, die im Herbst 2022 die wertvolle Sammlung ihres verstorbenen Vaters Thorald Schulze-Kaschel dem Deutschen Kameramuseum anvertraute. **www.kameramuseum.de**.







DIE ERSTEN FARBIGEN FOTOGRAFIEN GAB ES AB 1861

Eine kleine Rückschau: Viele Pioniere auf diesem Gebiet sind längst in Vergessenheit geraten. Das Geburtsjahr der Farbfotografie wird an unterschiedlichen Daten festgemacht: 1907 mit Autochrome, 1936 mit Kodachrome und Agfacolor neu. Je nach Betrachtungsweise sind beide Jahresangaben berechtigt: 1907 wegen der kommerziell erfolgreichen Einführung einer praktikablen Farbfototechnik, wenn auch nur für Dia-Positive. 1936 wegen der bahnbrechenden Erfindung der „modernen“ Mehrschichtenfilme mit farbiger Entwicklung, von denen ausgereifte Fabrikate noch heute auf dem Markt sind. Aber das wirkliche Geburtsjahr der Farbfotografie ist bereits 1861 wegen des gelungenen Experiments des schottischen Professors James Clerk Maxwell in London mit der ersten öffentlichen Vorführung einer Dreifarben-Aufnahme in Projektion. Als Schlüsseljahr erwähnenswert ist durchaus auch 1995 mit der Einführung von auch für Amateure bestimmten Digitalkameras, mit denen die Fotografie als Hobby wiederbelebt und eine neue Ära in der Geschichte der Farbfotografie begonnen hat. Also wie so oft: alles eine Frage des Blickwinkels. Aber das macht die Sache nur noch spannender. Im heutigen Beitrag anlässlich der Kameravorstellung der Dreifarben-Kamera Jos-Pe (1924) geht es im Wesentlichen um das sogenannte Farbenauszugs-Verfahren, das damals, kurz nach der Jahrhundertwende, nur von Profis und sehr erfahrenen und vor allem wohlhabenden Amateuren angewandt wurde: Es war kompliziert und teuer.

Denn zunächst wurden für professionelle Anwendungen ab Beginn des vorigen Jahrhunderts die Farbbilder nach den Absauge- und Pigment-Verfahren und ähnlichen „Edeldruck“-Methoden eingeführt, die hohes handwerkliches Geschick erforderten und daher nur von Spezialisten ausgeübt werden konnten. Die Aufnahmen dazu wurden sogar noch bis nach dem 2. Weltkrieg zumeist mit speziellen Farbkameras gemacht. Bei den Wechselschlitten-Kameras wie der 1902 von Bermpohl, Berlin, für Prof. Dr. Adolf Miethe gebauten, wurden nacheinander drei Bilder, die sogenannten Farbauszüge, durch rote, grüne und blaue Filter auf eine pneumatisch bewegte, längliche Schwarz-Weiß-Fotoplatte aufgenommen. Einfacher arbeiteten die Strahlenteilerkameras, so genannt, weil die durch das Objektiv einfallenden Lichtstrahlen über Spiegel oder Prismen wiederum durch drei Farbfilter auf drei einzelne Platten oder Filme abgelenkt wurden. Eine der international bekannten Kameras dieser Art war die „Naturfarbenkamera“ von Bermpohl, die von 1930 – mit Unterbrechungen – bis 1950 gebaut wurde.



SONY FE 100–400 MM F/4,5 GM OSS (ca. 5.000 Euro)

GANZ NAH DRAN PER SUPERTELE

Das Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS kombiniert eine Brennweitenspanne von 100–400 mm mit einer konstanten Offenblende f/4,5. Wir haben das Supertele im Kölner Zoo getestet.

VON THOMAS PROBST

ⓘ Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS mit Sony Alpha 7 IV | 400 mm (KB) | f/4,5 | 1/2.500 Sek. | ISO 3.200



BLICKKONTAKT
Während unseres Besuchs im Kölner Zoo hatten wir die Gelegenheit, diesen Brillenbären zu fotografieren. Dank der langen Brennweite wirkt es, als stünden wir dem Bären Auge in Auge gegenüber, obwohl wir tatsächlich viele Meter entfernt standen, ohne dem Tier für die Aufnahme zu nahe zu rücken.

Ob scheue Tiere, ein Vogel im rasanten Landeanflug oder der entscheidende Moment am Spielfeldrand: In der Tier-, Natur- und Sportfotografie sind lange Brennweiten oft der Schlüssel zu gelungenen Bildern. Sie holen weit entfernte Motive formatfüllend heran, ermöglichen ausdrucksstarke Porträts vor unscharfem Hintergrund und geben Fotografen zugleich den nötigen Abstand zum Geschehen. Gerade bei wilden Tieren, etwa auf einer Safari, ist das nicht nur eine Frage der Bildgestaltung, sondern mitunter auch der Sicherheit.

Mit dem FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS bietet Sony ein neues Supertelezoom für Vollformatkameras mit Sony-E-Mount an. Es kombiniert einen vielseitigen Tele-Brennweitenbereich mit einer konstanten Lichtstärke bei einer durchgängigen Offenblende von f/4,5 über die gesamte Zoomspanne. Damit lässt sich beispielsweise schnell von einer etwas weiter gefassten Tieraufnahme, die die Umgebung mit einbindet, auf ein nahes Tierporträt oder ein enges Detail zoomen, ohne den Standort wechseln zu müssen.

Das Kürzel „GM“ macht deutlich, wohin die Reise geht: Das Telezoom gehört zu Sonys professioneller G-Master-Serie und weckt damit hohe Erwartungen hinsichtlich Auflösung, Autofokusleistung, Verarbeitung und Bedienkomfort. Ob das Fotografenherz angesichts dieser Eigenschaften tatsächlich schneller schlägt, haben wir bei einem ausführlichen Praxistest im Kölner Zoo ausprobiert – Auge in Auge mit Bären, Großkatzen und zahlreichen weiteren tierischen Motiven.


ⓘ Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS mit Sony Alpha 7 IV | 400 mm (KB) | f/4,5 | 1/2.000 Sek. | ISO1.250

Gehäuse und Bedienung

Zu einem Preis von rund 5.000 Euro müssen Fotografen und Filmer für das Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS tief ins Portemonnaie greifen. Umso gespannter waren wir, was das Telezoom für diese Investition zu bieten hat. Neben einer hervorragenden Verarbeitung und Dichtungen gegen Staub und Spritzwasser inklusive einer Frontlinse mit Fluorbeschichtung für eine einfache Reinigung von Fingerabdrücken, Staub, Wasser und Öl ist auch die restliche Liste der Ausstattungsmerkmale erfreulich lang. Zahlreiche Bedienelemente zieren das Gehäuse, die wir nun ausführlich erläutern möchten.

Mit Abmessungen von 328 Millimetern in der Länge und einem Durchmesser von rund 120 Millimetern inklusive Stativschelle ist das FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS recht groß und erfordert für den Transport einen geräumigen Kamerarucksack oder einen Foto-Trolley. Hinzu kommt ein Gewicht von 1.840 Gramm. In Verbindung mit der im Praxistest verwendeten Sony Alpha 7 IV und angesetzter Gegenlichtblende kamen wir auf ein Gesamtgewicht von rund 2,8 Kilogramm. Damit ist das Sony-Telezoom wahrlich kein Leichtgewicht. Sony integriert aber eine gute Lösung, um das Objektiv nicht die ganze Zeit in der Hand halten zu müssen, wenn man kein Dreibein- oder Einbeinstativ dabei hat. Neben einer gepolsterten Tasche gehört auch ein Tragegurt zum Lieferumfang, der sich über zwei Ösen direkt am Objektiv befestigen lässt. So konnten wir uns das Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS mit Kamera zwischen den Aufnahmen bequem über die

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

VOM **EINSTECKFILTER** BIS ZUM **CLICK-SCHALTER**



ZWEI FILTER-OPTIONEN

Neben dem vorderen Filtergewinde für 95-mm-Schraubfilter lassen sich **zusätzlich Einsteckfilter mit 40,5 mm** einsetzen.



DREHWIDERSTAND WÄHLEN

Über diesen Schalter wird festgelegt, ob sich der **Zoomring leichtgängig (smooth) oder straffer (tight)** drehen lassen soll.



RASTUNG FÜR STATIVSCHELLE

Wenn der **„Click“-Schalter** auf **„On“** steht, rastet das Objektiv nach einer 90-Grad-Drehung spürbar in der Stativschelle ein.

Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS mit Sony Alpha 7 IV | 400 mm (KB) | f/4,5 | 1/4.000 Sek. | ISO 640



VIELE DETAILS
Das Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS zeigt beeindruckende Details, die wir aus großer Entfernung mit bloßem Auge so niemals sehen könnten.

SCHÖNE EINBLICKE

Es war ein besonderes Erlebnis, die Löwen-Jungtiere im Kölner Zoo bei ihrem vertrauten Miteinander mit ihrer Familie zu beobachten. Wer aus respektvoller Entfernung noch näher heranzoomen möchte, kann die Brennweite des Telezooms mit den Telekonvertern SEL14TC und SEL20TC von Sony auf bis zu 800 mm (KB) verlängern.



Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS mit Sony Alpha 7 IV | 400 mm (KB) | f/4,5 | 1/3.200 Sek. | ISO 1.600

Schulter hängen, wodurch das hohe Gesamtgewicht gar nicht mehr so störend auffällt.

Wer stattdessen ein Stativ einsetzen möchte, kann das Objektiv über die Stativschelle auf selbiges setzen. Zum Wechsel vom Quer- ins Hochformat reicht es, die Feststellschraube an der Stativschelle zu lösen und das Objektiv mit angesetzter Kamera um 90 Grad zu drehen. In diesem Zusammenhang gefällt uns der unter einer seitlichen Abdeckung verborgene „Click-Auswahlschalter". Über diesen lässt sich steuern, ob das Objektiv nach der 90-Grad-Drehung spürbar am Ring der Stativschelle einrasten soll oder nicht.

Gezoomt wird über einen großen Zoomring, dessen Drehwiderstand sich über einen Schalter entweder auf „smooth" (leichtgängig) oder „tight" (straffer) einstellen lässt. Das Objektiv zoomt innen, sodass es bei Brennweitenänderungen nicht nach vorne ausfährt. Das ermöglicht eine kontinuierlich gute Balance bei Aufnahmen aus der Hand. Direkt daneben befindet sich ein schmaler Funktionsring, der sich je nach Kamera mit verschiedenen Funktionen belegen lässt. Bei der im Praxistest verwendeten Sony A7 IV konnte beispielsweise entweder ein Power-Fokus oder ein Wechsel zwischen dem Vollformat- und dem APS-C-Bildwinkel auf den Funktionsring gelegt werden. Mit dem APS-C-Modus lässt sich ein leichter Crop-Faktor mit einer 1,5-fachen Brennweitenverlängerung bei geringerer Bildauflösung erzeugen.

Zum weiteren Bedienkonzept gehören vier Fokushaltetasten, die um das Objektiv herum platziert sind, sodass aus allen Positionen eine der Tasten gut erreichbar ist. Die Fokushaltetaste kann bei Bedarf über das Menü der Kamera mit einer anderen Funktion belegt werden. Für unseren Praxistest im Kölner Zoo haben wir der Taste beispielsweise den Wechsel des Erkennungsziels für die Objekterkennung zugewiesen, um beim Fotografieren schnell zwischen der Objekterkennung für „Tiere" und „Vögel" wechseln zu können.

Autofokus und Bildstabilisierung

Das Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS bietet verschiedene Optionen für die Fokussierung. Über den AF/MF-Schalter kann direkt am Objektiv entschieden werden, ob automatisch oder manuell scharf gestellt werden soll. Für eine präzise manuelle Schärfejustierung ist der Drehwiderstand des Fokusrings etwas straffer eingestellt. Darüber hinaus bietet das Telezoom über einen „Full Time DMF"-Schalter die Möglichkeit, bei aktivierter Funktion jederzeit auch bei automatischer Fokussierung über den Fokusring manuell in die Wahl des Fokuspunkts einzugreifen. Das war zum Beispiel in unserem Praxistest im Kölner Zoo hilfreich, wenn das anvisierte Tier durch Äste teilweise verdeckt war und der AF deshalb nicht korrekt traf. In solchen Fällen kann manuell nachjustiert werden, um den entscheidenden Augenblick nicht zu verpassen.

Ergänzt wird das AF-System durch eine Fokusbereichsbegrenzung. Die ist sinnvoll, wenn die Motive definitiv weiter weg sind. So kann festgelegt werden, dass der Autofokus lediglich den Bereich ab einer Entfernung von vier Metern bis unendlich nach möglichen Motiven absucht. So wird der Nahbereich ausgelassen, um die automatische Fokussierung zu beschleunigen. Apropos Nahbereich: Bei kürzester Brennweite liegt die Naheinstellgrenze bei 64 Zentimetern ab der Sensorebene der Kamera. Bei längster Brennweite verlängert sich die Naheinstellgrenze auf 1,5 Meter.

Das Autofokussystem des FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS unterstützt zudem die Objekterkennung von Sony-Kameras. Vor allem für Tier- und Sportfotografen ist das von Vorteil. Das Ergebnis erfüllt die hohen Ansprüche an das Telezoom. Der Autofokus trifft selbst bei kontrastarmen Motiven wie dem Brillenbären auf den Seiten 42/43 ohne Probleme und ermöglicht extrem detailreiche Aufnahmen aus großer Entfernung. Als wir uns nach dem Tag im Kölner Zoo die Bilder in einer 100-prozentigen Vergrößerung auf dem Monitor angesehen haben, waren wir fasziniert, wie viele feine Details dabei zum Vorschein kamen.

Bei Aufnahmen aus großer Entfernung spielt noch ein weiteres Merkmal eine zentrale Rolle. Die Rede ist von der optischen Bildstabilisierung (OSS). Die arbeitet erfreulicherweise sehr effektiv. Im Praxistest konnten wir mit der Sony A7 IV bei einer Brennweite von 400 mm und einer Belichtungszeit von 1/25 Sekunde noch scharfe Bilder aus der Hand fotografieren. Selbst Aufnahmen mit 1/13 Sekunde sind mit etwas Ruhe und Konzentration noch freihändig umsetzbar.

Beeindruckende Details

Das Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS hat im Praxistest auf ganzer Linie überzeugt. Der Autofokus reagiert schnell, leise und treffsicher. Die Ergebnisbilder bieten einen enormen Detailreichtum. Selbst auf große Entfernung ließen sich bei den Tieraufnahmen feinste Haare und Strukturen erkennen. Die konstante Offenblende von f/4,5 ermöglicht beeindruckende Tierporträts mit schöner Freistellung und ansprechendem Bokeh – und das bei jeder Brennweite. Bei schwachem Umgebungslicht muss man zwar die ISO-Empfindlichkeit öfter erhöhen, wenn gleichzeitig eine kurze Verschlusszeit erforderlich ist, doch dank der modernen Kamerasensoren und sehr guter Entrauschalgorithmen sind hohe ISO-Werte heutzutage kein Hindernis mehr. Wir konnten in unseren Bildern außerdem weder eine nennenswerte Vignettierung noch Farbsäume feststellen.



Sony FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS	
Preis (ca.)	5.000 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	150–600 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	4,5 / 4,5
Kleinste Blende	32
Konstruktion: Linsen / Gruppen	28 / 20
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	0,64–1,5 m
Filtergröße	95 mm (Frontfilter), 40,5 mm (Einsteckfilter)
Abmessungen / Gewicht	120 x 328 mm / 1.840 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	● / ●
Innenfokus / Innenzoom	● / ●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	– / – (nur für Stativschelle)
Fokusbereichsbegrenzer	●
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●

GESAMT-FAZIT

⊕ **Konstant f/4,5, Bildstabilisierung, sehr guter AF, hohe Abbildungsleistung**

⊖ **Durch die Kombination aus langer Brennweite und f/4,5 recht groß und schwer**

Sony ist mit dem FE 100–400 mm f/4,5 GM OSS ein sehr gutes Telezoom gelungen, das durch seine konstante Blendenöffnung f/4,5 mehr kreative Spielräume bietet als das lichtschwächere, dafür aber deutlich günstigere Sony FE 100–400 mm f/4,5–5.6 GM. Das neue Modell liefert im Praxistest eine starke Leistung auf Profi-Niveau. Das Gewicht ist zwar nicht ohne, per Gurt lässt sich das Tele aber bequem über der Schulter tragen.



„Top-Telezoom für Tier- und Sportfotografen."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

VILTROX AF 35 MM F/1,8 EVO FE (ca. 430 Euro)

Das beste 35er f/1,8 für Sony?

Das **Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE** tritt im E-System gegen zwei Pendants von Sony und Samyang an. Im Labor zeigt die Reportage-Festbrennweite Top-Werte – und punktet auch im Praxistest mit nützlicher Ausstattung.

VON THOMAS PROBST



1 FILTERTAUGLICH
Das Gewinde auf der Vorderseite des Objektivs nimmt **Schraubfilter mit einem Gewindedurchmesser von 58 Millimetern** auf. Damit lässt sich das Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE auf Reisen auch problemlos mit Neutraldichte(ND)- und Pol-Filtern kombinieren.

2 GROSSER FOKUSRING
Der Fokusring liegt gut in der Hand und ermöglicht durch seinen **größeren Widerstand eine präzise Schärfekontrolle**. Wer häufig manuell scharf stellt, kann sich zusätzlich die Fokusvergrößerung oder die Kantenanhebung auf die seitliche Funktionstaste legen.

3 BLENDERING
Das Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE ist mit einem **Blendenring** ausgestattet, um die Blende direkt am Objektiv wählen zu können. Der Blendenring lässt sich wahlweise mit festen Raststufen oder stufenlos bedienen und bietet eine Blendeneinstellung von f/1,8 bis f/16.

Objektive mit einer Brennweite von 35 Millimetern gehören in der Vollformat-Klasse zu den bevorzugten Werkzeugen in der Reportagefotografie. Sie sind weitwinklig genug für Straßenszenen, Reisen und den Alltag, bieten aber auch einen guten Bildwinkel für Porträts. Dabei kann neben der Person auch das Umfeld der Aufnahmesituation mit ins Bild eingebunden werden, wodurch mehr Kontext entsteht.

Mit dem AF 35 mm f/1,8 EVO FE hat der Hersteller Viltrox eine neue Reportage-Optik vorgestellt, die im Sony-E-System gegen zwei direkte Konkurrenten mit gleicher Brennweite und Lichtstärke antritt: das Sony FE 35 mm f/1,8 für rund 500 Euro und das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE für etwa 300 Euro. Das Viltrox liegt mit circa 430 Euro preislich dazwischen. Wir haben uns im Labor- und Praxistest angesehen, wie sich das Viltrox im direkten Vergleich schlägt. Kann es mithalten, muss es sich geschlagen geben, oder lässt es die Konkurrenz sogar hinter sich?

Gutes Ausstattungspaket

Laut Viltrox steht die EVO-Serie für „Evolution of Essentials“ und soll eine hohe optische Leistung mit praxisgerechter Ausstattung in einem handlichen Gehäuse verbinden. Mit Abmessungen von 69 x 76 Millimetern und einem Gewicht von 355 Gramm bleibt das Viltrox auf jeden Fall schon einmal angenehm kompakt. Die große Blendenöffnung von f/1,8 ist bei schwachem Umgebungslicht hilfreich und ermöglicht schöne Freisteller mit weichem Hintergrund.

Schon beim ersten Ansetzen macht das Viltrox einen wertigen Eindruck. Das Gehäuse ist sehr gut verarbeitet, und der breite Fokusring liegt gut in der Hand. Fotoenthusiasten, die die Belichtung bevorzugt manuell einstellen, werden sich über den Blendenring am Viltrox freuen, mit dem sich die Blende in Drittelschritten von f/1,8 bis f/16 einstellen lässt. Wer die Blende lieber über die Kamera wählen möchte, stellt den Blendenring auf die rot markierte A-Position, um die Blendeneinstellung an die Kamera zu übergeben.

Über einen seitlichen Click-Schalter kann entschieden werden, ob der Blendenring mit Raststufen oder stufenlos laufen soll. Letzteres ist vor allem für Filmer interessant, die die Blende lautlos regeln möchten. Im stufenlosen Betrieb bietet der Ring einen spürbaren Widerstand. Das verhindert ein versehentliches Verstellen und erleichtert zugleich eine präzise Steuerung. An dieser Stelle setzt sich das Viltrox von seinen direkten Konkurrenten ab. Weder das Sony FE 35 mm f/1,8 noch das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE besitzen einen Blendenring oder einen Click-Schalter.

Zusätzlich verfügt das Viltrox über eine individuell belegbare Funktionstaste. Über das Kameramenü kann ihr beispielsweise der Augenautofokus, die Fokuslupe oder eine andere häufig genutzte Funktion zugewiesen werden. Der Druckpunkt ist gut, das Klickgeräusch wirkt jedoch nicht ganz so hochwertig. Im Vergleich zur direkten Konkurrenz bietet nur das Sony-Pendant ebenfalls eine solche Funktionstaste. Beim günstigeren Samyang muss man darauf verzichten.

Einen AF/MF-Schalter haben dagegen alle drei Objektive an Bord. Beim Viltrox lässt er sich recht schwergängig verstellen, was einen versehentlichen Wechsel der Fokusmethode verhindert. Eine Dichtung am Metallbajonett verringert das Risiko, dass Staub oder Spritzwasser in die Kamera und auf den Sensor gelangen. Auch das Samyang besitzt eine solche Dichtung. Das Sony nicht. Am Bajonett



ⓘ Sony Alpha 7 IV mit Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE | 35 mm (KB) | f/8,0 | 1/400 Sek. | ISO 640

ALLROUND-OBJEKTIV
Auf unserer Fototour entdeckten wir diese wunderschön blühende Trauerweide, die sich durch den großen Bildwinkel des Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE gut in Szene setzen ließ.



BLÜTEN IM DETAIL
Die kürzeste Naheinstellgrenze beträgt beim Viltrox 34 Zentimeter ab der Sensorebene der Kamera.

SCHÖNES BOKEH
Bei Aufnahmen mit weit geöffneter Blende liefert die Viltrox-Festbrennweite weiche Übergänge in die Unschärfe.

Sony Alpha 7 IV mit Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE | 35 mm (KB) | f/1,8 | 1/500 Sek. | ISO 160

des Viltrox befindet sich zudem ein USB-C-Anschluss für Firmware-Updates. Der Lieferumfang umfasst eine Gegenlichtblende.

Sehr gute Abbildungsleistung

Das Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE überzeugte uns im Praxistest bereits bei offener Blende mit einer sehr guten Kanten- und Detailschärfe. Dieser positive Eindruck wurde durch Messungen im CHIP-Testlabor an einer Sony Alpha 7R IV bestätigt. Bei Blende f/1,8 erreicht das Viltrox im Bildzentrum sehr gute 2.952 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh). Das entspricht 91 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung der 61-Megapixel-Messkamera. In den Ecken sind es 2.581 Lp/Bh, was guten 80 Prozent entspricht. Damit stellt sich die spannende Frage: Wie gut schneidet das Viltrox im Vergleich zu den beiden Konkurrenz-Objektiven bei Offenblende ab? Sehr gut, wie die Messwerte zeigen. Mit 91 Prozent hat das Viltrox im Bildzentrum gegenüber dem Sony mit 88 Prozent und dem Samyang mit 86 Prozent die Nase vorn. In den Ecken liegt die Auflösung aller drei Objektive bei Blende f/1,8 etwa gleichauf. Zweifach abgeblendet legen alle drei Festbrennweiten bei der Schärfe noch etwas zu. Auch hier liegt das Viltrox mit 94 Prozent im Zentrum und 84 Prozent in den Ecken vor dem Sony mit 94 bzw. 76 Prozent und dem Samyang mit 92 bzw. 84 Prozent.

Bei den Abbildungsfehlern zeigt sich das erwartbare Bild für lichtstarke 35-mm-Festbrennweiten. Alle drei Objektive weisen bei Offenblende f/1,8 einen sichtbaren Helligkeitsverlust (Vignettierung) von rund einer Blendenstufe von der Bildmitte zu den Ecken auf. Zweifach abgeblendet reduziert das Viltrox den Lichtabfall am effektivsten auf nur noch 0,2 Blendenstufen. Bei der Konkurrenz bleibt die Randabdunklung zweifach abgeblendet mit 0,7 Blendenstufen beim Sony FE 35 mm f/1,8 und mit 0,6 Blendenstufen beim Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE sichtbarer.

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

VOM **CLICK-SCHALTER** BIS ZUR **FUNKTIONSTASTE**



MIT ODER OHNE RASTUNG
Über den **Click-Schalter** wird gewählt, ob der Blendenring mit festen Raststufen oder stufen- und geräuschlos bedient werden soll.



SCHUTZFUNKTION
Der **orangefarbene Dichtungsring am Metallbajonett** soll verhindern, dass Staub und Feuchtigkeit zum Kamerasensor gelangen.



INDIVIDUELLE BEDIENUNG
Die **Funktionstaste**, die sich unter dem AF/MF-Schalter befindet, lässt sich mit Funktionen wie der Gesichtserkennung belegen.



ⓘ Sony Alpha 7 IV mit Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE | 35 mm (KB) | f/2,2 | 1/1.600 Sek. | ISO 160

Die Verzeichnung des Viltrox beträgt lediglich minus 0,5 Prozent und ist somit zu vernachlässigen. Im Testlabor wurden bei offener Blende f/1,8 Farbsäume mit einer Breite von 0,8 Pixeln gemessen. Unter einem Pixel ist ein guter Wert. Entsprechend konnten wir in unseren Praxisbildern keine Farbsäume entdecken. Auf den Aufnahmen unserer Fototour hat uns zudem das Bokeh des Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE sehr gefallen. Bei Blende f/1,8 hebt sich das Motiv gut vor einem unscharfen Hintergrund ab. Lichtpunkte wirken im Bokeh angenehm rund, und störende Elemente lassen sich in der Unschärfe effektiv ausblenden.

Treffsicher, aber langsamer

Der mit einem Schrittmotor ausgestattete Autofokus des Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE stellte im Praxistest sehr treffsicher scharf. Das bestätigt auch die Labormessung der AF-Genauigkeit. Dabei erreichte die Festbrennweite bei mehreren Neufokussierungen einen Mittelwert von sehr guten 98 Prozent an der Messkamera Sony A7R IV. Bei Porträts unterstützt das Viltrox die Augenerkennung der Sony-Kameras. Der manuelle Fokus lässt sich recht präzise über den Fokusring steuern.

Bei der Autofokusgeschwindigkeit muss sich das Viltrox allerdings der Konkurrenz geschlagen geben. Im Test der Auslöseverzögerung kam es an der Sony A7R IV auf 0,64 Sekunden. Das Sony-Pendant reagiert mit 0,22 Sekunden deutlich flotter, ebenso das Samyang mit 0,43 Sekunden. Die Naheinstellgrenze des Viltrox beträgt 34 Zentimeter ab der Sensorebene der Kamera. Das reicht für Detailaufnahmen. Mit dem Sony kommt man hingegen bis auf 22 Zentimeter und mit dem Samyang bis auf 27 Zentimeter näher heran.

GESAMT-FAZIT

Hohe Auflösung bereits bei f/1,8, Blendenring, Click-Schalter, Fn-Taste, Dichtung

Auslöseverzögerung etwas langsamer als beim Sony- und Samyang-Pendant

Das Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE überzeugt als lichtstarkes Reportageobjektiv mit sehr guter Schärfe, vielseitiger Ausstattung, Blendenring, Click-Schalter, Fn-Taste und Dichtung am Bajonett. Im Vergleich zu Sony und Samyang liefert es die beste optische Leistung. Der Autofokus trifft sicher, reagiert aber etwas langsamer als bei der Konkurrenz. Das Samyang bleibt derweil der Preistipp. Wer zurzeit ein lichtstarkes 35-mm-Reportageobjektiv für Sony-E-Vollformatkameras sucht, dem können wir das Viltrox ans Herz legen.



„Unser 35-mm-Tipp für Sony E“

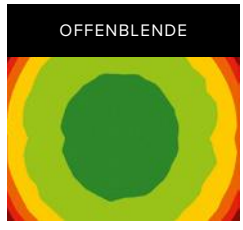
THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet aktuell das Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE.



Viltrox AF 35 mm f/1,8 EVO FE	
Preis (ca.)	430 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	52,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,8
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	13 / 10
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,34 m
Filtergröße	58 mm
Abmessungen / Gewicht	69 x 76 mm / 355 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	1,0 / 0,2 Blendenstufen
Verzeichnung	–0,5 %
Chromatische Aberration	0,8 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.952 / 2.581 Lp/Bh (91 % / 80 %)
2-fach abgeblendet	3.040 / 2.725 Lp/Bh (94 % / 84 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.952 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.952 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.896 Lp/Bh (98 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	53 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,64 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,3**
Objektivgüte	**1,5**
Ausstattung	**1,7**
Autofokus	**1,4**
GESAMTWERTUNG	**1,4**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	1,5





STARKE FILTER FÜR KREATIVE EFFEKTE

KAUFBERATUNG



VON THOMAS PROBST

Heutzutage lassen sich viele Effekte in der Bildbearbeitung erzeugen. Dennoch haben Fotofilter nicht ausgedient. Wer bei der Aufnahme gezielt in Licht, Farben und Kontraste eingreift, kann seine Bildideen schneller, natürlicher und mit mehr Kontrolle umsetzen. Einige Effekte lassen sich digital nur schwer nachbilden, andere entstehen ausschließlich direkt vor dem Objektiv.

ND-, Pol- und Spezialfilter

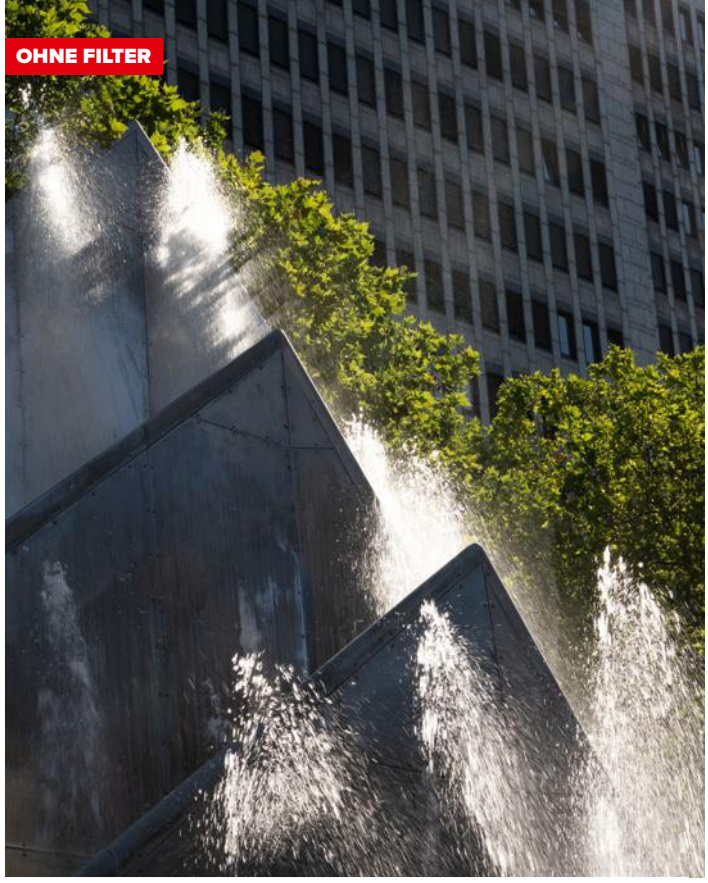
Je nach Motiv und gewünschter Wirkung kommen verschiedene Filter zum Einsatz. Neutraldichtefilter, kurz ND-Filter, reduzieren die einfallende Lichtmenge. So sind auch bei hellem Tageslicht längere Belichtungszeiten möglich, um Wasser im Bild samtig weich fließen zu lassen, Wolkenbewegungen sichtbar zu machen oder bei Videos mit offener Blende zu filmen. ND-Filter gibt es in unterschiedlichen Stärken. Einige Modelle arbeiten mit einer festen Dichte, während variable ND-Filter durch Drehen einen Wechsel zwischen mehreren Abdunklungsstufen ermöglichen, ohne dass der Filter ausgetauscht werden muss.

Polfilter gehören zu den Klassikern. Sie reduzieren Spiegelungen auf nicht-metallischen Oberflächen, lassen Farben kräftiger wirken und können den Kontrast zwischen blauem Himmel und weißen Wolken verstärken. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Spezialfilter: Diffusionsfilter streuen das Licht und machen es weicher. Warmfilter verändern die Farbstimmung, Farbfilter für die Schwarz-Weiß-Fotografie beeinflussen die Kontraste, und Effektfilter erzeugen Unschärfen, Lichtstreifen oder andere kreative Bildeffekte.

Bei der Bauform haben Fotografen die Wahl zwischen Schraubfiltern, Steckfiltersystemen und magnetischen Filtern. Welche Lösung am besten passt, hängt vom Motiv, der Arbeitsweise und den Objektiven ab. Wir waren mit verschiedenen Filtern unterwegs, um zu zeigen, welche Varianten es gibt, wo ihre Stärken liegen und was sich damit machen lässt.




20 STOPS 1.000.000x MRC nano
MASTER
B+W MADE IN GERMANY
Y 475 MRC nano
HOYA
CIR-PL
B+W MADE IN GERMANY
MASTER
R 610 MRC nano
B+W MADE IN GERMANY
MASTER
B+W MADE IN GERMANY
Split Diopter +2
FL-E5







NISI JETMAG PRO VND FLEX KIT (67MAG)

Durchdachtes Magnetsystem

01 Das Nisi Jetmag Pro VND Flex Kit (67MAG) richtet sich an Fotografen, die sich in der Natur- und Landschaftsfotografie auch tagsüber für längere Belichtungszeiten interessieren. Die Bezeichnung „Jetmag Pro“ weist darauf hin, dass sich das Kit in das patentierte Magnetfiltersystem des Herstellers einbinden lässt. Wie die Abkürzung „VND“ verlauten lässt, handelt es sich zudem um einen variablen ND-Filter. Das Kit ist für rund 250 Euro erhältlich und umfasst neben einer sehr stabilen Tasche mit mehreren Fächern und einem Karabinerhaken zur Befestigung an der Fototasche einen VND-Filter samt Front- und Rückdeckel sowie fünf Adapterringe für Objektive mit Filtergewindedurchmessern von 52 bis 67 Millimetern.

Bis zu fünf Blendenstufen

Die Bedienung ist einfach. Zunächst wird je nach Objektiv der entsprechende Adapterring aufgeschraubt. Danach läuft alles magnetisch. Der VND-Filter wird kraftvoll vom Adapterring angezogen und sitzt anschließend stabil. Für eine zusätzliche Sicherung wird einer der beiden seitlichen Griffe des Filters bis zur Strichmarkierung am Adapterring gedreht. In dieser Position kann sich der Filter nicht mehr versehentlich vom Adapterring lösen. Am VND-Filter befinden sich Markierungen für die Positionen eins bis fünf, die einer Abdunklung um eine bis fünf Blendenstufen entsprechen. Es handelt sich also um einen VND für geringfügige Verlängerungen der Belichtungszeit. Wer eine stärkere Verlängerung der Belichtungszeit bei Tageslicht wünscht, kann den VND-Filter über das Magnetsystem mit zusätzlichen ND-Filtern kombinieren. Diese werden ebenfalls in wenigen Sekunden vorne angesetzt. Nisi bietet darüber hinaus auch Pol- und Spezialfilter an, die sich kombinieren lassen. Die unterschiedlichen Farben der Filtergriffe helfen dabei, die Filter schneller zu erkennen. Bei der Verwendung des VND-Filters haben wir einen leichten Violettstich festgestellt. Dieser lässt sich in der Nachbearbeitung aber schnell beheben.



GUTES GESAMTPAKET
Der VND-Filter wird durch **robuste, magnetische Deckel geschützt**. Außerdem enthält das Kit eine sehr stabile Transporttasche.



DAS JETMAG-PRO-SYSTEM
Der VND-Filter des getesteten Kits lässt sich innerhalb des Jetmag-Pro-Magnetsystems sehr leicht **mit optionalen Filtern kombinieren**.

UNSER FAZIT

- **Einfache Bedienung, praktisches Magnetsystem, stabile Tasche, 1–5 EV-Stufen**
- **Leichter Violettstich beim Einsatz des VND-Filters sichtbar**





ca. 99 Euro

ROLLEI F:X PRO MAGNETISCHE RUNDFILTER MARK II 82 MM – VND-SET

Preiswertes VND-Set

02 Für rund 99 Euro bietet Rollei ein vergleichsweise günstiges Set aus variablen und magnetischen ND-Filtern (VND) an. Das „F:X Pro Magnetische Rundfilter Mark II 82 mm – VND-Set“ besteht aus einem Adapterring für Objektive mit einem Filtergewindedurchmesser von 82 Millimeter, einem magnetischen Basisring, drei variablen, ebenfalls magnetischen ND-Filtern mit jeweils drei Filterstärken, einem Front- und Rückdeckel sowie einer robusten Transporttasche. Filter 1 ermöglicht längere Belichtungszeiten um eine Blendenstufe (ND2), zwei Blendenstufen (ND4) oder drei Blendenstufen (ND8). Filter 2 deckt die Stärken ND16 (vier Blendenstufen), ND32 (fünf Blendenstufen) und ND64 (sechs Blendenstufen) ab. Wer an sonnigen Tagen eine noch stärkere Abdunkelung benötigt, kann mit dem dritten VND-Filter die Belichtungszeit um sieben Blendenstufen (ND128), um acht Blendenstufen (ND256) oder sogar um neun Blendenstufen (ND500) verlängern.

Bedienung und Ergebnis

Die Handhabung ist recht einfach. Kurze Info vorab: Sollte der Filtergewindedurchmesser des Objektivs, an dem das VND-Set von Rollei eingesetzt werden soll, kleiner sein als 82 Millimeter, bietet der Hersteller eine Reihe von sogenannten Step-up-Ringen für das Magnetsystem an. Der im Praxistest verwendete Step-up-Ring für ein Objektiv mit 67-Millimeter-Gewinde kostet zusätzlich 20 Euro. Nun zur Praxis: Je nach benötigter Abdunklung wird der VND-Filter 1, 2 oder 3 in den Basisring eingesetzt. An dessen seitlichem Rahmen befindet sich ein kleiner Pfeil. Um die gewünschte Abdunklung einzustellen, wird der eingelegte VND-Filter so weit gedreht, bis der Pfeil auf die Bezeichnung der benötigten Stärke (z. B. ND128) zeigt. Kleines Manko: Leider bewegt sich der Basisring dabei mit. Man muss ihn daher festhalten, wenn man am Filter dreht. Die Bildergebnisse wirken scharf, zeigen aber teilweise leicht flauere Farben. Hier würden wir empfehlen, den Kontrast und die Farbdynamik nachträglich etwas anzuheben.



NICHT GANZ SO KOMFORTABEL
Der **Basisring muss beim Drehen der VND-Filter festgehalten werden**, damit er sich nicht mitdreht. Man braucht also beide Hände.



KOMBINATIONSMÖGLICHKEIT
Wer eine sehr starke Abdunklung für lange Belichtungszeiten benötigt, kann die VND-Filter auch **miteinander kombinieren**.

UNSER FAZIT

- **Günstiges Set mit insgesamt sechs ND-Stärken, robuste Transporttasche**
- **Leicht flauere Farben bei Nutzung der Filter, Basisring dreht sich mit**



B+W MASTER 820 GRAUFILTER
ND 6.0 MRC NANO

Menschenleere Plätze





03 Der Hersteller Schneider Kreuznach hat mit dem B+W Master 820 Graufilter ND 6.0 MRC nano einen Neutraldichtefilter für extreme Langzeitbelichtungen vorgestellt. Der ND 6.0 dunkelt so stark ab, dass sich die Belichtungszeit um satte 20 Blendenstufen verlängert. Dadurch können sogar minutenlange Langzeitbelichtungen zur grellen Mittagssonne aufgenommen werden.

Ein toller Filter für Enthusiasten

Die Einsatzbereiche für einen so starken ND-Filter sind speziell, und seine Handhabung erfordert etwas Übung, weshalb er sich eher für erfahrene Fotografen eignet. Wir haben uns im Praxistest für die faszinierende Möglichkeit entschieden, einen belebten Platz durch eine lange Belichtung so zu fotografieren, dass er menschenleer wirkt. Das Beispielbild auf der rechten Seite zeigt, dass sowohl Menschen als auch Straßenbahnen den Platz kreuzen. Um diese Elemente „verschwinden" zu lassen, haben wir die gleiche Szene mit angesetztem ND-6.0-Filter rund acht Minuten lang belichtet – und das an einem sonnigen Tag um 10:34 Uhr. Das Ergebnis zeigt einen menschenleeren Platz. Doch wie gelingt die Aufnahme? Da im Display nichts mehr zu sehen ist, wenn ein dunkler Filter angesetzt ist, muss das Motiv vorher fokussiert und die Fokusmethode danach auf MF gestellt werden. Zur Berechnung der Belichtungszeit mit Filter wird die Ausgangszeit mit 1.000.000 Sekunden multipliziert. Möchte man also rund acht Minuten lang belichten, ohne dass das Bild überbelichtet wird, sollte die Kamera vor der Filternutzung auf eine ideale Belichtung mit 1/2.000 Sekunde eingestellt sein.

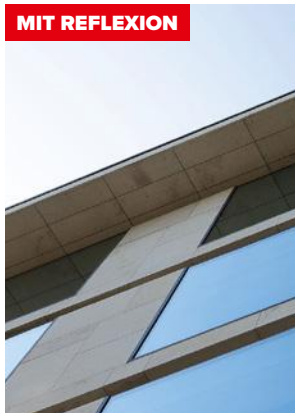
UNSER FAZIT

- **Ermöglicht außergewöhnliche Bildideen, sehr starke Abdunklung**
- **Kein nennenswerter Nachteil: Die Bedienung bedarf nur etwas Übung**



HOYA HDX CIR-PL

Reflexionen im Griff





04 Zirkulare Polfilter wie der Hoya HDX CIR-PL gehören zu den Klassikern unter den Filtern, da sie sich nicht nur für die Natur- und Landschaftsfotografie, sondern auch für Straßen- und Reiseaufnahmen eignen. Wo werden Polfilter eingesetzt? Wenn Licht auf einen nicht-metallischen Gegenstand wie Wasser oder Glas trifft, wird ein Teil der Lichtwellen reflektiert und polarisiert. Dadurch können diese Oberflächen im Bild starke Reflexionen und Spiegelungen verursachen. Wer schon einmal Glasfenster fotografiert hat, hat mit großer Wahrscheinlichkeit auch immer eine Spiegelung der Umgebung mit fotografiert. Hier setzt der Polfilter mit seiner speziellen Beschichtung an. Zirkulare Polfilter wie der im Praxistest verwendete Hoya HDX CIR-PL verfügen über einen Ring, mit dem sich das Licht kontrollieren lässt. Je nach Drehwinkel werden die reflektierten Lichtanteile unterschiedlich stark durchgelassen. So lassen sich Reflexionen reduzieren, das Blau des Himmels intensivieren und Kontraste verstärken oder abschwächen.

Bilder in Sekunden aufwerten

Der Hoya HDX CIR-PL hat uns im Praxistest sehr gut gefallen. Er ist für 13 verschiedene Filtergewindedurchmesser von 37 bis 82 Millimeter erhältlich, wirkt wertig verarbeitet und überzeugt neben einer sehr guten und einfachen Kontrolle der Reflexionen auch mit kontrastreichen und scharfen Bildern. Wie das Beispielbild oben zeigt, können Fotografen und Filmer selbst entscheiden, ob sie mehr Reflexionen zulassen (links) oder diese herausfiltern möchten, um sogar in den Raum hinter der Glasscheibe blicken zu können (rechts).

UNSER FAZIT

- **Leichte Kontrolle der Reflexionen, scharfe und kontrastreiche Bildergebnisse**
- **Keine nennenswerten Nachteile**

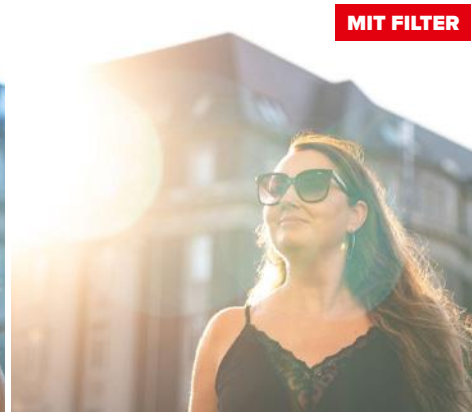
ab ca. 110 Euro



POLARPRO PORTRA

Drei Effekte kombiniert





05 Der Portra-Filter des Herstellers Polar Pro vereint drei Filter-Effekte in einem Filter. Wie der Name verrät, soll der Portra die warme Farbgebung des analogen Kodak-Portra-400-Films nachahmen. Darüber hinaus ist eine Polfilter-Funktion integriert, mit der sich über den bei zirkularen Polfiltern typischen Drehring Reflexionen und Spiegelungen im Bild reduzieren lassen. Hinzu kommt eine sogenannte „White Mist Diffusion“ der Stärke 1/4, die dafür sorgt, dass das auf den Filter fallende Licht leicht gestreut wird und somit weicher wirkt, ohne dass die Aufnahme dabei an Schärfe einbüßt. Wir haben den Portra-Filter von Polar Pro im Praxistest bei Porträtaufnahmen zur tief stehenden Abendsonne ausprobiert.

Kreatives Spiel mit Licht

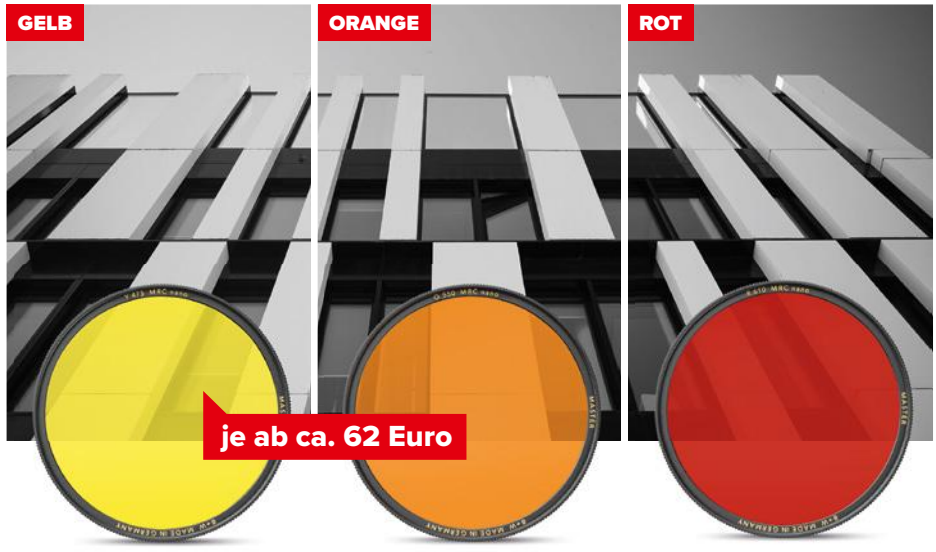
Der Polar Pro Portra hat einen unmittelbaren Einfluss auf den Bildlook. Der simulierte warme Farbton des Kodak-Portra-400-Films ist recht intensiv. Deshalb haben wir die grundlegend eingestellte Farbtemperatur in der Kamera zunächst etwas kühler gewählt, damit die Hauttöne nach dem Aufsetzen des Filters nicht zu unnatürlich gelb werden. Die beiden Beispielbilder oben zeigen die Veränderung der Farbtönung mit und ohne Filter. Hier ist etwas Übung gefragt, um einen passenden Farbton für die jeweilige Situation zu finden. Darüber hinaus zeigt das Ergebnis mit Filter (links), dass die seitlich einfallende Sonne weicher gestreut wird, wodurch die abendliche Lichtstimmung noch stimmungsvoller wirkt. Besonders gut gefällt uns dabei, dass Details, zum Beispiel in den Haaren, trotz der Diffusion scharf im Bild erhalten bleiben.

UNSER FAZIT

- Polfilter- und Diffusionseffekt in einem Filter, Details bleiben erhalten
- Der warme Farbton ist schön, bedarf bei der Dosierung aber etwas Übung

B+W SW-FILTER Y475, O550, R610

Kontraste kontrollieren



06 Mit drei neuen Farbfiltern hat Schneider Kreuznach sein Portfolio für die Schwarz-Weiß-Fotografie erweitert. Die Farbfilter Master Gelb Y475, Master Orange O550 und Master Rot R610 ersetzen die bisherigen Basic-Varianten (022, 040, 090, 091) und bieten nun in der Master-Version eine MRC-nano-Vergütung, die sowohl die Bildqualität verbessern als auch die Reinigung erleichtern soll. Für Einsteiger in die Schwarz-Weiß-Fotografie mag die Verwendung von Farbfiltern zunächst ungewöhnlich erscheinen. In der Schwarz-Weiß-Fotografie werden Farbwerte in Graustufen umgewandelt. Da viele Farben ähnliche Helligkeitswerte besitzen, können die Tonwertunterschiede gering ausfallen, wodurch Aufnahmen kontrastarm wirken. Farbfilter verändern die Tonwerte, indem sie bestimmte Wellenlängen des Lichts herausfiltern. Je intensiver die Filterfarbe, desto stärker wirken die Kontraste im Bild. Um die Unterschiede besser darstellen zu können, haben wir ein Architekturmotiv ausgewählt und es mit allen drei Filtern fotografiert.

Wirkung der Filter im Vergleich

Der Master Gelbfilter Y 475 MRC nano sorgt für eine dezente Kontraststeigerung und stellt den Himmel sehr natürlich dar. Beim Master Orangefilter O 550 MRC nano kommt es durch eine stärkere Tonwerttrennung zu höheren Kontrasten. Auch der Himmel wird etwas dunkler wiedergegeben. Der Master Rotfilter R 610 MRC nano führt zur stärksten Kontrastwiedergabe in diesem Vergleich. Der Himmel erscheint noch dunkler. Er ist ideal für dramatischere Schwarz-Weiß-Looks.

UNSER FAZIT

- Gute Kontrolle über die Kontrastwiedergabe in Schwarz-Weiß-Aufnahmen
- Keine nennenswerten Nachteile



ab ca. 90 Euro

MOMENT CINEBLOOM DIFFUSION FILTER 20 %

Weicher Lichtschein





07 Die Cinebloom Diffusion Filter des Herstellers Moment wurden ursprünglich für Filmer entwickelt, eignen sich aber auch für die Fotografie. Was ist ihre Aufgabe? Moderne Kameras sind heutzutage auf eine bestmögliche Schärfewiedergabe ausgelegt. Hinzu kommt eine hohe Korrektur typischer Abbildungsfehler in Objektiven. Im Filmbereich können extrem scharfe und korrigierte Bilder je nach Projekt und gewünschtem Bildlook aber auch unerwünscht sein, weil sie „zu perfekt" sind. Der Cinebloom Diffusion Filter von Moment sorgt deshalb für eine Streuung des Lichts, um hohe Kontraste etwas herauszunehmen und Lichtquellen im Bild diffuser und damit weicher wirken zu lassen. Der Hersteller bietet drei Diffusionsstärken an. Bei 5 % werden Kontraste nur dezent reduziert. Bei 10 % strahlen Lichtquellen schon deutlich mehr. Bei 20 % verteilt sich die Lichtstreuung schließlich über einen großen Teil des Bildes und nimmt den Kontrast deutlich heraus. Wir haben uns im Praxistest die 20-%-Version angesehen.

Warmer, unperfekter Bildlook

Wie die Praxisfotos zeigen, macht der Cinebloom Diffusion Filter in der Stärke 20 % genau das, wofür er gedacht ist. Er nimmt im Vergleich zum kontrastreichen Bild ohne Filter (rechts) deutlich Kontrast raus und sorgt auf dem linken Bild mit Filter für eine sichtbare Streuung des von rechts kommenden Sonnenlichts. Das führt zu einem deutlich wärmeren Bildlook. Dazu kommen Reflexionen, die dem Bild mehr Charakter verleihen. Das Besondere daran: Details wie die Haare bleiben trotz der Lichtstreuung sehr scharf.

UNSER FAZIT

- **Der Filter verleiht Bildern, je nach Stärke, einen weichen und typischeren Filmlook**
- **Kein echter Nachteil: Aber die starke Lichtstreuung bei 20 % ist Geschmacksache**

NEEWER FL-E5 79 MM SPLIT DIOPTER EFFECT FILTER

Gezielte Unschärfe





08 Nach den vielen Schraubfiltern möchten wir mit dem FL-E5 79 mm Split Diopter Effect Filter vom Hersteller Neewer noch einen Spezialfilter vorstellen, der etwas aus der Reihe fällt. Er wird nicht vorne an das Objektiv geschraubt, sondern über einen Griff in der Hand gehalten. Der Vorteil dabei: Der Filtereffekt kann somit an beliebigen Stellen im Bild eingesetzt werden, indem der Filter in unterschiedlichen Positionen und Winkeln vor das Objektiv gehalten wird.

Variable Einsatzmöglichkeiten

Der Filter besteht aus einer halbkreisförmigen, recht dicken Linse, deren Durchmesser zu den Rändern hin etwas abnimmt. Wenn man den Split-Diopter-Filter vor das Objektiv hält (rechtes Bild), sorgt er im entsprechenden Bildbereich für eine starke Unschärfe (linkes Bild). Je nach Position im Bildaufbau sowie je nach Entfernung oder Winkelung zum Objektiv lässt sich dieser Effekt beeinflussen. Neben der Unschärfe können sich auch Dopplungen einzelner Objekte im Bild ergeben. Zudem können Reflexionen auftreten, die sich kreativ in die Bildgestaltung einbauen lassen. Der Effekt ist reizvoll, passt aber nicht zu jedem Motiv. Wer sich für den Effektfilter interessiert, wird in der Praxis vermutlich erst einige Zeit damit experimentieren müssen, bis er die für sich persönlich besten Einsatzmöglichkeiten entdeckt hat. Es ist zwar praktisch, den Filter schnell am Griff vor das Objektiv zu halten, bei längeren Fotosessions kann das jedoch störend sein, da die Kamera in dem Moment nur einhändig bedient werden kann. In solchen Fällen lässt sich der Filter über ein 1/4-Zoll-Gewinde an einem Zubehörarm befestigen.

UNSER FAZIT

- **Effekt lässt durch Abstand und Winkel zum Objektiv beeinflussen, hohe Flexibilität**
- **Hält man den Filter in der Hand, muss man die Kamera einhändig bedienen**

CHIP Shop

KI verstehen. KI nutzen. KI meistern.

Das neue CHIP-Sonderheft zeigt auf 100 Seiten, wie Sie ChatGPT, GPT-5, Copilot, KI-Browser, Bild- und Musik-KI sicher, kreativ und produktiv nutzen



100 Seiten für nur 9,95 €

Jetzt bestellen: www.chip-shop.de/ki

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen →



ALLES ZUM THEMA:

BELICHTUNGSZEIT

In dieser Reihe widmen wir uns jedes Mal einem speziellen Thema der Fotografie. Mehr Technik-Wissen für die besten Bilder. TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: FUTURE PLC, ADOBE STOCK

1

Das kreative Potenzial der Verschlusszeit

Die **richtige Einstellung** ist der Schlüssel für scharfe Aufnahmen oder spannende Unschärfe.



THE NEED FOR SPEED
Ein gutes Verständnis von Verschlusszeit und Bewegung hilft Ihnen dabei, schnelle Motive gestochen scharf einzufrieren.

Achten Sie bei Ihren Aufnahmen wirklich auf die Verschlusszeit? Oder kontrollieren Sie lediglich, ob sie kurz genug ist, um Verwacklungen zu vermeiden, und schenken ihr danach keine weitere Beachtung?

Fotografen investieren viel Zeit, um Motive scharf abzubilden und genau die richtige Hintergrundunschärfe zu erzielen. Doch es ist ein Fehler anzunehmen, dass nur Fokus und Blende über die Bildschärfe entscheiden. Tatsächlich spielt die Verschlusszeit eine ebenso wichtige Rolle.

Während die Blende die Schärfentiefe beeinflusst, steuert die Verschlusszeit die Schärfe über eine weitere Dimension – die Zeit, in der belichtet wird.

Fotografieren Sie ein völlig unbewegtes Motiv, spielt die Verschlusszeit oft nur eine untergeordnete Rolle. Die meisten Motive des Alltags bewegen sich jedoch zumindest ein wenig – und genau dann wird die Verschlusszeit zum entscheidenden Gestaltungsmittel.

Einfrieren oder verwischen?

In der Action- oder Sportfotografie möchten Sie Bewegungen häufig vollständig einfrieren, um Ihr Motiv gestochen scharf festzuhalten. Bei besonders schnellen Motiven – wie etwa einem Rennwagen – reicht selbst die kürzeste verfügbare Verschlusszeit manchmal nicht aus.

Deshalb arbeiten Sportfotografen sehr häufig mit dem Mitziehen (Panning). Dabei verfolgen sie das Motiv während der Aufnahme, sodass es möglichst konstant an derselben Stelle im Bild bleibt. Entscheidend ist nicht die tatsächliche Geschwindigkeit des Motivs, sondern wie schnell es sich über den Bildausschnitt bewegt. Indem Sie das Motiv im Sucher präzise verfolgen, erhöhen Sie die Chance auf gestochen scharfe Ergebnisse.

Relative Bewegung

Beim Mitziehen bleibt das Motiv scharf, während der Hintergrund in Bewegungsunschärfe verschwimmt. Dieses Prinzip der relativen Bewegung eröffnet zahlreiche kreative Möglichkeiten.

Klassische Beispiele sind Wasserfälle. Hier sorgt eine lange Verschlusszeit dafür, dass das Wasser weich und seidigen Strukturen ähnelt, während Felsen und Klippen während der Belichtung unbewegt bleiben und daher gestochen scharf erscheinen.

Die gleiche Technik lässt sich auch in der Reisefotografie einsetzen: Mit einer längeren Verschlusszeit können Sie vorbeigehende Passanten bewusst verwischen, während statische Elemente der Szene scharf bleiben.

2

So frieren Sie schnelle Motive scharf ein

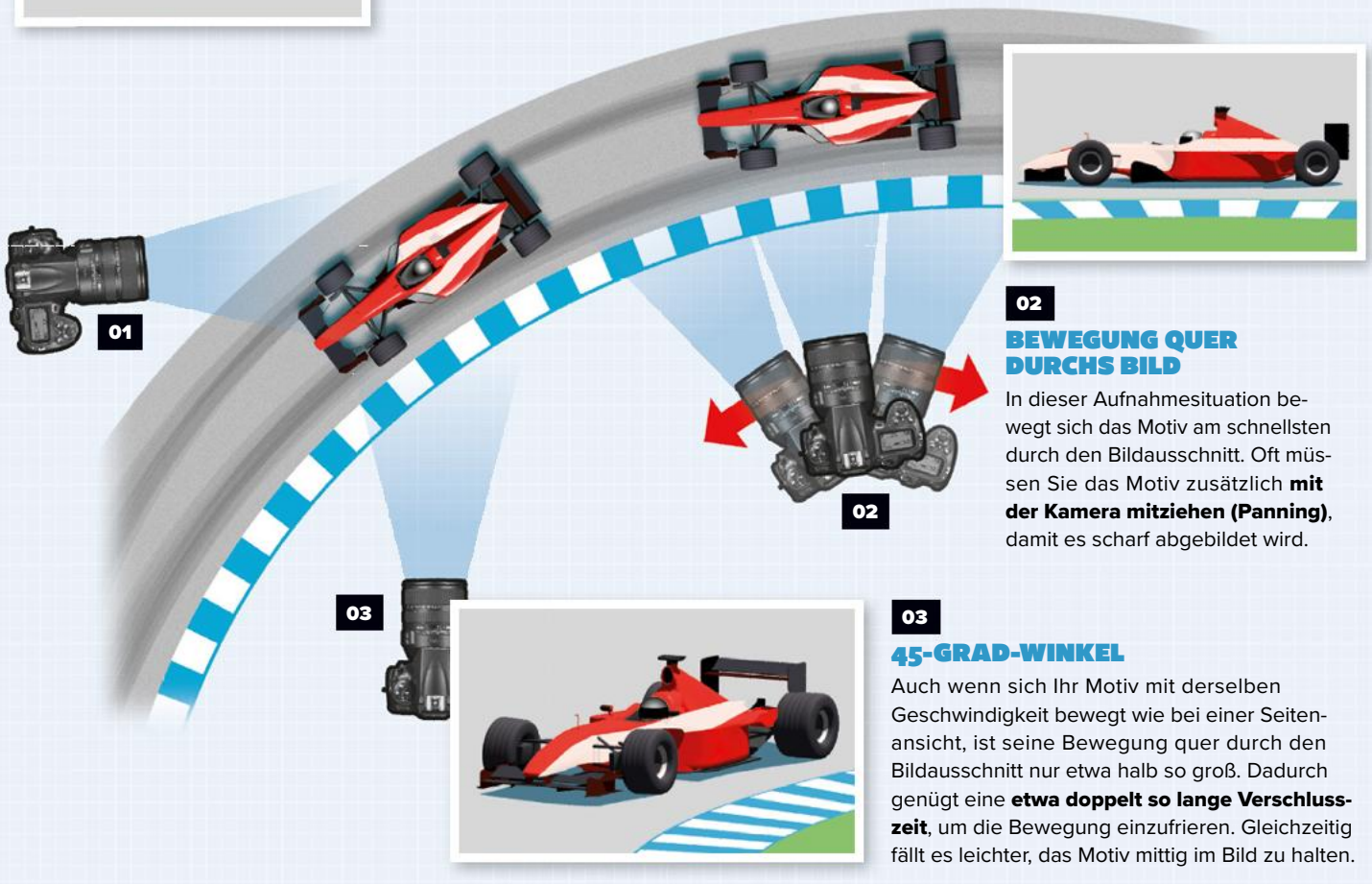
Nicht nur die Geschwindigkeit des Motivs ist entscheidend – **Ihr Standort und der Aufnahmewinkel** ebenso.



01

DIREKT AUF SIE ZU

Bewegt sich das Motiv direkt auf die Kamera zu, findet praktisch keine Bewegung quer durchs Bild statt, sondern lediglich in Richtung Kamera. Dadurch können Sie häufig eine **zwei- bis dreimal längere Verschlusszeit** verwenden. Entscheidend ist dann weniger die Verschlusszeit als vielmehr eine präzise Fokussierung.



02

BEWEGUNG QUER DURCHS BILD

In dieser Aufnahmesituation bewegt sich das Motiv am schnellsten durch den Bildausschnitt. Oft müssen Sie das Motiv zusätzlich **mit der Kamera mitziehen (Panning)**, damit es scharf abgebildet wird.

03

45-GRAD-WINKEL

Auch wenn sich Ihr Motiv mit derselben Geschwindigkeit bewegt wie bei einer Seitenansicht, ist seine Bewegung quer durch den Bildausschnitt nur etwa halb so groß. Dadurch genügt eine **etwa doppelt so lange Verschlusszeit**, um die Bewegung einzufrieren. Gleichzeitig fällt es leichter, das Motiv mittig im Bild zu halten.

3

Kontrolle: Die Verschlusszeit gezielt steuern

Im **Modus S bzw. Tv (Zeitvorwahl)** lässt sich die gewünschte Verschlusszeit besonders einfach einstellen. Im **M-Modus (Manuell)** haben Sie dagegen die volle Kontrolle über sämtliche Belichtungsparameter.



01 S-MODE

Im Modus S bzw. Tv (Zeitvorwahl) legen Sie die gewünschte Verschlusszeit fest, während die Kamera automatisch die passende Blende für eine korrekte Belichtung wählt. Das funktioniert jedoch nicht in jeder Situation. Ist das Licht zu schwach, reicht selbst die größte Blendenöffnung möglicherweise nicht aus, um die gewählte Verschlusszeit zu erreichen. Umgekehrt kann bei sehr hellem Licht selbst die kleinste Blende nicht genügen. Achten Sie deshalb auf Warnmeldungen wie „Lo“ oder „Hi“ im Sucher/Display.



02 M-MODE

Im M-Modus (Manuell) stellen Sie die Belichtung vollständig selbst ein. Sie wählen sowohl die Verschlusszeit als auch die Blende und kontrollieren die Belichtung mithilfe der Belichtungsanzeige im Sucher oder auf dem Display. Der manuelle Modus ist besonders beim Einsatz von ND-Filtern sinnvoll. Starke Neutraldichtefilter sind oft so dunkel, dass sich nach dem Aufsetzen kaum noch durch den Sucher blicken lässt. Deshalb sollten Sie Bildausschnitt und Belichtung zunächst ohne Filter festlegen.



4

Geschwindigkeit ist einfach alles

Bewegung mit der **richtigen Geschwindigkeit** einfangen.

Die Bildschärfe hängt davon ab, wie weit sich das Motiv während der Belichtungszeit bewegt. Bei typischen Actionmotiven wie Fahrrädern oder Autos sollte sich das Motiv während der Aufnahme um weniger als zwei Millimeter bewegen, um wirklich gestochen scharf abgebildet zu werden. Bewegt es sich um weniger als zehn Millimeter, ist das Ergebnis meist noch gut genug, um es aufzubewahren.



BEWEGUNGSUNSCHÄRFE

- **1 mm:** Hier wurde eine Bewegung von 1 mm simuliert. Der Radfahrer wirkt leicht weich, lässt sich aber in der Nachbearbeitung problemlos nachschärfen.
- **5 mm:** Bei einer Bewegung von 5 mm ist die Unschärfe bereits ohne Vergrößerung sichtbar. Das Ergebnis ist mit einer moderaten Nachschärfung meist akzeptabel.
- **10 mm:** Bei 10 mm Bewegungsunschärfe ist der Schärfeverlust zu stark, um ihn nachträglich sinnvoll zu korrigieren. Eine solche Aufnahme würde in der Regel aussortiert.

5

Bewegung kreativ ins Bild setzen

Eine **große Blendenöffnung** ist nicht die einzige Möglichkeit, gezielt Unschärfe zu erzeugen.



01

STATISCHE ELEMENTE

Nicht alle Elemente einer Szene bewegen sich gleich schnell – manche bewegen sich überhaupt nicht. Solange Sie die **Kamera auf einem Stativ stabilisieren**, bleiben alle unbewegten Bildbereiche unabhängig von der gewählten Belichtungszeit gestochen scharf.

02

WELLEN

Während der Belichtung bewegen sich die Wellen ständig vor und zurück und verwandeln sich dadurch in eine weiche, nebelartige Struktur. Da sie sich relativ schnell bewegen, genügt oft bereits eine **Belichtungszeit von etwa einer Sekunde**, um diesen Effekt zu erzielen.

03

WOLKEN

Wolken bewegen sich deutlich langsamer als Wellen. Möchten Sie ihre Bewegung sichtbar machen, sind **Belichtungszeiten von einer Minute oder länger** erforderlich. Dadurch verwandeln sich die Wolken in weiche, streifenförmige Strukturen und geben zusätzliche Dynamik.

WAS SIE DAFÜR BRAUCHEN

Durch die passende Verschlusszeit können Sie steuern, welche Bereiche eines Bildes scharf bleiben und welche in Bewegungsunschärfe verschwimmen – vorausgesetzt, Sie verwenden die passende Ausrüstung.



Stativ: Für diese Aufnahmen benötigen Sie ein Stativ, damit die Kamera während der langen Belichtungszeiten absolut ruhig bleibt.



ND-Filter: Bei Tageslicht ist die Lichtmenge für lange Belichtungszeiten meist zu hoch. Deshalb benötigen Sie einen ND-Filter (Neutraldichtefilter), der das einfallende Licht reduziert und so längere Belichtungszeiten ermöglicht.



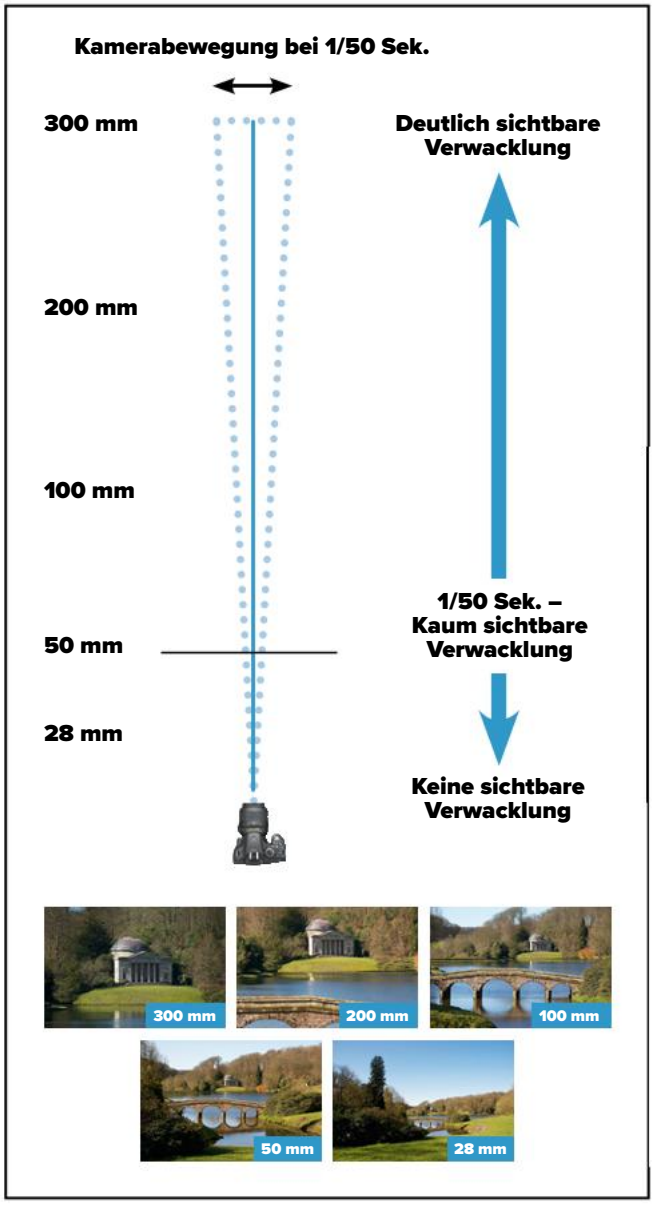
Fernauslöser: Er verhindert, dass die Kamera beim Auslösen verwackelt. Hochwertigere Modelle verfügen über einen Timer.

6

Kameraverwacklung und Brennweite

Die **sichtbare Verwacklung** wächst mit der Brennweite.

Je länger die Brennweite eines Objektivs ist, desto deutlicher werden kleinste Kamerabewegungen im Bild sichtbar. Die tatsächliche Bewegung der Kamera bleibt zwar gleich, doch der engere Bildwinkel eines Teleobjektivs vergrößert ihre Auswirkungen. Deshalb wirken Aufnahmen mit langen Brennweiten schneller verwackelt als mit einem Weitwinkel. Um scharfe Bilder zu erhalten, sind entsprechend kürzere Belichtungszeiten, ein Bildstabilisator oder eine besonders ruhige Kamerahaltung erforderlich. Diese Zusammenhänge bilden die Grundlage der bekannten Faustregel zur Belichtungszeit: **Belichtungszeit = 1/Brennweite**



7

Bildstabilisator

Das **kraftvolle Werkzeug** in Ihrem Objektiv.

Ein Bildstabilisator im Objektiv gleicht ungewollte Kamerabewegungen während der Aufnahme aus und hilft so, Verwacklungen zu reduzieren. Dafür registrieren integrierte Gyrosensoren kleinste Drehbewegungen der Kamera in Echtzeit. Eine beweglich gelagerte Linsengruppe wird anschließend präzise in die entgegengesetzte Richtung verschoben. Dadurch bleibt das Licht trotz der Bewegung möglichst an derselben Stelle auf dem Bildsensor, sodass längere Belichtungszeiten aus der Hand möglich werden.

Der Bildstabilisator wirkt ausschließlich gegen Bewegungen der Kamera. Bewegt sich das Motiv selbst, kann der Stabilisator diese Bewegung nicht ausgleichen – hierfür ist weiterhin eine ausreichend kurze Belichtungszeit erforderlich. Viele moderne Objektive bieten unterschiedliche Stabilisatormodi. Ein Standardmodus korrigiert Verwacklungen in alle Richtungen, während ein Schwenkmodus horizontale Kamerabewegungen für Mitzieher erkennt und nur die unerwünschte Achse stabilisiert. In Kombination mit einer kamerainternen Sensorstabilisierung arbeiten beide Systeme bei vielen aktuellen Kameras zusammen und ermöglichen je nach Modell einen Gewinn von mehreren Belichtungsstufen.

1 Im Objektiv registrieren Gyrosensoren kleinste Bewegungen und gleichen sie aus, indem sie eine beweglich gelagerte Linsengruppe verschieben. Dadurch bleibt das Bild verwacklungsfrei.

2 Streng genommen sollten Sie den Bildstabilisator (VR) ausschalten, sobald die Kamera auf einem Stativ montiert ist, da er unter Umständen selbst Vibrationen verursachen kann.



3 Wenn Sie aus der Hand fotografieren, garantiert der Bildstabilisator (VR) grundsätzlich zwar keine verwacklungsfreien Aufnahmen, erhöht aber die Chancen auf scharfe Bilder, insbesondere bei langen Verschlusszeiten.

4 Einige Objektive verfügen über einen speziellen Active-Modus. Dieser ist für Situationen ausgelegt, in denen die Kamera starken Erschütterungen ausgesetzt ist – wie beim Fotografieren aus einem fahrenden Fahrzeug.



FUJIFILM INSTAX 13 MINI (ca. 90 Euro)

Nostalgisch, praktisch, gut?

Mit der nächsten Generation der **Instax mini** kommt nichts Unbekanntes im neuen Gehäuse.

VON BEN KRAUS

Diese unvergleichliche Zeit: Alles wird entspannter, die Tage sind noch sonnig und warm, aber nicht mehr so erdrückend heiß, und der Sommer beginnt sich langsam auf sein Finale vorzubereiten. „Summertime Sadness“ nennt man diesen Zustand. Sie tritt vor allem bei jungen Menschen und Studenten auf und löst ein Gefühl aus, ja eine Art Verpflichtung, noch alle möglichen Erinnerungen zu sammeln. Und hier betritt die 13. Fujifilm Instax mini Sofortbildkamera die Bühne.

An dem knuffig-knautschigen Design hat Fujifilm gegenüber dem Vorgängermodell kaum etwas verändert. Lediglich ein paar Millimeter in den Außenmaßen und gut 20 Gramm Gewichtszunahmen sind im Nachfolger zu vermerken. Das Hauptargument, der Selfiespiegel für spontanes Einfangen gestellter Erinnerungen, muss mit einer noch innovativeren Funktion um die Gunst der trendbewussten Zielgruppe kämpfen: Der Auslöser verfügt nun über einen Selbstauslösemechanismus. Bei diesem kann man zwischen zwei und zehn Sekunden wählen. Geladen und betrieben wird die Sofortbildkamera, wie ihre Vorgänger, mit den „Mini Film“-Kassetten, die nach wie vor mit einer unfassbaren Auswahl an Designs angeboten werden. Vorteil: Da nur zehn Bilder



im Magazin sind, kann man recht schnell das Design wechseln. Energie erhält die Instax mini 13 weithin durch zwei AA-Batterien.

Nostalgie, die 13.

Das bewährte Konzept wurde hier ohne große Experimente fortgesetzt. Und da liegt der größte Kritikpunkt – eigentlich sogar der einzige an der Mini 13: Sie macht nichts anders. Wir haben die Sofortbildknipse bei einem Meeting der Redaktion herumgereicht, und ich habe sie im Freundeskreis testen lassen. Von feierlaunigen Millennials über die junge Mutter bis zu versierten Technikredakteuren sind die Reaktionen immer gleich: ein Hauch Polaroid-Nostalgie, lustiges Posen und knipsen und das obligatorische Schütteln der frisch gedruckten Bilder. Doch so ernüchternd die ersten fallenden Blätter, die die Gewissheit vom Ende des Sommers untermauern, sind auch die Blicke auf die vollends entwickelnden Bilder. Kein mit Herzen bedruckter Bilderrahmen kann ein überbelichtetes Bild eines einzigartigen, spontanen Moments ersetzen.

Der unbeschreibliche Spaß, der sich durch alle Altersgruppen zieht, den die Sofortbildkamera auslöst, ist aber unbestreitbar. Und die Erwartungen sind angesichts des Preises von 90 Euro auch im Rahmen. Eine konstant bleibende Bildqualität, ein seit zwei Generationen immer klobiger ausfallendes Design und keine revolutionären Änderungen, wie ein USB-C-Ladeanschluss machen aus der „Lucky 13“ leider nur eine weitere Mini.

Mit seinen Hybridmodellen, wie der Instax mini Evo oder der LiPlay hat Fujifilm genau den innovativen Geist bewiesen, der die Sofortbildkamera am Leben hält. Dieser Zündfunke fehlt hier bedauerlicherweise komplett.

Und trotzdem sitzt man dann da und hat dank der Kamera ein paar besondere Momente auf Film gesammelt.

Fujifilm Instax 13 mini	
Objektiv	60 mm, Blende f/12,7
Aufnahmebereich	0,3 m–unendlich, (0,3 m–0,5 m im Selfiemodus)
Abmessungen (B x H x T)	105,5 x 124,7 x 67,6 mm
Gewicht	327 g (ohne Batterien)
Film	Instax mini Film
Hersteller-Webseite	www.fujifilm-instax.de



1 ALLES IM RAHMEN
Die **Mini-Film-Kassetten** bieten zehn Bilder und sind in vielen Design erhältlich. Alles ist auf Hochkantbilder ausgelegt.

2 DOPPELDREH
Die Bedienung bleibt bewusst einfach gehalten. Zum Aktivieren der Kamera genügt **ein Dreh an der Linse**. Eine weitere Drehung startet den Makromodus.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Einfache Handhabung automatische Belichtung in vielen Farben erhältlich**

⊖ **Kaum Neuerungen zum Vorgänger, Bildqualität**

Der Charme und die Nostalgie, die von Sofortbildkameras ausgehen und der Spaß, der bei der Interaktion entsteht, sind die besten Argumente für eine Instax mini. Die Konkurrenz durch das allgegenwärtige Smartphone – welches genau diese spontanen Schnappschüsse eben auch machen kann und sie dann digital teilbar macht – bleibt aber über den Sommer hinaus bestehen.



„Altbekannt, aber rosa. Sehr rosa.“

BEN KRAUS
REDAKTEUR



VOIGTLÄNDER VIENNA 10 x 32 APO (ca. 800 Euro)

Von ganz nah bis weit entfernt

Wenn ein Objektivmeister ein Fernglas baut, schauen wir ganz genau hin.

VON BEN KRAUS

Warum in die Ferne schweifen, ist das Gute doch so nah – so kann man laut dem alten Sprichwort jeden nicht zurückgelegten Schritt erklären. Doch lohnt sich ein Blick in die Ferne hin und wieder, besonders dann, wenn er durch ein Voigtländer Fernglas getätigt wird. Nun kennen wir bereits die für ihre Schärfe und Verarbeitung ausgezeichneten Objektive der Manufaktur, die einst in Braunschweig als älteste deutsche Kameramarke bekannt war. Doch kann man die Qualität und das Fachwissen so leicht übertragen? Ohne Übertreibung: Ja!

Wenn man das robuste Magnesiumgehäuse des Voigtländer Vienna 8 × 32 APO aus der edlen Transportbox nimmt, fällt zuerst das Gewicht auf. Mit 640 Gramm ist es schwerer, als es aussieht, liegt aber enorm gut in der Hand. Der „Augenöffner“ kommt jedoch, wenn man das erste Mal durchsieht. Durch die apochromatische Korrektur wirken Kontraste schärfer und Farbsäume sind deutlich reduziert – etwas, womit wir Fotofreunde uns bestens auskennen.

Knackscharfe Aussichten

Voigländer hat in seiner „Vienna-Serie“ sechs Modelle auf den Markt gebracht: je eine acht- und eine zehnfache Vergrößerung mit einem Objektivdurchmesser von 25, 32 und 42 Millimeter. Um das Sichtfeld, welches 127 Meter auf 1.000 Meter beträgt, scharf zu stellen, setzt man bei Voigtländer auf bewährte und äußerst präzise Mechanik in Form eines Mitteltriebs – dem Drehrad in der Mitte.

Zielpublikum für die Serie sind Outdoorfans, Reiselustige und Wanderer. Mit 30 Minuten geprüfter Wasserdichtigkeit bei einem Meter fühlt es sich in der Natur wohl. Einen Labortest gibt es leider dafür nicht, doch habe ich mir fachliche Beratung bei einem befreundeten Jäger geholt, der sich nach dem ersten Eindruck gleich nach dem Preis erkundigt hat.



ZUBEHÖR
Das Fernglas kommt mit einer **noblen Transportbox, einem Gurt und Gummidämpfern** für die Front- und hinteren LInsen.



HOCHWERTIGES LEICHTMETAL
Die **leichte Magnesiumkonstruktion** wirkt solide und edel. Die Verarbeitung verspricht langes Vergnügen auf vielen Touren.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Klares und angenehmes Sichtbild, edle und hochwertige Verarbeitung**

⊖ **Transportbox lässt sich unterwegs nur mit Übung entspannt öffnen**

Wenn man noch nie das Vergnügen eines hochwertigen Fernglases hatte, wird einem das Voigtländer wortwörtlich die Augen öffnen. Die Linsenfabrik leistet in Okular die gleiche solide Arbeit, wie in ihren berühmten Fotoobjektiven und überzeugt durch brillante Schärfe und starke Kontraste.



„Ein Augenschmaus.“

BEN KRAUS
REDAKTEUR


25 JAHRE
fotocommunity
WIR FEIERN MIT DIR.
2.–4.10. AUF DER IMAGING WORLD IN NÜRNBERG.
Das erwartet dich vor Ort:
fotocommunity Messestand
Große Jubiläumsfeier am 3. Oktober
Community-Walks und Austausch
ALLE INFOS UNTER:
fotocommunity.de/25jahre
Leica
SONY
TAMRON
DXO
OM SYSTEM

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Kameras

Das CHIP-Testcenter testet jedes Jahr rund 1.200 Geräte, darunter über 100 Kameras und Objektive. In unseren ausführlichen Bestenlisten finden Sie garantiert ein Modell, das zu Ihren Ansprüchen passt.

Vom Preis abgesehen stellen sich beim Kamerakauf zwei Fragen: Was wollen Sie fotografieren? Wie groß und schwer darf die Kamera sein? Nachdem Kompaktkameras von den Smartphones weitgehend verdrängt wurden, konzentrieren sich die Hersteller auf DSLRs und DSLMs mit Wechselobjektiven. Neben kompakten und leichten Einstiegsmodelle über gut ausgestattete Mittelklasse-DSLMs bis hin zu innovativen Flaggschiff-Systemkameras ist in unserer Bestenliste für jeden etwas dabei. Aber Testwerte sind nicht alles: Überprüfen Sie im Laden, ob Ihnen Haptik, Handhabung und vor allem das Menü einer Kamera gefallen.

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Canon EOS R1	7.400 Euro	**1,1**	1,1	**1,0**	**1,0**	1,4	4,1	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7	●	●	●	elektron.	480 / 1.680	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.115 g	03/25
2	Sony Alpha 1 II	6.300 Euro	**1,1**	1,1	1,2	1,2	1,1	3,9	2.594 / 2.536 / 2.492 / 2.478 / 2.446 / 2.413	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,1 / 1,7 / 1,9; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 743 g	03/25
3	Sony Alpha 7R VI	5.100 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,2	1,2	3,7	3.073 / 3.024 / 2.986 / 2.907 / 2.822 / 2.721	1,5 / 1,5 / 1,4 / 1,4 / 1,8 / 2,7; 0,6 / 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	410 / 790	66,5 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 713 g	07/26
4	Leica SL3-P	6.000 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,3	1,2	3,9	2.513 / 2.523 / 2.483 / 2.446 / 2.453 / 2.362	1,3 / 1,7 / 2,1 / 2,5 / 3,1 / 3,1; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 490	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, CFexp. – Typ B, 865 g	09/26
5	Sony Alpha 1	4.450 Euro	**1,2**	1,1	1,4	1,2	1,1	3,5	2.567 / 2.536 / 2.495 / 2.465 / 2.437 / 2.385	1,0 / 1,0 / 1,3 / 1,4 / 2,2 / 2,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 737 g	05/21
6	Sony Alpha 7R V	3.750 Euro	**1,2**	1,1	1,2	1,8	1,3	3,3	2.935 / 2.923 / 2.798 / 2.768 / 2.717 / 2.617	1,1 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	350 / 830	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 723 g	01/23
7	Canon EOS R5 Mark II	4.600 Euro	**1,2**	1,3	1,2	1,1	1,3	3,6	2.752 / 2.766 / 2.751 / 2.742 / 2.744 / 2.499	1,1 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	260 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 746 g	–
8	Canon EOS R5	2.500 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,2	1,4	2,6	2.865 / 2.810 / 2.779 / 2.612 / 2.653 / 2.604	1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 1,8 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	320 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 747 g	10/20
9	Nikon Z9	5.000 Euro	**1,2**	1,4	1,2	1,2	1,2	3,7	2.605 / 2.494 / 2.443 / 2.295 / 2.252 / 2.107	1,2 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,5; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	500 / 1.040	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 1.340 g	03/22
10	Nikon Z8	3.550 Euro	**1,2**	1,2	1,4	1,2	**1,0**	3,2	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 480	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 910 g	08/23
11	Sony Alpha 7 V	3.000 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,1	1,3	3,0	2.217 / 2.193 / 2.125 / 2.131 / 1.990 / 1.984	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,5 / 1,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elektron.	370 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 695 g	02/26
12	Panasonic Lumix DC-S1RII	2.450 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,5	1,1	2,6	2.466 / 2.467 / 2.466 / 2.410 / 2.394 / 2.294	1,3 / 2,1 / 2,6 / 3,1 / 3,5 / 3,3; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,0	●	●	●	elektron.	230 / 460	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 51.200, 2.160, CFexp. – Typ B, 795 g	08/25
13	Panasonic Lumix DC-S1IIE	2.100 Euro	**1,3**	1,4	1,3	1,3	**1,0**	2,4	1.889 / 1.879 / 1.867 / 1.851 / 1.836 / 1.778	1,1 / 1,5 / 1,8 / 2,1 / 2,7 / 2,8; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 570	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. – Typ B, 795 g	10/25
14	Nikon Z6III	1.900 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,1	1,1	2,2	1.988 / 1.970 / 1.969 / 1.838 / 1.714 / 1.632	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 570	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 760 g	09/24
15	Leica SL3-S	4.700 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,3	1,1	3,6	1.867 / 1.864 / 1.826 / 1.825 / 1.804 / 1.750	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	290 / 550	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, CFexp. – Typ B, 860 g	04/25
16	Canon EOS R6 Mark III	2.750 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,1	1,4	2,9	2.369 / 2.398 / 2.354 / 2.318 / 2.305 / 2.313	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	290 / 880	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. – Typ B, 699 g	03/26
17	Panasonic Lumix DC-S5IIX	1.400 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	**1,0**	1,8	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	08/23
18	Sony Alpha 9 III	7.000 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,2	1,4	4,2	1.739 / 1.739 / 1.715 / 1.703 / 1.688 / 1.662	0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9; 0,5 / 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	310 / 770	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 250–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / SDXC, 702 g	03/24
19	Fujifilm GFX100 II	7.500 Euro	**1,3**	1,2	1,3	2,1	1,4	4,3	4.371 / 4.262 / 4.106 / 4.038 / 3.635 / 3.381	1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,7 / 2,3 / 2,5; 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	280 / 600	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, CFexp. – Typ B, 948 g	12/23
20	Canon EOS R3	5.000 Euro	**1,3**	1,5	1,1	1,1	1,6	3,8	2.018 / 2.014 / 2.025 / 2.012 / 1.935 / 1.907	0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	440 / 1.110	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.015 g	03/22
21	Panasonic Lumix DC-S1	1.500 Euro	**1,3**	1,3	1,3	2,0	1,2	2,0	1.829 / 1.810 / 1.823 / 1.829 / 1.777 / 1.752	0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	290 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.020 g	05/19
22	Canon EOS R6 Mark II	1.900 Euro	**1,4**	1,4	1,3	**1,0**	1,6	2,3	2.081 / 2.044 / 2.055 / 2.017 / 2.011 / 2.062	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,9; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	430 / 1.260	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 670 g	03/23
23	Panasonic Lumix DC-S5 II	1.300 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,3	1,1	1,7	1.861 / 1.864 / 1.842 / 1.818 / 1.814 / 1.762	1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,8 / 3,0; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,3	●	●	●	elektron.	320 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	04/23

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

KEINE VERZERRUNG BEI SCHNELLEN BEWEGUNGEN



Sony Alpha 9 III: Die Sony A9 III markiert einen Meilenstein. Als erste Vollformatkamera mit einem Global Shutter ermöglicht die DSLM Actionbilder mit rasanten Verschlusszeiten ohne Rolling-Shutter-Effekt.



„Profi-DSLM für Sport & Wildlife."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
24	Fujifilm X-H2S	2.200 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,2	1,2	2,6	2.363 / 2.335 / 2.013 / 1.980 / 1.908 / 1.918	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,7 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	340 / 830	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	10/22
25	Sony Alpha 7CR	3.300 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,3	1,5	3,2	2.955 / 2.914 / 2.828 / 2.791 / 2.704 / 2.601	1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 780	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
26	Nikon Z7II	2.000 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,5	2,5	2.745 / 2.662 / 2.539 / 2.409 / 2.361 / 2.200	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,2 / 2,4; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	300 / 670	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	04/21
27	Sony Alpha 7 IV	2.000 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	2,5	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elektron.	360 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 658 g	02/22
28	Sony Alpha 7C II	1.850 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	2,3	2.168 / 2.132 / 2.121 / 2.096 / 1.995 / 1.988	1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,9; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	410 / 840	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
29	Leica SL3	6.850 Euro	**1,4**	1,2	1,7	1,7	1,1	4,2	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	60,3 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 100.000, 2.160, Cfexp. – Typ B, 850 g	07/24
30	Sony Alpha 7R IV	1.700 Euro	**1,4**	1,2	1,4	2,4	1,7	2,2	2.787 / 2.755 / 2.737 / 2.675 / 2.693 / 2.589	0,9 / 1,1 / 1,8 / 2,0 / 2,4 / 2,8; 0,5 / 0,5 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	420 / 920	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 669 g	11/19
31	Fujifilm X-H2	1.800 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,6	1,3	2,3	2.786 / 2.685 / 2.261 / 2.208 / 2.163 / 2.109	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 750	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	12/22
32	Sony Alpha 9 II	3.500 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,3	1,6	3,4	1.598 / 1.618 / 1.607 / 1.595 / 1.590 / 1.567	0,9 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	380 / 1.040	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 678 g	01/20
33	Nikon Z6II	1.250 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,5	1,5	1,7	1.936 / 1.948 / 1.895 / 1.854 / 1.737 / 1.671	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 700	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	02/21
34	Panasonic Lumix DC-S5	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,1	1,4	1,4	1.820 / 1.814 / 1.812 / 1.816 / 1.779 / 1.752	0,9 / 1,1 / 1,4 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	370 / 820	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	12/20
35	Fujifilm GFX100S II	5.500 Euro	**1,4**	1,2	1,4	2,6	1,7	4,0	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	300 / 630	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 883 g	08/24
36	Sony Alpha 7s III	2.950 Euro	**1,4**	1,4	1,4	2,2	1,4	3,1	1.284 / 1.285 / 1.288 / 1.273 / 1.259 / 1.223	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	390 / 890	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / SDXC, 700 g	01/21
37	Fujifilm X-T5	1.650 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,4	2,2	2.806 / 2.766 / 2.269 / 2.231 / 2.151 / 2.112	1,3 / 1,5 / 1,9 / 1,9 / 2,2 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	460 / 1.190	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 557 g	02/23
38	Panasonic Lumix DC-S1H	2.100 Euro	**1,4**	1,7	1,2	1,9	1,1	2,6	1.733 / 1.727 / 1.687 / 1.717 / 1.666 / 1.618	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	280 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.172 g	02/20
39	Panasonic Lumix DC-S5D	630 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,2	1,3	**1,0**	1.815 / 1.797 / 1.806 / 1.798 / 1.749 / 1.722	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,3 / 2,4; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	320 / 680	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	05/25
40	Nikon Zf	2.000 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,4	1,5	2,6	2.015 / 1.965 / 1.962 / 1.863 / 1.692 / 1.620	1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 550	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 710 g	12/23
41	Nikon Z5II	1.450 Euro	**1,5**	1,6	1,4	1,4	1,3	2,1	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 700 g	07/25
42	Fujifilm GFX100S	4.900 Euro	**1,5**	**1,0**	1,5	3,1	1,8	3,9	4.152 / 4.297 / 4.039 / 4.016 / 3.912 / 3.773	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 750	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 900 g	07/21
43	Nikon ZR	2.250 Euro	**1,5**	1,4	2,0	**1,0**	1,1	2,8	2.009 / 1.967 / 1.987 / 1.891 / 1.710 / 1.663	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	–	270 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 4,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 630 g	12/25
44	Canon EOS R6 V	2.500 Euro	**1,5**	1,4	2,0	1,1	1,3	3,0	2.360 / 2.377 / 2.333 / 2.301 / 2.384 / 2.232	1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,6 / 2,0; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	–	420 / 820	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, Cfexp. – Typ B, 688 g	09/26
45	Sony Alpha 7 III	1.150 Euro	**1,5**	1,3	1,8	1,8	1,7	1,8	1.800 / 1.771 / 1.755 / 1.751 / 1.714 / 1.702	0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,7	●	●	●	elektron.	360 / 790	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 650 g	05/18
46	Sony Alpha 6700	1.200 Euro	**1,6**	1,6	1,6	1,6	1,4	1,9	1.922 / 1.876 / 1.839 / 1.830 / 1.761 / 1.723	1,3 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 2,7; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 760	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 502 g	09/23
47	Canon EOS R7	1.300 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,2	1,8	2,0	2.464 / 2.376 / 2.456 / 2.354 / 2.171 / 2.009	0,9 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	370 / 1.070	32,3 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 612 g	09/22
48	Sony Alpha 7C	1.550 Euro	**1,6**	1,4	1,7	2,0	1,9	2,3	1.789 / 1.771 / 1.735 / 1.727 / 1.698 / 1.689	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8; 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	600 / 1.320	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 509 g	12/20
49	Fujifilm X-S20	1.150 Euro	**1,6**	1,7	1,9	1,3	1,3	1,9	2.253 / 2.247 / 1.911 / 1.882 / 1.843 / 1.830	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 / 3,2; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	–	elektron.	440 / 920	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 491 g	09/23
50	Fujifilm GFX50S II	3.500 Euro	**1,6**	1,1	1,5	3,0	2,9	3,6	3.027 / 3.030 / 2.903 / 2.840 / 2.792 / 2.768	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 590	51,1 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 1.080, SDXC, 900 g	12/21
51	Panasonic Lumix DC-GH7	1.700 Euro	**1,7**	2,2	1,3	1,5	1,2	2,5	2.079 / 2.080 / 2.045 / 1.953 / 1.772 / 1.630	1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4 / 2,2 / 2,8; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,5	●	●	●	elektron.	290 / 560	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 805 g	12/24
52	Panasonic Lumix DC-G9 II	1.450 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,4	1,3	2,3	2.047 / 2.043 / 1.972 / 1.872 / 1.685 / 1.531	1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,1 / 2,6; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,6	●	●	●	elektron.	330 / 680	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 658 g	12/23
53	OM System OM-3	1.350 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,1	1,4	2,2	1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634	1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	400 / 830	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 496 g	05/25
54	OM System OM-1 Mark II	2.200 Euro	**1,7**	2,5	1,3	**1,0**	1,4	3,0	1.763 / 1.727 / 1.743 / 1.720 / 1.653 / 1.611	1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,5 / 2,7; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 760	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 600 g	05/24
55	Panasonic Lumix DC-GH6	1.750 Euro	**1,7**	2,3	1,4	1,7	1,2	2,6	2.064 / 2.060 / 2.009 / 1.889 / 1.768 / 1.591	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,6; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,5	●	●	●	elektron.	280 / 600	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 823 g	05/22
56	Panasonic Lumix DC-S9	850 Euro	**1,7**	1,4	2,5	1,8	1,2	1,5	1.885 / 1.897 / 1.882 / 1.854 / 1.853 / 1.804	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,1 / 2,7 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	–	–	370 / 730	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 486 g	10/24
57	Fujifilm X-T50	1.250 Euro	**1,7**	1,6	1,9	2,0	1,5	2,1	2.677 / 2.611 / 2.266 / 2.230 / 2.147 / 2.091	1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	240 / 590	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 438 g	09/24
58	Fujifilm X-E5	1.300 Euro	**1,7**	1,6	1,9	2,0	1,6	2,2	2.675 / 2.684 / 2.267 / 2.223 / 2.134 / 2.085	1,3 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,2 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	270 / 560	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 445 g	10/25
59	Sony ZV-E1	2.100 Euro	**1,7**	1,4	2,1	2,0	1,6	2,9	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6	●	●	●	–	400 / 800	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 485 g	06/23

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

FÜR DESIGN-FANS



Nikon Zf: Mit der Zf ist Nikon eine schöne Vollformat-DSLM gelungen, die beim Design an klassische analoge Kameras erinnert. Dazu gibt's moderne Features wie einen IBIS, einen EVF und einen Schwenkmonitor.



„Top-DSLM im edlen Design."

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
60	Nikon Z5	800 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,7	1,5	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 710	24,2 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 685 g	11/20
61	Panasonic Lumix DC-G9	1.200 Euro	**1,8**	2,3	1,4	1,3	1,6	2,1	1.806 / 1.800 / 1.736 / 1.719 / 1.622 / 1.622	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	310 / 640	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 660 g	02/18
62	OM System OM-1	1.350 Euro	**1,8**	2,6	1,3	1,2	1,5	2,3	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	350 / 750	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 599 g	05/22
63	Panasonic Lumix DC-GH5 II	820 Euro	**1,8**	2,3	1,5	1,6	1,4	1,6	1.813 / 1.798 / 1.762 / 1.713 / 1.642 / 1.592	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,2; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	320 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 727 g	10/21
64	Sony Alpha 6600	1.300 Euro	**1,8**	1,8	1,9	1,8	1,8	2,3	1.799 / 1.807 / 1.777 / 1.760 / 1.757 / 1.736	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,2	●	●	●	elektron.	570 / 1.580	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 503 g	01/20
65	Canon EOS R8	1.150 Euro	**1,8**	1,4	2,7	**1,0**	1,7	2,1	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9	–	●	●	elektron.	180 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 461 g	05/23
66	Canon EOS 1DX Mark III	6.150 Euro	**1,9**	1,6	2,4	1,1	1,9	4,4	1.873 / 1.797 / 1.801 / 1.797 / 1.772 / 1.700	1,2 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,0; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 0,8	–	–	●	opt.	580 / 3.620	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon EF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.447 g	05/20
67	Nikon D6	6.500 Euro	**1,9**	1,8	2,1	1,2	2,0	4,5	1.627 / 1.673 / 1.573 / 1.533 / 1.438 / 1.363	1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9	–	–	●	opt.	390 / 2.240	20,7 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / XQD, 1.450 g	08/20
68	Canon EOS C50	3.500 Euro	**1,9**	1,2	3,2	1,1	1,5	3,8	2.371 / 2.395 / 2.396 / 2.339 / 2.342 / 2.306	1,2 / 1,5 / 1,6 / 1,7 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	–	●	–	–	480 / 920	32,3 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp., 750 g	05/26
69	Nikon D780	1.500 Euro	**1,9**	1,5	2,3	1,6	2,3	2,6	1.804 / 1.757 / 1.623 / 1.697 / 1.580 / 1.580	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	–	●	●	opt.	370 / 3.420	24,3 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 850 g	04/20
70	OM System OM-5 Mark II	1.000 Euro	**1,9**	2,3	1,5	1,9	1,7	2,0	1.860 / 1.801 / 1.770 / 1.773 / 1.725 / 1.575	1,1 / 1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	250 / 510	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 418 g	11/25
71	Fujifilm X-T30 III	800 Euro	**2,0**	1,5	3,0	1,4	1,5	1,8	2.263 / 2.265 / 1.894 / 1.861 / 1.818 / 1.803	1,3 / 1,6 / 2,0 / 1,9 / 2,5 / 3,4; 0,6 / 0,8 / 1,0 / 0,8 / 1,0 / 1,3	–	●	–	elektron.	280 / 840	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	02/26
72	Panasonic Lumix DC-G97	600 Euro	**2,0**	2,3	1,8	2,1	1,9	1,4	1.900 / 1.888 / 1.832 / 1.798 / 1.722 / 1.667	1,3 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,4	●	●	●	elektron.	240 / 520	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 530 g	06/25
73	OM System OM-5	900 Euro	**2,0**	2,4	1,8	1,9	1,5	2,0	1.826 / 1.762 / 1.760 / 1.712 / 1.657 / 1.499	1,2 / 1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 460	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 414 g	01/23
74	Panasonic Lumix DC-GH5S	2.000 Euro	**2,1**	2,4	2,3	1,6	1,5	3,2	1.266 / 1.267 / 1.261 / 1.232 / 1.198 / 1.146	1,0 / 1,3 / 1,7 / 1,8 / 2,0 / 2,2; 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,5	–	●	●	elektron.	330 / 700	10,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,2 Zoll, ISO 160–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 661 g	03/18
75	Fujifilm X-M5	780 Euro	**2,2**	1,7	3,5	1,4	1,4	2,1	2.238 / 2.283 / 1.919 / 1.887 / 1.837 / 1.835	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	–	●	–	–	290 / 560	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 355 g	02/25
76	Nikon Z50II	820 Euro	**2,2**	2,1	2,9	1,4	1,6	2,1	1.834 / 1.772 / 1.722 / 1.585 / 1.533 / 1.390	1,3 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 1,9 / 2,1; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,1	–	●	–	elektron.	200 / 420	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 550 g	02/25
77	Fujifilm X-T30 II	1.300 Euro	**2,3**	1,8	3,1	1,8	1,9	2,8	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0	–	●	–	elektron.	280 / 650	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	05/22
78	Sony Alpha 6400	840 Euro	**2,3**	1,8	3,1	1,9	1,8	2,2	1.816 / 1.809 / 1.790 / 1.766 / 1.741 / 1.721	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 2,1 / 2,5; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 1,2	–	●	●	elektron.	250 / 570	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 403 g	04/19
79	Canon EOS R10	870 Euro	**2,3**	1,9	3,1	1,5	1,9	2,3	2.143 / 2.121 / 2.066 / 2.040 / 2.032 / 1.714	1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,6 / 1,6; 0,7 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,7	–	●	–	elektron.	200 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 429 g	10/22
80	Sony ZV-E10 II	830 Euro	**2,4**	1,8	3,4	2,0	1,7	2,3	1.868 / 1.895 / 1.860 / 1.831 / 1.745 / 1.730	1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 3,3; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,3	–	●	–	–	470 / 960	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	10/24
81	Nikon Zfc	750 Euro	**2,4**	2,0	3,1	1,9	1,9	2,2	1.835 / 1.805 / 1.731 / 1.622 / 1.588 / 1.510	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elektron.	230 / 520	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 445 g	10/21
82	Canon EOS R50 V	600 Euro	**2,4**	1,8	3,5	1,5	1,9	1,9	2.109 / 2.037 / 2.080 / 2.046 / 1.995 / 1.721	1,4 / 1,4 / 1,5 / 1,9 / 2,6 / 2,4; 0,8 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 0,9	–	●	–	–	320 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 370 g	08/25

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Kompaktkameras (alle Produktklassen)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Preis-Leistung	AAuflösung bei ISO min. / 40 / 800 / 1.600 (1. Zeile: Zentrum; 2. Zeile: Ecken) (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Auslöseverzögerung	Durchschnittliche Akkulaufzeit	Bildstabilisator	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Leica Q3 43	7.000 Euro	**1,1**	1,1	1,1	1,4	6,0	2.906 / 2.960 / 2.955 / 2.909 Lp/Bh; 2.610 / 2.643 / 2.653 / 2.602 Lp/Bh	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,29 s	370 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 43 mm, f/2, 3 Zoll, 772 g	1/25
2	Fujifilm X100VI	1.800 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,2	4,1	2.631 / 2.701 / 2.368 / 2.328 Lp/Bh; 1.988 / 1.968 / 1.924 / 1.848 Lp/Bh	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,9 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 VN	0,36 s	360 Fotos / 86 Video-Min.	Sensor	39,8 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 35 mm, f/2, 3 Zoll, 521 g	05/24
3	Leica Q3	6.500 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,6	6,0	2.699 / 2.794 / 2.762 / 2.727 Lp/Bh; 2.264 / 2.295 / 2.263 / 2.215 Lp/Bh	1,4 / 1,9 / 2,7 / 3,2 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,38 s	380 Fotos / 86 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 28 mm, f/1,7, 3 Zoll, 743 g	10/23
4	Fujifilm GFX100RF	4.300 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,5	5,8	3.667 / 3.446 / 3.332 / 3.392 Lp/Bh; 2.878 / 3.131 / 2.759 / 3.191 Lp/Bh	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,54 s	490 Fotos / 149 Video-Min.	–	101,8 Megapixel, ISO 80–ISO 12.800, 28 mm, f/4, 3,15 Zoll, 735 g	07/25
5	Sony RX1R III	4.000 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,8	5,7	2.805 / 2.792 / 2.651 / 2.673 Lp/Bh; 2.328 / 2.310 / 1.964 / 2.236 Lp/Bh	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,8 VN; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8 VN	0,49 s	280 Fotos / 66 Video-Min.	–	60,2 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 35 mm, f/2, 3 Zoll, 498 g	11/25
6	Panasonic Lumix DC-L10	1.500 Euro	**1,4**	1,7	**1,0**	1,3	4,0	1.764 / 1.760 / 1.723 / 1.655 Lp/Bh; 1.397 / 1.365 / 1.319 / 1.253 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,0 / 1,9 VN; 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 VN	0,24 s	450 Fotos / 141 Video-Min.	Objektiv	20,3 Megapixel, ISO 100–ISO 25.600, 24–75 mm, f/1,7–2,8, 3 Zoll, 508 g	9/26
7	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII	1.500 Euro	**1,4**	1,8	1,2	**1,0**	4,2	1.830 / 1.696 / 1.762 / 1.635 Lp/Bh; 1.371 / 1.380 / 1.314 / 1.274 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN; 0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN	0,19 s	280 Fotos / 72 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–200 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 300 g	10/19
8	Canon Powershot V1	800 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,1	2,3	1.927 / 1.925 / 1.912 / 1.830 Lp/Bh; 1.454 / 1.409 / 1.411 / 1.237 Lp/Bh	0,9 / 1,3 / 1,5 / 1,6 VN; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 VN	0,18 s	370 Fotos / 77 Video-Min.	Objektiv	22,1 Megapixel, ISO 100–ISO 32.000, 16–50 mm, f/2,8–4,5, 3 Zoll, 426 g	12/25
9	Sony Vlog-Kamera ZV-1 II	750 Euro	**1,5**	1,6	1,5	1,2	2,3	1.746 / 1.700 / 1.675 / 1.578 Lp/Bh; 1.159 / 1.212 / 1.159 / 1.083 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8 VN; 0,5 / 0,7 / 0,9 / 1,1 VN	0,24 s	270 Fotos / 67 Video-Min.	–	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 18–50 mm, f/1,8–4, 3 Zoll, 291 g	08/23
10	Sony Vlog-Kamera ZV-1	580 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,4	1,4	1.710 / 1.707 / 1.695 / 1.593 Lp/Bh; 1.426 / 1.399 / 1.385 / 1.311 Lp/Bh	1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 VN; 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,3 VN	0,26 s	300 Fotos / 76 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 24–70 mm, f/1,8–2,8, 3 Zoll, 294 g	07/20

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

RADIANT PHOTO 2



Bessere Fotos.
Sekundenschnell.

Für Windows, MacOS & iOS.

www.radiantimaginglabs.com/de

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Objektive

Vom kleinen Pancake über lichtstarke Porträt-Festbrennweiten bis hin zu zoomstarken Teleobjektiven – in unseren Bestenlisten finden Sie für jedes Fotografielevel und für jeden Aufnahmebereich das ideale Objektiv.

Festbrennweiten für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 135 mm f/1,8 L IS USM**	2.450 Euro	**1,1**	1,2	**1,0**	**1,0**	1,2	4,2	Kleinbild	3.015 Lp/Bh / 2.440 Lp/Bh	3.045 Lp/Bh / 2.376 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	82 mm	89 x 130 mm / 935 g
2	**Canon RF 85 mm f/1,2 L USM**	2.900 Euro	**1,2**	**1,0**	1,1	2,0	1,4	4,5	Kleinbild	3.037 Lp/Bh / 2.615 Lp/Bh	3.046 Lp/Bh / 2.748 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 117 mm / 1.200 g
3	**Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM**	570 Euro	**1,3**	1,3	**1,0**	1,6	1,4	1,9	Kleinbild	2.886 Lp/Bh / 2.500 Lp/Bh	2.797 Lp/Bh / 2.653 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	67 mm	78 x 91 mm / 500 g
4	**Canon RF 50 mm f/1,2 L USM**	2.650 Euro	**1,4**	1,3	1,7	1,7	1,3	4,6	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.430 Lp/Bh	2.979 Lp/Bh / 2.752 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 950 g
5	**Canon RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM**	500 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,8	1,1	1,9	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.347 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.296 Lp/Bh	●	●	0,17 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 305 g
6	**Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM**	580 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,8	1,1	2,3	Kleinbild	2.864 Lp/Bh / 1.946 Lp/Bh	2.961 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	●	0,14 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 270 g
7	**Canon RF 28 mm f/2,8 STM**	300 Euro	**1,6**	1,6	1,1	2,8	**1,0**	1,3	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.137 Lp/Bh	2.889 Lp/Bh / 2.269 Lp/Bh	●	–	0,23 m	–	55 mm	69 x 25 mm / 120 g
8	**Canon RF 50 mm f/1,8 STM**	200 Euro	**1,7**	1,5	1,3	3,2	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.666 Lp/Bh / 2.323 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	●	–	0,30 m	–	43 mm	69 x 41 mm / 160 g
9	**Canon RF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro**	1.450 Euro	**1,7**	2,2	1,1	1,3	1,5	3,9	Kleinbild	2.493 Lp/Bh / 2.502 Lp/Bh	2.202 Lp/Bh / 2.384 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	82 x 148 mm / 730 g
10	**Canon RF 16 mm f/2,8 STM**	290 Euro	**2,0**	2,2	1,3	3,1	**1,0**	1,8	Kleinbild	2.857 Lp/Bh / 1.505 Lp/Bh	2.969 Lp/Bh / 1.675 Lp/Bh	●	–	0,13 m	–	43 mm	69 x 40 mm / 165 g
11	**Canon RF 45 mm f/1,2 STM**	480 Euro	**2,0**	2,4	1,4	2,5	1,2	2,7	Kleinbild	2.622 Lp/Bh / 1.462 Lp/Bh	2.932 Lp/Bh / 1.767 Lp/Bh	●	–	0,45 m	–	67 mm	78 x 75 mm / 346 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 70–200 mm f/2,8 L IS USM**	3.000 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,3	1,1	4,8	Kleinbild	2.909 Lp/Bh / 2.267 Lp/Bh	2.769 Lp/Bh / 2.650 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	77 mm	90 x 146 mm / 1.070 g
2	**Canon RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z**	3.600 Euro	**1,3**	1,6	1,1	1,1	1,1	5,0	Kleinbild	3.010 Lp/Bh / 2.044 Lp/Bh	2.788 Lp/Bh / 2.069 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	82 mm	89 x 199 mm / 1.430 g
3	**Canon RF 20–50 mm f/4 L IS USM PZ**	1.500 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,2	1,1	3,8	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	2.693 Lp/Bh / 2.381 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	80 x 98 mm / 420 g
4	**Canon RF 70–200 mm f/4 L IS USM**	1.650 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,5	1,8	4,1	Kleinbild	2.858 Lp/Bh / 2.529 Lp/Bh	2.871 Lp/Bh / 2.611 Lp/Bh	●	●	0,60 m	●	77 mm	84 x 119 mm / 695 g
5	**Canon RF 28–70 mm f/2 L USM**	3.550 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,1	5,1	Kleinbild	2.834 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.758 Lp/Bh / 1.940 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	95 mm	104 x 140 mm / 1.430 g
6	**Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM**	2.500 Euro	**1,5**	1,7	1,5	1,3	1,1	4,7	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 1.873 Lp/Bh	2.757 Lp/Bh / 2.412 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	–	84 x 112 mm / 570 g
7	**Canon RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM**	2.450 Euro	**1,5**	1,5	2,0	1,3	1,1	4,7	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.130 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.086 Lp/Bh	●	●	0,21 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 900 g
8	**Canon RF 14–35 mm f/4,0 L IS USM**	1.400 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	1,2	3,9	Kleinbild	2.713 Lp/Bh / 2.004 Lp/Bh	2.737 Lp/Bh / 1.949 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	77 mm	84 x 100 mm / 540 g
9	**Canon RF 16–28 mm f/2,8 IS STM**	1.050 Euro	**1,5**	1,9	1,2	1,5	1,1	3,5	Kleinbild	2.893 Lp/Bh / 2.010 Lp/Bh	2.884 Lp/Bh / 1.852 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	67 mm	77 x 91 mm / 445 g
10	**Canon RF 28–70 mm f/2,8 IS STM**	1.100 Euro	**1,6**	2,0	1,1	1,5	1,1	3,6	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 1.735 Lp/Bh	2.689 Lp/Bh / 2.024 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	77 x 92 mm / 490 g
11	**Canon RF 24–105 mm f/4 L IS USM**	1.350 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,5	1,8	3,9	Kleinbild	2.816 Lp/Bh / 2.363 Lp/Bh	2.736 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	77 mm	84 x 107 mm / 700 g
12	**Canon RF 15–35 mm f/2,8 L IS USM**	2.300 Euro	**1,6**	1,7	2,1	1,3	1,1	4,7	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 1.699 Lp/Bh	2.790 Lp/Bh / 2.214 Lp/Bh	●	●	0,28 m	●	82 mm	89 x 127 mm / 840 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Fujifilm Fujinon XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro	1.050 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,8	APS-C	2.871 Lp/Bh / 2.185 Lp/Bh	2.846 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	62 mm	80 x 130 mm / 750 g
2	Fujifilm Fujinon XF 18 mm f/1,4 R LM WR	880 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.878 Lp/Bh / 1.796 Lp/Bh	3.091 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	62 mm	69 x 76 mm / 370 g
3	Fujifilm Fujinon XF 23 mm f/1,4 R LM WR	770 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,4	1,1	1,7	APS-C	2.769 Lp/Bh / 2.008 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	58 mm	67 x 78 mm / 375 g
4	Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R WR	980 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,5	2,1	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.740 Lp/Bh	2.968 Lp/Bh / 2.028 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	79 x 76 mm / 445 g
5	Fujifilm Fujinon XF 50 mm f/2 R WR	420 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,6	1,3	1,1	APS-C	2.858 Lp/Bh / 1.846 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.016 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	46 mm	59 x 60 mm / 200 g
6	Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR	390 Euro	**1,3**	1,2	1,2	2,0	1,1	**1,0**	APS-C	2.799 Lp/Bh / 1.841 Lp/Bh	2.852 Lp/Bh / 2.203 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	39 mm	62 x 23 mm / 84 g
7	Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro	570 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,2	1,4	APS-C	2.834 Lp/Bh / 1.909 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 1.932 Lp/Bh	●	–	0,10 m	●	43 mm	60 x 70 mm / 195 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	370 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,0	1,6	**1,0**	APS-C	2.601 Lp/Bh / 1.997 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.406 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 58 mm / 280 g
9	Fujifilm Fujinon XF 33 mm f/1,4 R WR	690 Euro	**1,4**	1,5	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.716 Lp/Bh / 1.742 Lp/Bh	2.637 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	58 mm	67 x 74 mm / 360 g
10	Fujifilm Fujinon XF 60 mm f/2,4 R Macro	540 Euro	**1,4**	1,3	1,1	2,2	1,7	1,5	APS-C	2.729 Lp/Bh / 2.034 Lp/Bh	2.761 Lp/Bh / 2.141 Lp/Bh	●	–	0,27 m	–	39 mm	64 x 71 mm / 215 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Fujifilm X (APS–C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus–Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)	990 Euro	**1,3**	1,4	1,4	**1,0**	1,1	1,8	APS-C	2.940 Lp/Bh / 1.566 Lp/Bh	2.607 Lp/Bh / 1.659 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	700 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,3	1,2	APS-C	2.742 Lp/Bh / 2.097 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 1.663 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 120 mm / 530 g
3	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	680 Euro	**1,4**	1,2	1,3	2,4	1,2	1,3	APS-C	2.909 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	2.734 Lp/Bh / 1.860 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
4	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR II	1.300 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,7	1,2	2,3	APS-C	2.746 Lp/Bh / 1.904 Lp/Bh	2.628 Lp/Bh / 1.798 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	72 mm	78 x 95 mm / 410 g
5	Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,8	1,9	2,6	APS-C	2.833 Lp/Bh / 1.500 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.249 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	88 x 122 mm / 805 g
6	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	760 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,5	1,6	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	2.767 Lp/Bh / 1.859 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
7	Fujifilm Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR	550 Euro	**1,4**	1,5	1,2	2,0	1,3	**1,0**	APS-C	2.856 Lp/Bh / 1.391 Lp/Bh	2.842 Lp/Bh / 2.379 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	58 mm	65 x 71 mm / 240 g
8	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR	890 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,4	1,9	APS-C	2.894 Lp/Bh / 2.027 Lp/Bh	2.619 Lp/Bh / 1.593 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	77 mm	83 x 106 mm / 655 g
9	Fujifilm Fujinon XF 50–140mm f/2,8 R LM OIS WR	1.400 Euro	**1,5**	1,8	**1,0**	1,3	1,3	2,5	APS-C	2.205 Lp/Bh / 1.876 Lp/Bh	2.149 Lp/Bh / 1.898 Lp/Bh	●	●	1,00 m	●	72 mm	83 x 176 mm / 995 g
10	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	530 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,4	1,1	1,3	APS-C	2.820 Lp/Bh / 1.354 Lp/Bh	2.485 Lp/Bh / 2.292 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

WEITWINKELZOOM FÜR FUJIFILMS X-MOUNT



Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C): Mit dem 10–18 mm f/2,8 DC DN aus der Contemporary-Serie bietet Sigma ein sehr gutes und zudem kompaktes und leichtes Weitwinkelzoom für APS-C-Kameras mit Fujifilms X-Mount. Ein Highlight ist die durchgängige Offenblende f/2,8.



„Für Landschaft und Architektur.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S**	780 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,1	1,3	1,6	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	●	0,29 m	●	62 mm	85 x 140 mm / 630 g
2	**Nikon Nikkor Z 135 mm f/1,8 S Plena**	2.600 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,6	1,4	3,8	Kleinbild	2.640 Lp/Bh / 2.335 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.643 Lp/Bh	●	–	0,82 m	●	82 mm	98 x 140 mm / 995 g
3	**Viltrox AF 55 mm f/1,8 EVO Z**	430 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,7	**1,0**	1,1	Kleinbild	2.743 Lp/Bh / 2.282 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	●	–	0,43 m	●	58 mm	69 x 78 mm / 390 g
4	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	650 Euro	**1,2**	1,1	1,1	2,0	1,1	1,7	Kleinbild	2.785 Lp/Bh / 2.285 Lp/Bh	2.776 Lp/Bh / 2.367 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 640 g
5	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S**	500 Euro	**1,3**	1,2	1,2	1,8	1,2	1,5	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 2.064 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.184 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	62 mm	76 x 87 mm / 415 g
6	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,8 S**	730 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,8	1,1	2,1	Kleinbild	2.577 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	2.806 Lp/Bh / 2.301 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	67 mm	75 x 99 mm / 470 g
7	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,2 S**	2.800 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,5	1,3	4,2	Kleinbild	2.688 Lp/Bh / 1.969 Lp/Bh	2.878 Lp/Bh / 2.151 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.060 g
8	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4**	440 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,0	1,1	1,5	Kleinbild	2.677 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.830 Lp/Bh / 2.200 Lp/Bh	●	–	0,37 m	●	62 mm	75 x 87 mm / 420 g
9	**Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S**	2.850 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,4	2,0	4,3	Kleinbild	2.549 Lp/Bh / 2.276 Lp/Bh	2.442 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	●	●	2,50 m	●	95 mm	104 x 235 mm / 1.245 g
10	**Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,2 S**	2.950 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,5	1,1	4,4	Kleinbild	2.410 Lp/Bh / 2.070 Lp/Bh	2.760 Lp/Bh / 2.218 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 142 mm / 1.160 g
11	**Nikon Nikkor Z 20 mm f/1,8 S**	1.050 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	2,9	Kleinbild	2.680 Lp/Bh / 1.994 Lp/Bh	2.814 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	●	–	0,20 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 505 g
12	**Nikon Nikkor Z MC 50 mm f/2,8**	550 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,1	1,9	Kleinbild	2.643 Lp/Bh / 2.125 Lp/Bh	2.700 Lp/Bh / 2.259 Lp/Bh	●	–	0,16 m	●	46 mm	75 x 66 mm / 260 g
13	**Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S**	750 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,1	2,4	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	2.839 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	62 mm	73 x 86 mm / 370 g
14	**Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,2 S**	2.050 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,5	1,6	4,0	Kleinbild	2.510 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.772 Lp/Bh / 2.114 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.090 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S**	2.100 Euro	**1,2**	1,3	1,1	1,1	1,1	2,7	Kleinbild	2.838 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.579 Lp/Bh / 2.124 Lp/Bh	●	●	1,40 m	●	77 mm	87 x 206 mm / 1.540 g
2	**Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S II**	3.150 Euro	**1,2**	1,4	1,1	**1,0**	1,1	3,5	Kleinbild	2.736 Lp/Bh / 2.311 Lp/Bh	2.396 Lp/Bh / 1.973 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	90 x 208 mm / 998 g
3	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.100 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,3	1,1	1,8	Kleinbild	2.586 Lp/Bh / 2.300 Lp/Bh	2.461 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 865 g
4	**Nikon Nikkor Z 14–24 mm f/2,8 S**	2.000 Euro	**1,4**	1,3	1,3	1,7	1,1	2,9	Kleinbild	2.765 Lp/Bh / 1.689 Lp/Bh	2.686 Lp/Bh / 1.967 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	112 mm	89 x 125 mm / 650 g
5	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S II**	2.300 Euro	**1,4**	1,4	1,2	1,6	1,1	3,2	Kleinbild	2.831 Lp/Bh / 2.081 Lp/Bh	2.408 Lp/Bh / 2.103 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	77 mm	84 x 142 mm / 675 g
6	**Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S**	1.950 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	3,0	Kleinbild	2.872 Lp/Bh / 2.138 Lp/Bh	2.415 Lp/Bh / 2.030 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 805 g
7	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	700 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,1	1,3	Kleinbild	2.752 Lp/Bh / 2.158 Lp/Bh	2.610 Lp/Bh / 2.035 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 550 g
8	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.500 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,2	2,7	Kleinbild	2.697 Lp/Bh / 2.212 Lp/Bh	2.347 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.190 g
9	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	960 Euro	**1,5**	1,6	1,4	2,0	**1,0**	1,9	Kleinbild	2.646 Lp/Bh / 2.165 Lp/Bh	2.413 Lp/Bh / 1.961 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 450 g
10	**Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8**	1.100 Euro	**1,5**	1,6	1,2	2,3	1,1	2,2	Kleinbild	2.411 Lp/Bh / 2.247 Lp/Bh	2.289 Lp/Bh / 2.271 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	67 mm	84 x 151 mm / 795 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Viltrox AF 75 mm f/1,8 E EVO**	390 Euro	**1,1**	**1,0**	1,1	1,3	1,2	**1,0**	APS-C	2.050 Lp/Bh / 1.791 Lp/Bh	2.126 Lp/Bh / 1.883 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 335 g
2	**Sony E 15 mm f/1,4 G**	640 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,1	1,1	1,7	APS-C	2.073 Lp/Bh / 1.538 Lp/Bh	2.138 Lp/Bh / 1.573 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	55 mm	67 x 70 mm / 219 g
3	**Sony E 11 mm f/1,8**	460 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,1	1,4	APS-C	2.108 Lp/Bh / 1.510 Lp/Bh	2.181 Lp/Bh / 1.465 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	66 x 58 mm / 181 g
4	**Sigma 23 mm f/1,4 DC DN (C)**	550 Euro	**1,4**	1,4	1,1	2,1	1,1	1,8	APS-C	1.898 Lp/Bh / 1.647 Lp/Bh	2.082 Lp/Bh / 1.726 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	52 mm	66 x 79 mm / 330 g
5	**Viltrox AF 56 mm f/1,2 Pro**	510 Euro	**1,4**	1,4	1,8	**1,0**	1,3	1,7	APS-C	1.802 Lp/Bh / 1.681 Lp/Bh	2.063 Lp/Bh / 1.799 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	78 x 92 mm / 626 g
6	**Sigma 16 mm f/1,4 DC DN (C)**	350 Euro	**1,5**	1,6	1,1	2,1	1,2	1,4	APS-C	1.860 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	2.068 Lp/Bh / 1.631 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	67 mm	72 x 92 mm / 405 g
7	**Sony E 50 mm f/1,8 OSS**	270 Euro	**1,5**	1,8	1,1	1,6	1,1	1,2	APS-C	1.749 Lp/Bh / 1.640 Lp/Bh	1.902 Lp/Bh / 1.692 Lp/Bh	●	●	0,40 m	–	49 mm	62 x 62 mm / 202 g
8	**Sigma 12 mm f/1,4 DC (C)**	600 Euro	**1,5**	1,7	1,6	1,5	1,1	2,1	APS-C	1.936 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	2.047 Lp/Bh / 1.484 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	62 mm	68 x 69 mm / 225 g
9	**Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)**	350 Euro	**1,5**	1,8	1,1	2,1	1,2	1,5	APS-C	1.717 Lp/Bh / 1.637 Lp/Bh	1.900 Lp/Bh / 1.771 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 60 mm / 280 g
10	**Sigma 30 mm f/1,4 DC DN (C)**	300 Euro	**1,6**	1,7	1,3	2,1	1,2	1,4	APS-C	1.838 Lp/Bh / 1.589 Lp/Bh	2.025 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	52 mm	65 x 73 mm / 265 g
11	**Sony Zeiss Sonnar T* E 24 mm f/1,8 ZA**	850 Euro	**1,6**	1,8	1,2	2,5	1,2	2,7	APS-C	1.774 Lp/Bh / 1.583 Lp/Bh	1.974 Lp/Bh / 1.599 Lp/Bh	●	–	0,16 m	–	49 mm	63 x 66 mm / 225 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)**	1.000 Euro	**1,3**	1,5	1,2	1,1	1,2	1,6	APS-C	1.886 Lp/Bh / 1.522 Lp/Bh	1.794 Lp/Bh / 1.703 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	**Sony E 16–55 mm f/2,8 G**	900 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,6	**1,0**	1,6	APS-C	2.121 Lp/Bh / 1.630 Lp/Bh	1.742 Lp/Bh / 1.594 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	67 mm	73 x 100 mm / 494 g
3	**Sony PZ 10–20 mm f/4 G**	600 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,7	1,1	1,1	APS-C	2.093 Lp/Bh / 1.537 Lp/Bh	1.812 Lp/Bh / 1.766 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	62 mm	70 x 55 mm / 178 g
4	**Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD**	600 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,3	1,1	1,1	APS-C	1.963 Lp/Bh / 1.536 Lp/Bh	1.777 Lp/Bh / 1.627 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 119 mm / 525 g
5	**Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD**	800 Euro	**1,5**	1,6	1,3	2,2	1,1	1,6	APS-C	2.055 Lp/Bh / 1.204 Lp/Bh	2.009 Lp/Bh / 1.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
6	**Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)**	720 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,5	1,3	1,5	APS-C	1.900 Lp/Bh / 1.576 Lp/Bh	1.938 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
7	**Sony SEL 70–350 mm f/4,5–6,3 G OSS**	630 Euro	**1,5**	2,0	1,1	1,5	1,1	1,4	APS-C	1.755 Lp/Bh / 1.886 Lp/Bh	1.761 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	●	●	1,10 m	●	67 mm	77 x 142 mm / 625 g
8	**Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)**	510 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,5	1,2	1,2	APS-C	2.013 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	1.717 Lp/Bh / 1.645 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
9	**Tamron 18–300 mm f/3,5–6,3 Di III-A VC VXD**	600 Euro	**1,7**	2,0	1,3	1,9	1,3	1,5	APS-C	2.082 Lp/Bh / 1.443 Lp/Bh	1.745 Lp/Bh / 1.582 Lp/Bh	●	●	0,15 m	●	67 mm	76 x 126 mm / 620 g
10	**Sigma 16–300 mm f/3,5–6,7 DC OS (C)**	670 Euro	**1,8**	2,1	1,2	2,0	1,3	1,8	APS-C	1.872 Lp/Bh / 1.586 Lp/Bh	1.765 Lp/Bh / 1.557 Lp/Bh	●	●	0,17 m	●	67 mm	74 x 123 mm / 615 g
11	**Sony E PZ 18–105 mm f/4 G OSS**	470 Euro	**1,9**	2,2	1,6	1,7	1,1	1,5	APS-C	1.863 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	1.594 Lp/Bh / 1.423 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 427 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



SUPER-TELE FÜR SPORT- & WILDLIFE-MOTVE

CHIP sehr gut

Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S: Wer gerne Tiere in freier Wildbahn oder Sportveranstaltungen fotografiert, findet im Nikkor Z 400 mm von Nikon eine sehr gute und vergleichsweise bezahlbare Supertele-Festbrennweiten für Freisteller mit Blende f/4,5.



„Top-Bilder aus der Ferne.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Öffenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 135 mm f/1,8 GM**	1.500 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,5	1,6	3,0	Kleinbild	3.132 Lp/Bh / 2.770 Lp/Bh	3.166 Lp/Bh / 2.842 Lp/Bh	●	–	0,70 m	●	82 mm	90 x 127 mm / 950 g
2	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM II**	2.100 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,4	1,1	3,5	Kleinbild	2.961 Lp/Bh / 2.758 Lp/Bh	3.157 Lp/Bh / 2.762 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	85 x 107 mm / 642 g
3	**Sony FE 100 mm f/2,8 Makro GM OSS**	1.600 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	**1,0**	1,1	3,2	Kleinbild	2.861 Lp/Bh / 2.568 Lp/Bh	2.976 Lp/Bh / 2.801 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	81 x 148 mm / 646 g
4	**Sony FE 100 mm f/2,8 STF GM OSS**	1.100 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,3	2,6	Kleinbild	2.975 Lp/Bh / 2.693 Lp/Bh	2.766 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	●	0,14 m	●	72 mm	85 x 118 mm / 700 g
5	**Sigma 135 mm f/1,4 DG (A)**	1.900 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,4	1,5	3,5	Kleinbild	2.929 Lp/Bh / 2.775 Lp/Bh	2.940 Lp/Bh / 2.933 Lp/Bh	●	–	1,10 m	●	105 mm	112 x 136 mm / 1.430 g
6	**Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A)**	830 Euro	**1,3**	1,2	1,1	1,7	1,6	2,2	Kleinbild	3.047 Lp/Bh / 2.704 Lp/Bh	3.025 Lp/Bh / 2.797 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	62 mm	74 x 136 mm / 710 g
7	**Viltrox AF 135 mm f/1,8 LAB**	800 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,5	1,3	2,2	Kleinbild	2.835 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.779 Lp/Bh	●	–	0,72 m	●	82 mm	93 x 146 mm / 1.350 g
8	**Sigma 50 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,4	1,3	3,3	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.135 Lp/Bh / 2.736 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	81 x 109 mm / 745 g
9	**Sony FE 50 mm f/1,2 GM**	2.300 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,5	1,3	3,9	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.361 Lp/Bh	3.181 Lp/Bh / 2.589 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	87 x 108 mm / 778 g
10	**Sony FE 50 mm f/1,4 GM**	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,4	1,3	3,4	Kleinbild	2.943 Lp/Bh / 2.554 Lp/Bh	3.140 Lp/Bh / 2.685 Lp/Bh	●	–	0,41 m	●	67 mm	81 x 96 mm / 516 g
11	**Sony FE 16 mm f/1,8 G**	750 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,5	1,1	2,3	Kleinbild	3.051 Lp/Bh / 2.309 Lp/Bh	3.240 Lp/Bh / 2.459 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	67 mm	74 x 75 mm / 304 g
12	**Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro**	560 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,4	1,3	1,8	Kleinbild	2.656 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	3.124 Lp/Bh / 2.757 Lp/Bh	●	–	0,79 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 800 g
13	**Sigma 35 mm f/2 DG DN (C)**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,2	1,9	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.473 Lp/Bh	3.120 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	58 mm	70 x 67 mm / 325 g
14	**Sigma 50 mm f/2 DG DN (C)**	710 Euro	**1,4**	1,4	**1,0**	2,1	1,4	2,2	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	2.947 Lp/Bh / 2.695 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	58 mm	70 x 70 mm / 345 g
15	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	700 Euro	**1,4**	1,3	1,2	2,0	1,6	2,2	Kleinbild	2.997 Lp/Bh / 2.527 Lp/Bh	3.077 Lp/Bh / 2.591 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 630 g
16	**Sigma 105 mm f/1,4 DG HSM (A)**	1.700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	2,0	1,2	3,6	Kleinbild	2.755 Lp/Bh / 2.299 Lp/Bh	3.162 Lp/Bh / 2.692 Lp/Bh	●	–	1,00 m	●	105 mm	116 x 158 mm / 1.720 g
17	**Sigma 85 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.100 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,4	1,4	2,9	Kleinbild	2.911 Lp/Bh / 2.461 Lp/Bh	2.983 Lp/Bh / 2.576 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	77 mm	83 x 96 mm / 625 g
18	**Viltrox AF 35 mm f/1.8 EVO FE**	430 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,7	1,4	1,5	Kleinbild	2.952 Lp/Bh / 2.581 Lp/Bh	3.040 Lp/Bh / 2.725 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 355 g
19	**Sigma 35 mm f/1,2 DG II (A)**	1.300 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	3,2	Kleinbild	2.865 Lp/Bh / 2.364 Lp/Bh	3.095 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 136 mm / 1.090 g
20	**Sony FE 24 mm f/1,4 GM**	1.150 Euro	**1,4**	1,6	1,3	1,5	1,1	3,0	Kleinbild	2.762 Lp/Bh / 2.346 Lp/Bh	3.010 Lp/Bh / 2.577 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 445 g
21	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM**	1.050 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,5	1,2	2,9	Kleinbild	2.764 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	3.047 Lp/Bh / 2.217 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 820 g
22	**Sigma 20 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.910 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.421 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	82 mm	88 x 111 mm / 635 g
23	**Samyang AF 35 mm f/1,8 P FE**	300 Euro	**1,5**	1,4	1,6	2,1	1,1	1,3	Kleinbild	2.783 Lp/Bh / 2.585 Lp/Bh	2.981 Lp/Bh / 2.727 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	62 mm	70 x 72 mm / 216 g
24	**Samyang AF 85 mm f/1,4 FE II**	600 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,5	1,7	2,2	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	3.011 Lp/Bh / 2.537 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	72 mm	83 x 100 mm / 509 g
25	**Sigma 50 mm f/1,4 DG DN (A)**	970 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,5	1,4	2,9	Kleinbild	2.790 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.943 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 670 g
26	**Tamron 35 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	190 Euro	**1,5**	1,5	1,2	2,6	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.415 Lp/Bh	2.965 Lp/Bh / 2.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 210 g
27	**Viltrox AF 85 mm f/2 EVO FE**	290 Euro	**1,5**	1,2	2,2	1,8	1,8	1,3	Kleinbild	3.168 Lp/Bh / 2.607 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.674 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 340 g
28	**Tamron 24 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	190 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,2	**1,0**	Kleinbild	2.953 Lp/Bh / 2.322 Lp/Bh	3.117 Lp/Bh / 2.418 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 215 g
29	**Sony FE 14 mm f/1,8 GM**	1.250 Euro	**1,6**	1,4	1,7	1,5	2,0	3,3	Kleinbild	2.995 Lp/Bh / 2.340 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.428 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	83 x 100 mm / 460 g
30	**Sigma 17 mm f/4 DG DN (C)**	600 Euro	**1,6**	1,4	1,4	2,5	1,5	2,2	Kleinbild	3.033 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.980 Lp/Bh / 2.429 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	64 x 51 mm / 220 g
31	**Sigma 24 mm f/1,4 DG DN**	930 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,4	**1,0**	2,9	Kleinbild	2.738 Lp/Bh / 2.252 Lp/Bh	2.913 Lp/Bh / 2.349 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	76 x 96 mm / 520 g
32	**Sony FE 90 mm f/2,8 Makro G OSS**	800 Euro	**1,6**	1,9	1,3	1,5	1,2	2,7	Kleinbild	2.661 Lp/Bh / 2.183 Lp/Bh	3.001 Lp/Bh / 2.382 Lp/Bh	●	●	0,28 m	–	62 mm	79 x 131 mm / 602 g
33	**Sony FE 35 mm f/1,8**	480 Euro	**1,6**	1,5	1,7	2,1	1,2	2,0	Kleinbild	2.856 Lp/Bh / 2.549 Lp/Bh	3.030 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	–	0,22 m	–	55 mm	66 x 73 mm / 280 g
34	**Sony 24 mm f/2,8 G**	580 Euro	**1,6**	1,7	1,5	1,7	1,2	2,3	Kleinbild	3.034 Lp/Bh / 2.055 Lp/Bh	3.087 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	49 mm	68 x 45 mm / 162 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung bei Offenblende: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 70–200 mm f/2,8 GM OSS II**	2.800 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,2	3,3	Kleinbild	3.019 Lp/Bh / 2.555 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.702 Lp/Bh	●	●	0,40 m	●	77 mm	88 x 200 mm / 1.045 g
2	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM II**	2.700 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,7	1,1	3,3	Kleinbild	3.101 Lp/Bh / 2.469 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.666 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	82 mm	88 x 112 mm / 547 g
3	**Sony FE 16–25 mm f/2,8 G**	1.100 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,1	1,8	Kleinbild	3.172 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	2.933 Lp/Bh / 2.450 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	75 x 91 mm / 409 g
4	**Sony FE 50–150 mm f/2,0 GM**	4.400 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,4	**1,0**	4,3	Kleinbild	2.870 Lp/Bh / 2.518 Lp/Bh	2.740 Lp/Bh / 2.562 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	95 mm	103 x 200 mm / 1.340 g
5	**Sigma 70–200 mm f/2,8 DG DN (S)**	1.700 Euro	**1,4**	1,6	1,2	**1,0**	1,4	2,7	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 2.741 Lp/Bh	2.678 Lp/Bh / 2.438 Lp/Bh	●	●	0,65 m	●	77 mm	91 x 207 mm / 1.335 g
6	**Sony FE 12–24 mm f/2,8 GM**	2.700 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,1	3,5	Kleinbild	3.133 Lp/Bh / 2.366 Lp/Bh	2.801 Lp/Bh / 2.558 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	98 x 137 mm / 847 g
7	**Sigma 14–24 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,0	1,5	2,5	Kleinbild	3.128 Lp/Bh / 2.542 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.619 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	85 x 133 mm / 795 g
8	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2**	1.000 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	1,7	Kleinbild	2.821 Lp/Bh / 2.657 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 2.578 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 855 g
9	**Sony FE 70–200 mm f/4 Macro G OSS II**	1.550 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,5	1,3	2,6	Kleinbild	2.907 Lp/Bh / 2.630 Lp/Bh	2.731 Lp/Bh / 2.550 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	72 mm	82 x 149 mm / 794 g
10	**Sony FE 24–50 mm f/2,8 G**	1.000 Euro	**1,4**	1,5	1,2	1,8	1,2	1,8	Kleinbild	3.180 Lp/Bh / 1.835 Lp/Bh	2.857 Lp/Bh / 2.519 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 440 g
11	**Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,5	1,3	2,5	Kleinbild	3.157 Lp/Bh / 2.237 Lp/Bh	3.059 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 151 mm / 960 g
12	**Sony FE 28–70 mm f/2 GM**	3.600 Euro	**1,5**	1,5	1,2	1,5	1,8	4,1	Kleinbild	2.850 Lp/Bh / 2.154 Lp/Bh	2.993 Lp/Bh / 2.511 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	86 mm	140 x 93 mm / 918 g
13	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN II (A)**	1.350 Euro	**1,5**	1,5	1,3	1,7	1,2	2,4	Kleinbild	3.159 Lp/Bh / 2.388 Lp/Bh	2.765 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 745 g
14	**Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II**	2.400 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,7	1,4	3,5	Kleinbild	3.118 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.393 Lp/Bh	●	–	0,21 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 695 g
15	**Sony FE 20–70 mm f/4 G**	1.200 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,3	Kleinbild	3.194 Lp/Bh / 2.148 Lp/Bh	2.791 Lp/Bh / 2.651 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	72 mm	79 x 99 mm / 488 g
16	**Sony FE 24–105 mm f/4 G OSS**	850 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,6	1,2	1,7	Kleinbild	3.096 Lp/Bh / 2.122 Lp/Bh	2.710 Lp/Bh / 2.452 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	83 x 113 mm / 663 g
17	**Sigma 28–105 mm f/2,8 DG DN (A)**	1.650 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,7	1,3	3,0	Kleinbild	3.041 Lp/Bh / 2.113 Lp/Bh	2.661 Lp/Bh / 2.093 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	82 mm	88 x 158 mm / 995 g
18	**Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2**	700 Euro	**1,5**	1,5	1,4	2,3	1,2	1,4	Kleinbild	3.068 Lp/Bh / 2.551 Lp/Bh	2.750 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 540 g
19	**Tamron 35–100 mm f/2,8 Di III VXD**	900 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,2	1,3	1,9	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.676 Lp/Bh / 2.390 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	67 mm	81 x 122 mm / 565 g
20	**Tamron 17–28 mm f/2,8 Di III RXD**	950 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,3	2,1	Kleinbild	3.100 Lp/Bh / 2.496 Lp/Bh	2.777 Lp/Bh / 2.199 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	73 x 99 mm / 420 g
21	**Sony FE PZ 16–35 mm f/4 G**	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,5	2,4	Kleinbild	3.218 Lp/Bh / 2.273 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.667 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	72 mm	81 x 88 mm / 353 g
22	**Tamron 20–40 mm f/2,8 Di III VXD**	800 Euro	**1,6**	1,6	1,3	2,6	1,3	1,8	Kleinbild	3.008 Lp/Bh / 2.513 Lp/Bh	2.779 Lp/Bh / 2.210 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	74 x 87 mm / 365 g
23	**Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN (A)**	900 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,1	1,8	2,0	Kleinbild	3.152 Lp/Bh / 2.254 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 2.328 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	82 mm	88 x 125 mm / 830 g
24	**Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM**	1.700 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,1	1,2	3,1	Kleinbild	3.090 Lp/Bh / 2.413 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	82 mm	89 x 122 mm / 680 g
25	**Sony FE 12–24 mm f/4 G**	1.250 Euro	**1,6**	1,6	1,5	2,3	1,1	2,6	Kleinbild	3.053 Lp/Bh / 2.370 Lp/Bh	2.870 Lp/Bh / 2.358 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	87 x 117 mm / 565 g
26	**Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2**	960 Euro	**1,6**	1,7	1,5	2,2	1,2	2,2	Kleinbild	2.863 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	2.667 Lp/Bh / 2.149 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 440 g
27	**Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VXD**	1.750 Euro	**1,7**	1,6	1,5	2,6	1,2	3,2	Kleinbild	2.784 Lp/Bh / 2.593 Lp/Bh	2.655 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	67 mm	81 x 149 mm / 810 g
28	**Sony FE 28–70 mm f/3,5–5,6 OSS II**	470 Euro	**1,7**	2,0	1,1	2,5	**1,0**	1,2	Kleinbild	2.723 Lp/Bh / 1.959 Lp/Bh	2.611 Lp/Bh / 2.319 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	55 mm	73 x 83 mm / 293 g
29	**Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD**	1.400 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,9	1,5	2,9	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.688 Lp/Bh / 2.510 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.170 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

LICHTSTARKES ALLROUNDZOOM



Sony FE 24–50 mm f/2,8 G: Das FE 24–50 mm f/2,8 G von Sony hat zwar am oberen Ende etwas weniger Brennweite als ein klassisches Standardzoom mit 24–70 mm, ist dafür aber mit konstanter Offenblende f/2,8 im Vergleich deutlich günstiger erhältlich.



„Gutes Zoom für den Alltag."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR


Unsere Testingenieure prüfen alle Objektive und Kameras nach standardisierten Messverfahren.

UNSER TESTVERFAHREN

Was Sie alles wissen sollten

Die Wertung

Sind 90 Prozent noch sehr gut? Und bei wie viel Prozent beginnt eigentlich befriedigend? Solche Fragen erreichten uns früher regelmäßig. Das Schulnotensystem versteht dagegen jeder. Aus diesem Grund hat CHIP FOTO-VIDEO seither das Benotungssystem umgestellt. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

1,0 bis 1,49: sehr gut
1,5 bis 2,49: gut
2,5 bis 3,49: befriedigend
3,5 bis 4,49: ausreichend
4,5 bis 5,49: mangelhaft
5,5 bis 6,0: ungenügend

DSLRs und DSLMs

Gesamtwertung
Bildqualität: 40 %
Ausstattung / Handling: 35 %
Geschwindigkeit: 10 %
Videoqualität: 15 %

Die Foto- und Videoauflösung wird nach ISO 12.233 gemessen und in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Je höher der Wert, desto höher die gemessene Auflösung. Der vMTF1-Wert drückt den Schärfe-Eindruck eines Bilds am Monitor unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten aus. Je höher der Wert, desto besser ist die wahrgenommene Bildschärfe. Für die Messung des Bildrauschens richten wir uns nach der ISO-Norm 15.739 für Visual Noise. Hier gilt: je höher der VN1-Wert, desto stärker macht sich Rauschen bei einer 100-Prozent-Ansicht am Monitor bemerkbar. Der VN3-Wert gibt dagegen an, wie stark Bildrauschen auf einem DIN-A3-Ausdruck zum Vorschein kommt. Da sich die Rauschreduzierung in der Kamera auf Bilddetails auswirkt, gibt der Prozentwert bei Detailtreue Aufschluss darüber, wie viele Details in kontrastarmen Motiven erhalten bleiben.

Kompaktkameras

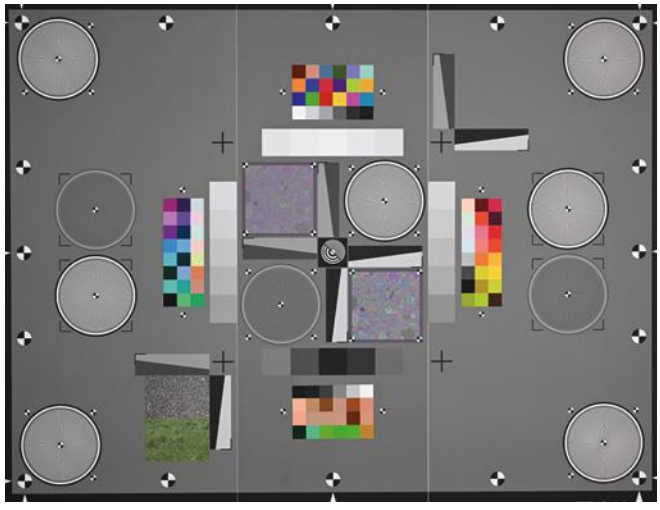
Gesamtwertung
Bildqualität: 50 %
Ausstattung / Handling: 40 %
Geschwindigkeit: 10 %

Auflösung, Bildrauschen und Detailtreue werden bei Kompaktkameras nach den gleichen ISO-Normen und Verfahren gemessen wie bei DSLRs und DSLMs. Da bei Kompakten das Objektiv fest verbaut ist, kommen hier noch weitere Messungen hinzu. Je kleiner der Prozentwert bei der Verzeichnung, desto weniger Krümmung macht sich etwa an den Bildrändern bemerkbar. Die Vignettierung verdeutlicht hingegen, wie stark die Aufnahmen zu den Rändern hin abdunkeln – je höher der Wert in Blendenstufen, desto dunkler wird es. Die chromatische Aberration gibt zusätzlich – und dies in Pixeln – Aufschluss über die Breite von Farbsäumen.

Objektive

Gesamtwertung
Auflösung: 50 %
Objektivgüte: 25 %
Ausstattung: 15 %
Autofokus: 10 %

Alle Objektivgattungen werden nach den gleichen Verfahren getestet. Die Auflösung in Zentrum und Bildecken sowie die Autofokusleistung werden in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Hier gilt: je höher die Werte, desto besser. Genau andersherum verhält es sich mit der Verzeichnung, der Vignettierung sowie der chromatischen Aberration. Für diese Messungen gilt: je kleiner die Werte, desto besser. Wichtig: Die erreichten Punkte in der Wertung beziehen sich nicht auf die reinen Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.


Mit speziellen Charts, wie hier dem TE42LL, können wir die Auflösung, die Detailtreue und das Bildrauschen von Kameras im Testlabor messen.

Stative

Gesamtwertung Reisestative
Stabilität: 40 %
Ausstattung / Ergonomie: 60 %

Gesamtwertung klassische Stative
Stabilität: 60 %
Ausstattung / Ergonomie: 40 %

Bei Stativen unterscheiden wir zwischen kompakten und leichten Reisestativen und den eher klassischen Dreibeinern. Da die Kategorien nicht dieselben Zielgruppen ansprechen, werden manche Ausstattungsmerkmale unterschiedlich gewichtet. Während bei Reisestativen das Packmaß wie auch das Gewicht eine zentrale Rolle spielen, liegt der Fokus beim Studiostativ eher auf der Flexibilität der Mittelsäule.

Smartphones

Gesamtwertung
Leistung: 20 %
Display: 20 %
Akku: 20 %
Kamera: 20 %
Ausstattung: 20 %

In CHIP FOTO-VIDEO testen wir aktuelle Smartphones mit spannenden Kamerafunktionen. Ähnlich wie bei Kompaktkameras messen wir Auflösung, Texturtreue und Bildrauschen sowohl bei Tages- (1.000 Lux) als auch bei Schwachlicht (50 Lux). Video-Modus, Bildstabilisation, Autofokus sowie Kamera-Ausstattung zahlen ebenfalls auf die Kamerawertung ein.

PLAYBOY

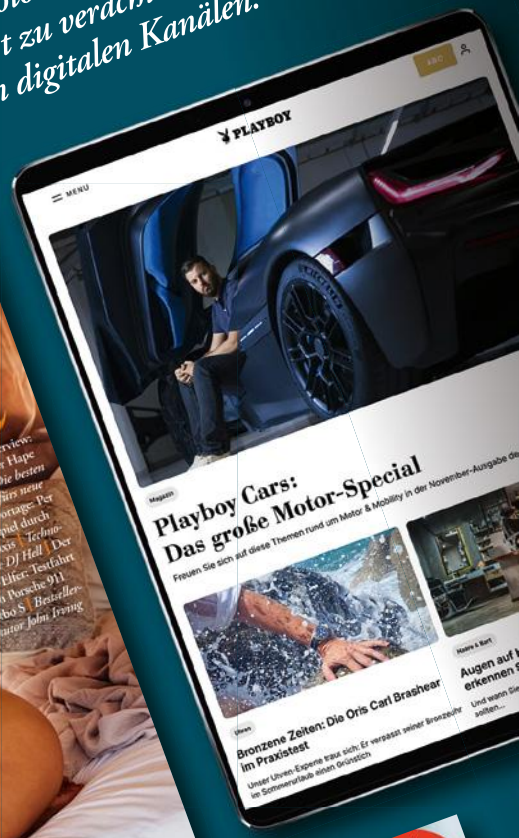
Alles, was Männer lieben

Playboy lesen Sie wegen der Interviews. Der Reportagen. Dem Neuesten aus Lifestyle, Motor & Mobility. Und unsere Bilder sind natürlich auch nicht zu verachten. Playboy – als Magazin und auf allen digitalen Kanälen.

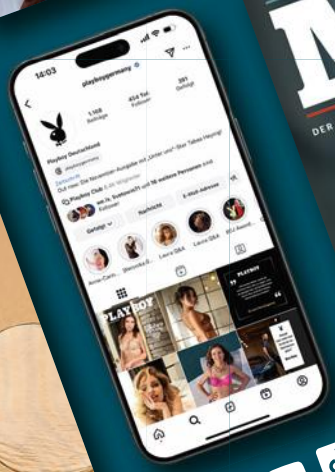














Alle Ausgaben hier bestellen!

SPEZIAL

Faszination LANDSCHAFT

Scharfe Landschaftsbilder entstehen nicht durch Zufall. Wir zeigen, wie Sie mit passender Brennweite, starker Komposition, gutem Licht und gezielter Bearbeitung mehr Tiefe, Klarheit und Wirkung aus jeder Szene holen.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER



FOTO PRAXIS

80 **SPEZIAL: FASZINATION LANDSCHAFT**
Nutzen Sie langen Sommertage für eindrucksvolle Landschaftsaufnahmen.

92 **TIPPS UND TRICKS FÜR BESSERE BILDER**
Lernen Sie Neues!

100 **WETTBEWERB**
Wir zeigen die Favoriten des fotocommunity.de-Wettbewerbs zum Thema Wildlife und Tiere!

Landschaftsfotografie bedeutet, die Schönheit und die Stimmung der Natur mit der Kamera einzufangen. Doch starke Landschaftsbilder entstehen nicht allein am richtigen Ort. Entscheidend ist, wie wir eine Szene sehen: wie wir Licht, Bildaufbau und Perspektive bewusst einsetzen. Eine gute Komposition führt den Blick des Betrachters, stimmungsvolles Licht bringt Tiefe, Atmosphäre und Details zum Vorschein. Wer diese Grundlagen beherrscht, macht eindrucksvolle Aufnahmen. Ob Silhouette einer Industrielandschaft, versteckte Bucht oder stiller Waldweg: Erfolgreiche Landschaftsfotografie fordert uns dazu auf, genau hinzusehen, bewusst zu gestalten und auf wechselndes Licht sowie veränderte Bedingungen zu reagieren. Auf den nächsten Seiten zeigen wir, worauf es ankommt, damit Ihnen regelmäßig scharfe und überzeugende Landschaftsfotos gelingen.



ⓘ Canon EOS 6D mit EF 24–105 mm f/4 L IS USM | 24 mm (KB) | f/10 | 1/200 Sek. | ISO 100

FOTO: ADOBE STOCK

AUSRÜSTUNG

Passende Objektive für LANDSCHAFTEN

Für Landschaften gibt es nicht das eine richtige Objektiv. Sie haben die Wahl.

Weite Täler, dramatische Küsten, stille Wälder: Landschaftsmotive wirken sehr unterschiedlich – und genau deshalb lohnt sich eine bewusste Wahl der Brennweite. Grundsätzlich lässt sich fast jedes Objektiv für Landschaftsfotos einsetzen. Besonders häufig greifen wir zum Weitwinkel. Es erfasst einen großen Bildausschnitt und bringt viel von der Szene aufs Foto – ideal, wenn wir räumliche Tiefe, Vordergrund und Himmel stark einbinden möchten. Welche Optik wirklich passt, hängt immer vom Motiv ab. Entscheidend ist, welches Bild wir gestalten möchten und welche Elemente die Komposition tragen. Befinden sich spannende Details nah vor der Kamera, ist ein Weitwinkel die richtige Wahl. Liegt das Hauptmotiv dagegen weiter entfernt, hilft eine längere Brennweite. Sie holt entfernte Elemente näher heran, verdichtet die Perspektive und vermeidet leere Flächen im Bild.

Natürlich müssen Sie nicht jede Brennweite im Fotorucksack haben. Doch wer eine Szene mit unterschiedlichen Objektiven betrachten kann, eröffnet sich kreative Möglichkeiten. Wichtig ist, den Blick für die Wirkung jeder Brennweite zu schulen: So erkennen wir vor Ort schneller, welche Optik zu Landschaft, Licht und Bildidee passt – und können bewusst gestalten.



1 WEITWINKEL: 14–24 MM

Mit einem Weitwinkel rückt der Vordergrund stark in den Fokus, während entfernte Objekte kleiner und weiter weg wirken. Das betont die Tiefe einer Landschaft, kann wichtige Bildelemente im Hintergrund aber schnell zu klein erscheinen lassen. Bei sehr kurzen Brennweiten kann es zudem zu sichtbaren Verzerrungen kommen: Bäume, Felsen oder Gebäude kippen dann scheinbar unnatürlich zur Seite. Gerade diese überzeichnete Perspektive lässt sich jedoch kreativ nutzen. Linien im Vordergrund – etwa Wege, Zäune, Flussläufe oder Felsstrukturen – führen den Blick des Betrachters ins Bild. Wichtig ist dabei ein spannender Vordergrund. Fehlt er, wirkt die Aufnahme oft leer oder unausgewogen. Unser Tipp: Fotografieren Sie Weitwinkelmotive immer auch im Hoch- und Querformat. Oft zeigt erst der Vergleich, welche Bildwirkung stärker ist.

2 STANDARDBRENNWEITE: 24–70 MM

Mit einer Standardbrennweite bleibt der Bildausschnitt noch relativ weit, wirkt aber natürlicher als beim Weitwinkel – näher an dem, was wir mit eigenen Augen sehen. Verzerrungen fallen in diesem Brennweitenbereich geringer aus. Trotzdem braucht die Komposition oft ein starkes Element im Vordergrund, das dem Bild Halt gibt. Von den drei hier vorgestellten Brennweitenbereichen wird das Standardobjektiv in der Landschaftsfotografie vermutlich am seltensten genutzt. Gerade am kurzen Ende des Bereichs lassen sich verzerrungsarme Bilder aufnehmen. Das ist besonders praktisch, wenn Gebäude im Bild sind.





FOTO: ANDREW JAMES



ⓘ Canon EOS R6 mit EF 16–35 mm f/4 L IS USM | 16 mm (KB) | f/9 | 1/30 Sek. | ISO 100

FOTO: ADOBE STOCK

3 TELEBRENNWEITE: 70 MM +

Objektive mit 70 bis 200 mm werden häufig für Landschaften eingesetzt, doch auch längere Telebrennweiten können spannend sein. Ihr enger Bildwinkel hilft dabei, entfernte Details gezielt aus der Szene herauszulösen. Ein Teleobjektiv eignet sich besonders, um unruhige Landschaften zu vereinfachen: Es blendet störende Bereiche aus, reduziert die Komposition auf das Wesentliche und betont Muster, Linien oder Strukturen. Gleichzeitig verdichtet es die Perspektive, entfernte Bildelemente wirken näher zusammengerückt. So entstehen klare, grafische Landschaftsaufnahmen. Selbst Superteleobjektive ab 300 mm lassen sich kreativ für ungewöhnliche Landschaftsbilder nutzen. Ein Beispiel dafür ist die fast schon abstrakt wirkende Aufnahme einer bergigen Landschaft, die mit sehr langer Brennweite entstand.



FOTO: ANDREW JAMES

BILDANALYSE

Komposition MIT WIRKUNG

Lernen Sie, die Elemente einer Landschaft bewusst zu „ordnen“ und in Ihrem Bild zu platzieren.

Wenn wir über die Komposition einer Landschaft sprechen, geht es um Aufbau, Struktur und Gestaltung. Viele Einsteiger gehen zunächst davon aus, dass ein Foto die Szene einfach so zeigt, wie sie vor der Kamera erscheint. Mit etwas Erfahrung merken wir jedoch: Wir versuchen, das, was vor uns liegt, bewusst zu ordnen, damit ein Bild mit möglichst starker Wirkung entsteht.

Dabei geht es nicht darum, die Landschaft zu verfälschen. Wir zeigen die Szene weiterhin glaubwürdig, verstärken ihre Wirkung aber durch die Anordnung der Bildelemente im Sucher oder Display. Die Komposition wird von vielen Entscheidungen geprägt: von der Brennweite, wie bereits beschrieben, aber auch vom Kamerastandpunkt, von der Schärfentiefe, der Belichtungszeit und dem vorhandenen Licht. All diese Faktoren beeinflussen den Bildaufbau ebenso wie klassische Gestaltungsmittel, etwa führende Linien, die Drittelregel, bewusste Leere im Bild oder ein natürlicher Rahmen aus Bäumen, Felsen oder Gebäuden.

Mögliche Gestaltungselemente gibt es unzählige. Doch Sie müssen nicht alle in ein Foto packen, damit eine starke Landschaftsaufnahme entsteht. Am Ende lässt sich vieles auf einen Begriff bringen: Balance. Wenn Ihre Komposition natürlich wirkt, einen klaren Rhythmus hat, den Blick gut durchs Bild führt und den Betrachter fesselt, erfüllt sie ihren Zweck. Für fast jede Landschaft gibt es mehrere gelungene Bildlösungen. Entscheidend ist, diejenige zu finden, die zu Ihrer Bildidee passt. Auf den nächsten Seiten zeigen wir einige Elemente, mit denen wir Landschaften harmonischer und wirkungsvoller gestalten.



ⓘ Sony Alpha 7 III mit FE 16–35 mm f/2,8 GM | 16 mm (KB) | f/10 | 0,3 Sek. | ISO 100

1 VORDERGRUND
Den Spruch **„Vordergrund macht Bild gesund“** kennt man aus zahlreichen Fotoratgebern oder -kursen. Nicht umsonst, denn auch ein Vordergrund gibt dem Bild Tiefe. Hier mag er zunächst unspektakulär erscheinen, jedoch erhält die führende Linie einen Beginn.

2 FÜHRENDE LINIEN
Wege, Zäune, Flüsse oder Lichtkanten lenken den Blick gezielt durchs Bild. Besonders stark wirken sie, wenn sie **aus dem Vordergrund in die Tiefe führen** und auf das Hauptmotiv zulaufen. Hier tut genau das die Bergkette, die vorne links im Bild beginnt und über die Mitte hin zum Regenbogen führt.



3 HAUPTMOTIV
Wenn Sie Bilder komponieren, sollten Sie sich fragen, **was genau Ihr Hauptmotiv sein soll**. Dieses muss nicht nur gut im Bild platziert sein, sondern sollte sich auch deutlich von der Umgebung abheben. Fragen Sie sich, was Sie im Bild haben wollen und was ablenken würde?

4 RAUM ZUM WIRKEN
Dazu muss Ihr **Hauptmotiv „atmen" können**. Es braucht dafür einen gewissen freien Raum im Bild. Diese Flächen werden gern als negativer Raum bezeichnet. Hier dienen Wolken und Himmel dazu. Sie sind auf gleicher Höhe der Bergspitzen, die damit den Blick anziehen.

5 DETAILS
Ein gutes Bild fesselt aber nicht nur auf den ersten Blick, sondern es gibt dem verweilenden Betrachter **immer Neues zu entdecken**. Hier sieht man zuerst den Regenbogen über der Bergkette. Wenn die Augen dann über das Bild wandern, sehen sie kleine Almen und Berghütte, die sich über die ganze Landschaft verteilt im Bild verstecken.

FOTO: ADOBE STOCK

KOMPOSITIONSREGELN

Tipps und Techniken für MEHR TIEFE

Mit einfachen Gestaltungsregeln bringen wir Ordnung ins Bild und lenken den Blick gezielt durch die Landschaft.



1 DRITTELREGEL

Die Drittelregel wird oft wichtiger genommen, als sie ist – trotzdem gehört sie in unseren gestalterischen Werkzeugkasten. Dabei wird das Bild gedanklich in neun gleich große Felder unterteilt. Die Schnittpunkte der Linien gelten als starke Positionen für wichtige Bildelemente. Natürlich wirkt es schnell gestellt, wenn auf jedem Schnittpunkt etwas platziert wird. Doch das Raster hilft, eine Szene ausgewogen aufzubauen. Ganz einfach: Vordergrund ins untere Drittel, Mittelgrund in die Bildmitte, Himmel ins obere Drittel – schon entsteht Harmonie. Auch einzelne Motive, etwa ein Baum oder eine entfernte Bergspitze, wirken auf einem Schnittpunkt oft besonders stimmig. Bleiben Sie aber flexibel: Manchmal gewinnt ein Bild gerade dadurch, dass wir eine Regel bewusst brechen. Wichtig ist nur, sie vorher zu verstehen.

2 BLICKFANG

Überlegen Sie beim Bildaufbau, an welcher Stelle der Blick des Betrachters hängen bleiben soll. Wichtig ist der Unterschied zwischen Blickfang und Fokuspunkt: Der Fokuspunkt ist die Stelle, auf die die Kamera scharf stellt. Der Blickfang ist das Element, zu dem das Auge im Bild geführt wird – manchmal ist beides identisch. Ein Blickfang kann sehr dezent sein oder sofort auffallen. Seine Wirkung entsteht nicht nur durch Größe, sondern vor allem durch Position und Beziehung zu den übrigen Bildelementen. Ein klarer Blickfang beeinflusst die Balance eines Fotos stark. In dieser Szene wirkt der Fischer besonders prägnant, weil das Bild sehr reduziert ist. Seine Position und der freie Raum vor ihm, in Richtung Angel, führen den Blick weiter zu den Booten im Mittelgrund.



FOTOS: ANDREW JAMES



Produkt-Tipp
LION ROCK PRO INSTINCT
Ein Stativ ist nicht nur bei langen Belichtungszeiten unverzichtbar. Es entschleunigt auch das Fotografieren und hilft uns, den Bildaufbau bewusster zu prüfen. Gegen Wind und Wetter gerüstet ist beispielsweise das neue Lion Rock Pro Instinct. Es wiegt zwei Kilo, hat eine Traglast von 25 Kilo und ist Manfrotto- als auch Arca-Swiss-kompatibel. Preis: 450 Euro.
www.rollei.de



3 VORDERGRUND-INTERESSE

Wie bereits erwähnt, dominiert bei Weitwinkelaufnahmen oft der Vordergrund. Deshalb brauchen wir dort ein Element, das visuell interessant ist und dem restlichen Bild als Basis dient. Meist nimmt ein starker Vordergrund etwa ein Drittel des Bilds ein, bei Ultraweitwinkel darf es auch mehr sein. Seine Aufgabe: den Blick ins Foto ziehen und Lust machen, die Szene weiter zu erkunden. Gleichzeitig kann der Vordergrund als führende Linie wirken – deutlich oder ganz subtil. Gerade mit Weitwinkel werden oft unscheinbare Details zu starken Bildelementen. Felsen sind naheliegend, doch auch sonnenbeschienene Gräser oder Strukturen im Sand können ausreichen, um die Szene zu verankern. Besonders dankbar sind Strände bei Ebbe, wenn Muster im Sand sichtbar werden.

Profi-Tipp
GEGENLICHT
Gegen das Licht zu fotografieren bringt zusätzliche Dramatik ins Bild. Ist die Sonne im Ausschnitt zu sehen, sollten Sie eine Belichtungsreihe aufnehmen.

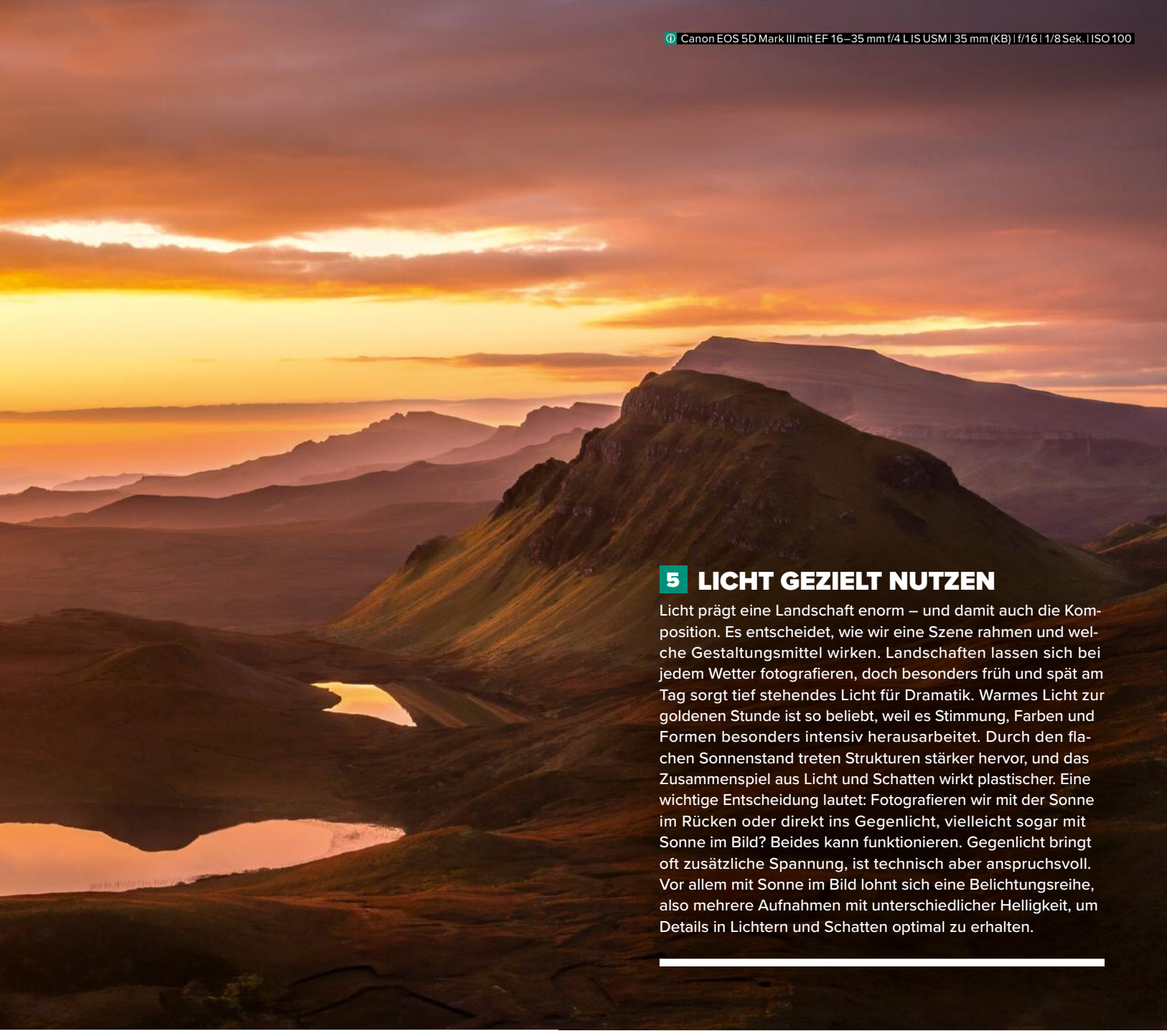
FOTOS: ANDREW JAMES

4 BEWEGUNG FESTHALTEN

Wie wir Bewegung in einer Landschaft zeigen, kann ein Bild deutlich spannender machen. Oft arbeiten wir ohnehin mit längeren Belichtungszeiten, weil das Licht schwach ist und wir für durchgehende Schärfe eine kleine Blendenöffnung wählen – etwa f/11 oder f/16. Dadurch fällt weniger Licht auf den Sensor, die Belichtungszeit wird länger und ein Stativ meist unverzichtbar. Genau das lässt sich kreativ nutzen: Wolken oder Wasser verwandeln sich durch Bewegungsunschärfe in starke Gestaltungselemente. Auch „Intentional Camera Movement“, kurz ICM, ist möglich – also bewusstes Verwischen durch Bewegung der Kamera während der Aufnahme; eine eigene Kunstform für sich. Hier entstand der Effekt, weil die Kamera in einem fahrenden Auto auf einem Stativ befestigt war. Wichtig: Probieren Sie so etwas nur als Beifahrer aus, und achten Sie darauf, dass die Kamera die Sicht des Fahrers nicht behindert.



ⓘ Canon EOS R6 mit EF 16–35 mm f/2,8 L II USM | 35 mm (KB) | f/16 | 1/8 Sek. | ISO 100



Canon EOS 5D Mark III mit EF 16–35 mm f/4 L IS USM | 35 mm (KB) | f/16 | 1/8 Sek. | ISO 100

5 LICHT GEZIELT NUTZEN

Licht prägt eine Landschaft enorm – und damit auch die Komposition. Es entscheidet, wie wir eine Szene rahmen und welche Gestaltungsmittel wirken. Landschaften lassen sich bei jedem Wetter fotografieren, doch besonders früh und spät am Tag sorgt tief stehendes Licht für Dramatik. Warmes Licht zur goldenen Stunde ist so beliebt, weil es Stimmung, Farben und Formen besonders intensiv herausarbeitet. Durch den flachen Sonnenstand treten Strukturen stärker hervor, und das Zusammenspiel aus Licht und Schatten wirkt plastischer. Eine wichtige Entscheidung lautet: Fotografieren wir mit der Sonne im Rücken oder direkt ins Gegenlicht, vielleicht sogar mit Sonne im Bild? Beides kann funktionieren. Gegenlicht bringt oft zusätzliche Spannung, ist technisch aber anspruchsvoll. Vor allem mit Sonne im Bild lohnt sich eine Belichtungsreihe, also mehrere Aufnahmen mit unterschiedlicher Helligkeit, um Details in Lichtern und Schatten optimal zu erhalten.

6 TONWERTE UND KONTRAST

Jede Szene besteht aus Formen, die das Grundgerüst des Bilds bilden. Sind diese Formen in ihrer Helligkeit zu ähnlich, fehlt der Komposition oft die klare Struktur. Mit Tonwerten meinen wir die Abstufungen von Schwarz bis Weiß, die sich auch im Histogramm ablesen lassen. Kontrast beschreibt, wie helle und dunkle Bereiche gegeneinander wirken. In Farbfotos können zusätzlich Farben für Spannung sorgen – besonders Komplementärfarben wie Blau und Orange, die im Farbkreis gegenüberliegen. In Schwarz-Weiß-Bildern sind Tonwerte und Kontrast besonders wichtig, weil sie Struktur, Stimmung und Tiefe erzeugen. Beides lässt sich in der Bildbearbeitung anpassen, doch natürlicher Kontrast wirkt meist überzeugender. Für monochrome Landschaften empfehlen wir daher, die Kamera am besten in den Schwarz-Weiß-Modus zu stellen. So können Sie direkt so komponieren, wie das Bild auch später dargestellt werden soll.



Canon EOS R6 mit EF 16–35 mm f/2,8 L II USM | 29 mm (KB) | f/11 | 1/160 Sek. | ISO 500

BILDBEARBEITUNG

Masken effizient NUTZEN

So optimieren Sie Landschaftsaufnahmen in Lightroom, Lightroom Classic und Adobe Camera Raw gezielt mit Masken.



Masken in Lightroom, Lightroom Classic und Adobe Camera Raw machen es deutlich einfacher, einzelne Bildbereiche gezielt zu bearbeiten. Dadurch müssen wir für viele Korrekturen nicht mehr den Umweg über Photoshop gehen. Besonders praktisch ist die neue Landschaftsmaske, die Adobe zu den Maskierungsoptionen hinzugefügt hat.

Die Landschaftsmaske analysiert das Foto mithilfe von KI und teilt es automatisch in verschiedene Bereiche auf. Je nach Motiv erkennt sie bis zu sieben Masken, darunter Himmel, Berge, Wasser, natürlicher Boden, Vegetation, Architektur und künstlicher Boden. In der Praxis werden meist drei bis fünf Bereiche vorgeschlagen, die wir separat anpassen können.

Verlassen Sie sich aber nicht blind auf die Automatik. Oft lohnt es sich, weitere Masken wie einen linearen Verlauf oder eine Farbbereichsmaske zu ergänzen. Außerdem arbeitet die KI nicht immer perfekt. Prüfen Sie die Auswahl daher genau, und fügen Sie bei Bedarf Bereiche hinzu oder entfernen Sie störende Teile aus der Maske.

Trotzdem ist die Landschaftsmaske ein sehr hilfreiches Werkzeug in der RAW-Bearbeitung. Sie erlaubt uns, ein Bild schnell in sinnvolle Zonen aufzuteilen und jede Datei gezielt zu optimieren. Wichtig bleibt: Arbeiten Sie mit Masken behutsam. Dezente Korrekturen wirken fast immer überzeugender als starke Eingriffe.





1 MASKENOPTION WÄHLEN

Wählen Sie in den Maskierungsoptionen **„Landschaft“**. Die KI analysiert das Foto und **erstellt automatisch Masken** für die erkannten Bildbereiche. In unserem Beispiel erkennt **Lightroom** Himmel, Vegetation und natürlichen Boden. Aktivieren Sie alle Vorschläge sowie **„Drei separate Masken erstellen“**, und klicken Sie anschließend auf **„Maske erstellen“**.



2 MASKEN PRÜFEN

Sind die drei Masken erstellt, erscheinen sie im **Maskenbedienfeld**. Fahren Sie mit der Maus über eine Maske, um den ausgewählten Bereich anzuzeigen. Nicht jede Auswahl sitzt perfekt. **Korrigieren Sie sie bei Bedarf** mit weiteren Werkzeugen, etwa dem **Pinsel**. Hier ist die **Himmelsmaske aktiv**; der ausgewählte Bereich wird rot angezeigt und sauber vom restlichen Bild getrennt.

NACHHER



3 MASKEN BEARBEITEN

Wählen Sie die **Masken nacheinander aus**, und nehmen Sie die Korrekturen vor. In unserem Beispiel ist die **Vegetationsmaske aktiv**: Über den **Schwarzregler** dunkeln wir die Tiefen leicht ab, mit **Klarheit** betonen wir die Mitteltöne, und über die **Farbtemperatur** geben wir dem Bereich etwas mehr Wärme. Arbeiten Sie sich so durch alle Masken, um Kontrast und Stimmung gezielt zu verbessern.



4 WEITERE MASKEN HINZUFÜGEN

Neben den automatisch erzeugten Landschaftsmasken lassen sich jederzeit **weitere Masken ergänzen**. Um hier die Oberseiten der Boote etwas abzudunkeln, wählen wir **„Neue Maske erstellen“** und markieren die **Boote mit dem Pinsel**. Anschließend reduzieren wir die **Lichter**, erhöhen **Klarheit** und **Sättigung** leicht. Globale Anpassungen am gesamten Bild nehmen Sie über die Entwicklungsregler vor.

TIPPS & TECHNIK

DIE SIE JETZT NUTZEN KÖNNEN

Lernen Sie jeden Monat neue, spannende fotografische Fähigkeiten und Methoden für Ihre Fotografie.

VON BEN KRAUS

INFO

KAMERA
Canon EOS R7

OBJEKTIV
RF 85 mm f/2 Macro IS STM

EXIFS
136 mm (KB)
f/2
1/1.250 Sek.
ISO 200



ROMY LEHMANN-BAUER

Instagram: rleba23

PROJEKT: OUTDOOR-PORTRÄT

Die Häscherin im Raps

Rapsfelder üben eine besondere Anziehungskraft aus. Für dieses Bild von Romy Lehmann-Bauer begann die Planung bereits Wochen vor dem eigentlichen Shooting.

Gesucht wurde ein Feld, das nicht nur in voller Blüte stand, sondern auch die passenden Lichtverhältnisse für eine Aufnahme am Abend bot. Entscheidend war, dass der Raps bereits hochgewachsen war und die Sonne tief genug stand, um ein weiches, gleichmäßiges Licht zu erzeugen. Am Muttertag passte schließlich alles zusammen – bis auf den erhofften Sonnenuntergang. Statt spektakulärer Abendfarben sorgte jedoch eine geschlossene Wolkendecke für einen unerwarteten Vorteil: Das diffuse Licht verhinderte harte Schatten und ließ Farben und Hauttöne besonders harmonisch wirken. Das Bild lebt vor allem vom Farbkontrast. Das intensive Gelb des Rapsfelds bildet die Bühne, während das Model mit den leuchtend roten Haaren sofort zum Blickfang wird. Die bewusst gewählte schwarze Kleidung bringt Ruhe in die Komposition, nimmt sich optisch zurück und verhindert, dass zusätzliche Farben mit dem Gelb konkurrieren. So entsteht ein ausgewogenes Zusammenspiel aus kräftigen und neutralen Tönen, bei dem das Model klar im Mittelpunkt steht.

Perspektive ist alles

Um ausschließlich das endlos wirkende Blütenmeer als Hintergrund zu zeigen, wurde die Kamera leicht angehoben und mit einer Neigung nach unten fotografiert. Dadurch verschwinden Himmel und Horizont vollständig aus dem Bild. Reicht die Pflanzenhöhe nicht aus, kann das Model leicht in die Knie gehen. Selbstverständlich wurde ausschließlich von vorhandenen Fahrgassen aus fotografiert, ohne Pflanzen zu beschädigen. Mit der passenden Kameraposition wirkt der Weg dennoch unsichtbar.

Zum Gelingen trug auch das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Fotografin und Model bei. Wenn die Kommunikation stimmt und sich das Model wohlfühlt, entstehen natürliche Posen und authentische Ausdrücke – ein Aspekt, der sich durch keine Kameraeinstellung ersetzen lässt. Für die Aufnahme verwendete Romy Lehmann-Bauer eine 85-mm-Festbrennweitenobjektiv bei Blende f/2. Die Kombination sorgt für eine geringe Schärfentiefe, trennt das Model wirkungsvoll vom Hintergrund und lässt die gelben Blüten zu einer weichen, nahezu malerischen Farbfläche verschmelzen.

UNSER PRODUKT-TIPP

5-IN-1-FALTREFLEKTOR

Leicht zu transportieren und flexibel ohne Stativ einzusetzen, eignen sich Faltreflektoren ideal für Outdoor-Porträts. Dank der verschiedenen Oberflächen sind Sie für jeden Stil bestens vorbereitet und erschaffen Bilder mit Wirkung und Flair. **Preis:** ca. 20 Euro. **www.rollei.de**





GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Eine Brennweite wie 85 mm komprimiert die Perspektive und verdichtet die Blüten optisch. In Verbindung mit einer offenen Blende entsteht ein ruhiges Bokeh, das das Model klar hervorhebt und den Farbkontrast zwischen Haaren, Kleidung und Raps besonders intensiv wirken lässt.

2 PRAXIS

Respektieren Sie landwirtschaftliche Flächen, und bewegen Sie sich ausschließlich auf Fahrgassen. Mit einer geschickten Kameraposition lassen sich Wege unsichtbar machen, sodass der Eindruck entsteht, das Model befinde sich mitten im Blütenmeer – ganz ohne Pflanzen zu beschädigen.

3 GESTALTUNG

Reduzieren Sie bewusst die Farbpalette. Kräftige Naturfarben wirken deutlich stärker, wenn Kleidung und Accessoires zurückhaltend gewählt werden. Schwarz oder andere neutrale Töne verhindern Ablenkungen und lenken den Blick automatisch auf Gesicht, Haare und die leuchtende Umgebung.

PROJEKT: WILDLIFE

Vogelfrei

Fliegende Vögel gehören zu den anspruchsvollsten Motiven der Naturfotografie. Dieses Bild des männlichen Sperlings von Lutz Klapp entstand im eigenen Garten. Sonnenblumenkerne wurden auf einem Ast platziert, den die Vögel bereits kannten und regelmäßig anflogen. Dadurch ließ sich das Verhalten der Tiere gut einschätzen und der entscheidende Moment vorbereiten. Als der Sperling den Ast anflog, um einen Kern aufzunehmen, gelang mit einer schnellen Bildserie diese dynamische Aufnahme im perfekten Augenblick.

Der wichtigste technische Faktor war dabei die Belichtungszeit. Mit 1/1.600 Sekunde wurden die extrem schnellen Flügelschläge eingefroren. Erst dadurch bleiben Kopf und Körper scharf, während die Flugbewegung dennoch dynamisch wirkt. Die offene Blende von f/5,6 sorgt für eine angenehme Freistellung, während die lange Brennweite den nötigen Aufnahmeabstand ermöglicht und den Hintergrund in ein ruhiges Grün verwandelt.

Technik und Muse

Die Serienbildfunktion spielte eine wichtige Rolle, denn zwischen Anflug und Landung liegen oft nur wenige Zehntelsekunden. Wer den Auslöser im richtigen Moment gedrückt hält, erhöht die Chance erheblich, genau den Augenblick mit optimaler Flügelstellung einzufangen. Neben der Technik ist jedoch Geduld der wichtigste Begleiter. Wer das Verhalten der Vögel beobachtet, geeignete Futterstellen schafft und die Möglichkeiten moderner Kameras konsequent nutzt, wird mit etwas Ausdauer immer wieder außergewöhnliche Flugaufnahmen erzielen.

INFO

KAMERA
Sony Alpha 77

OBJEKTIV
Tamron AF 100–300 mm f/5–6,3

EXIFS
400 mm (KB)
f/5,6
1/1.600 Sek.
ISO 500



LUTZ KLAPP

Homepage: lutz-klapp-photographie.de

UNSER PRODUKT-TIPP

XSANDISK SDXC EXTREME PRO 128 GB

Für Bilderserien mit schneller Belichtungszeit ist eine entsprechend schnelle Speicherkarte nötig. Achten Sie auf die Bezeichnung UHS-II, die Schreibgeschwindigkeit und den Video-Speed-Class-Wert V60 oder V90. **Preis:** ca. 220 Euro. **www.foto-erhardt.de**





GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Für fliegende Singvögel sollte die Belichtungszeit möglichst 1/1.600 Sekunde oder kürzer betragen. Reicht das Licht nicht aus, erhöhen Sie lieber den ISO-Wert, als eine längere Verschlusszeit zu wählen. Leichtes Bildrauschen wirkt deutlich weniger störend als Bewegungsunschärfe.

2 PRAXIS

Nutzen Sie die Serienbildfunktion, und beobachten Sie das Verhalten der Vögel. Fliegen sie regelmäßig denselben Ast an, können Sie Fokus und Bildausschnitt bereits vorbereiten. Geduld, Übung und das kreative Ausschöpfen der Kamerafunktionen erhöhen die Trefferquote erheblich.

3 GESTALTUNG

Platzieren Sie eine Futterstelle vor einem möglichst ruhigen Hintergrund. Ein großer Abstand zwischen Ihrem Motiv und dem Hintergrund sorgt dafür, dass selbst unruhige Umgebungen in einer weichen Farbfläche verschwimmen und der Vogel deutlich hervorsticht.



GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE

1 TECHNIK

Nutzen Sie bei Landschaftsaufnahmen ein stabiles Stativ und einen ND-Filter, um längere Belichtungszeiten auch bei Tageslicht zu ermöglichen. Experimentieren Sie mit unterschiedlichen Zeiten – oft wirkt Wasser bei wenigen Sekunden Belichtungszeit natürlicher als bei extrem langen Belichtungen.

2 PRAXIS

Planen Sie Ihre Fototour hinsichtlich Licht und Tageszeit, bleiben Sie vor Ort jedoch offen für neue Motive. Oft entstehen die stärksten Bilder nicht durch die ursprüngliche Planung, sondern durch spontane Entdeckungen und die Bereitschaft, einer unerwarteten Bildidee Zeit zu geben.

3 GESTALTUNG

Achten Sie auf eine möglichst präzise Symmetrie und nutzen Sie führende Linien bewusst. Bereits kleine Abweichungen können die Bildwirkung verändern. Kontrollieren Sie deshalb die Ausrichtung sorgfältig im Sucher oder auf dem Display, bevor Sie auslösen.



INFO

KAMERA
Sony Alpha 7 V

OBJEKTIV
Sony FE 16–35 mm GM II

EXIFS
16 mm (KB)
f/13
5 Sek.
ISO 160

TORSTEN HARTMANN

Homepage: torsten-hartmann.com

PROJEKT: AN DER KÜSTE

Der lange Weg

Manche Motive entstehen nicht durch akribische Planung, sondern durch den offenen Blick vor Ort. Dieses Bild von Torsten Hartmann entstand an der beeindruckenden Steilküste Bovbjerg Klint an der dänischen Westküste. Während eines Fotowalks entdeckte er den Zugang zum Strand und erkannte sofort das gestalterische Potenzial der Szene. Statt den Leuchtturm Bovbjerg Fyr als Hauptmotiv zu wählen, rückte die Architektur des Holzstegs in den Mittelpunkt und schuf eine Komposition, die den Blick des Betrachters direkt zur Küste führt.

Die besondere Wirkung entsteht durch das Zusammenspiel aus Komposition und Symmetrie. Das Geländer bildet markante führende Linien, die sich in der Bildmitte treffen und den Blick entlang der Treppe bis zum Meer lenken. Gleichzeitig sorgt die symmetrische Ausrichtung für Ruhe und Ordnung im Bild. Diese klare Gestaltung wird durch das warme Licht des späten Nachmittags zusätzlich unterstützt. Geduld war dabei entscheidend, denn erst als die Sonne kurz durch die Wolken brach und keine Personen mehr auf den Stufen waren, entstand die gewünschte Atmosphäre.

Kleine Helfer, große Wirkung

Die Aufnahme entstand bei 16 mm Brennweite mit einer Blende f/13 und fünf Sekunden Belichtungszeit mit einem ND1000-Filter auf dem Stativ. Die kleine Blende gewährleistet eine durchgehende Schärfe vom Geländer bis zum Horizont, während die lange Belichtungszeit das Wasser leicht glättet, ohne dessen Struktur vollständig verschwinden zu lassen. So bleibt die Szene natürlich und zugleich harmonisch.

UNSER PRODUKT-TIPP
ND1000-FILTER

Nutzen Sie einen ND-Filter für längere Belichtungszeiten, um Wasser zu glätten und zauberhafte Motive einzufangen.

Preis: ca. 25 Euro. **www.de.kentfaith.com**



PROJEKT: HEIMSTUDIO

Echt scharfes Fotoprojekt

Außergewöhnliche Foodfotografie lebt oft von kreativen Ideen, die mit einfachen Mitteln umgesetzt werden. Dieses Bild von Marie-Florence Unger zeigt eindrucksvoll, wie sich mit etwas Experimentierfreude eine alltägliche Chili in ein ausdrucksstarkes Motiv verwandeln lässt. Der eigentliche Blickfang ist dabei nicht nur die leuchtend rote Schote, sondern das Zusammenspiel mit den Flammen, die der Aufnahme Dynamik und eine unmittelbare Verbindung zur Schärfe der Chili verleihen. Das Feuer dient hier nicht als Selbstzweck, sondern als gestalterisches Element, das die Bildaussage wirkungsvoll unterstreicht.

Entstanden ist die Aufnahme im Heimstudio. Die Chili wurde auf eine wasserabweisende Klarsichtfolie gelegt, unter der sich eine schwarze Pappe befand. Dieser Aufbau sorgt für einen tiefen, kontrastreichen Hintergrund, während die zuvor mit einer Sprühflasche aufgetragenen Wassertropfen plastisch hervortreten. Fotografiert wurde mit dem Laowa 90 mm f/2,8 2X Ultra Macro, dessen Abbildungsmaßstab von 2:1 ideal für solche detailreichen Aufnahmen ist. Dank einer Belichtungszeit von fünf bis zehn Sekunden blieb genügend Zeit, den entscheidenden Effekt direkt während der Aufnahme zu erzeugen.

Handwerkskunst vor KI

Der besondere Clou ist die Umsetzung des Flammeneffekts. Statt diesen am Computer einzufügen, wurde ein Feuerzeug während der Langzeitbelichtung kontrolliert am linken Bildrand bewegt. Dadurch entstehen organische Lichtspuren, die das Motiv einrahmen und einen spannenden Kontrast zu den klar gezeichneten Wassertropfen bilden. Bis die Bewegung, Intensität und Form der Flammen perfekt harmonierten, waren einige Versuche notwendig. Gerade das macht den Reiz solcher Aufnahmen aus und zeigt, dass kreative Bildideen oft wichtiger sind als ein aufwendiges Studio-Setup. Und es beweist eindrucksvoll, dass außergewöhnliche Ergebnisse nicht zwangsläufig teure Ausrüstung erfordern. Viel entscheidender sind eine durchdachte Idee, Geduld und die Bereitschaft, verschiedene Varianten auszuprobieren, bis Licht, Bewegung und Komposition perfekt zusammenpassen.



UNSER PRODUKT-TIPP

STATIV AUS KOHLEFASER MIT MITTELSÄULE

Die beste Basis für Ihre kreativen Ideen ist ein stabiles Stativ. Idealerweise wählen Sie eines, dass Ihnen in vielen Lagen ein guter Helfer ist. Eine drehbare Mittelsäule und eine Einbeinmontage wappnen Sie für alle Situationen.

Preis: ca. 180 Euro.

www.smallrig.com

GEWUSST WIE

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE FÜR SOLCHE AUFNAHMEN

1 TECHNIK

Nutzen Sie für Langzeitbelichtungen unbedingt ein stabiles Stativ, den Selbstauslöser oder einen Fernauslöser, und deaktivieren Sie bei Stativaufnahmen den Bildstabilisator. So bleibt das Hauptmotiv gestochen scharf, während gezielt bewegte Lichtquellen eindrucksvolle Effekte erzeugen.

2 PRAXIS

Trauen Sie sich zu experimentieren. Viele kreative Motive entstehen mit einfachen Materialien aus dem Haushalt. Probieren Sie unterschiedliche Bewegungen, Belichtungszeiten und Lichtquellen aus – oft entwickelt sich die beste Bildidee erst beim Fotografieren.

3 GESTALTUNG

Überlegen Sie, wie sich die Bildidee auch gestalterisch erzählen lässt. Die Flammen greifen hier das Thema Schärfe auf und verstärken die Wirkung der Chili. Solche inhaltlichen Verbindungen machen Bilder spannender als rein dekorative Effekte.



INFO

KAMERA
Sony Alpha 7 IV

OBJEKTIV
Laowa 90 mm f/2,8 2X Ultra Macro

EXIFS
90 mm (KB)
f/11
10 Sek.
ISO 64

MARIE-FLORENCE UNGER
Instagram: bymarieflorence

25 JAHRE fotocommunity

fotocommunity

Jubiläums Fotowettbewerb

Werfen Sie einen Blick auf die ersten Favoriten der Community.

VON BEN KRAUS



Seit 25 Jahren verbindet die fotocommunity Menschen – unabhängig davon, wo sie leben, welche Ausrüstung sie besitzen oder wie lange sie schon fotografieren. In der fotocommunity treffen Blicke aufeinander, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch dieselbe Sprache sprechen: die Leidenschaft, die Welt durch die Kamera neu zu entdecken. Der Jubiläums-Wettbewerb von fotocommunity.de lädt dazu ein, dieses Gefühl zu feiern. Jede Aufnahme erzählt eine ganz eigene Geschichte, bringt Menschen zusammen und lässt gemeinsam staunen – und das seit einem Vierteljahrhundert.

STAUB

Foto: Jörgten | **Kategorie:** Wildlife und Tiere

Kurz bevor die Abendsonne hinter den Bergen verschwindet, sammeln sich **die Tiere der Steppe Namibias** um ein Wasserloch. Die extreme Trockenheit sorgt dafür, dass die Tiere Unmengen an Staub aufwirbeln, der lange in der Luft verweilt. **Jörgten** nutzt – aus sicherer Entfernung – die Gelegenheit, um diese epische Aufnahme des wilden Lebens zu machen.

Panasonic Lumix DMC-FZ 1000
146 mm (KB) | f/5,6 | 1/2.000 Sek. | ISO 125



25 JAHRE fotocommunity





DELFINE IN DER BRANDUNG

Foto: Thomas Laudan | **Kategorie:** Wildlife und Tiere

Auf einer **Bootsfahrt** an der **wilden Küste Südafrikas** entstand dieses traumhafte Bild. **Thomas Laudan** hat damit die ungebändigte Natur von einer verspielten, unterhaltsamen Seite eingefangen. Die schnelle Belichtungszeit von 1/1.000 Sekunde friert die Wellen, die Brandung und die Delfine im Moment ein, um die Stimmung und die Atmosphäre über eine lange Zeit zu verbreiten und uns als Betrachter Teil davon werden zu lassen.

Nikon D500 mit AF-S 200–500 mm f/5,6 E ED VR
315 mm (KB) | f/10 | 1/1.000 Sek. | ISO 360



SO WIRD ABGESTIMMT

VOTING-MECHANIK

- **Community-Voting:** Alle registrierten User können Bilder einreichen. Nur Premium-Nutzer der fotocommunity können am Voting teilnehmen. Hier gibt es bei der Neu-Registrierung die Möglichkeit, das 1-Euro-Startangebot in Anspruch zu nehmen: **www.fotocommunity.de/startangebot**
- **Shortlist:** Die 25 besten Fotos pro Monat werden ausgezeichnet und veröffentlicht.
- **Jury-Voting:** Eine Fachjury wählt nach Ablauf des Wettbewerbs aus allen Shortlist-Siegern die drei Monatsgewinner sowie den Gesamtsieger.

In jedem Monat werden Upload und Voting wie folgt terminiert:

- **01.–Monatsende:** Upload und User-Voting
- **01.– 14. des Folgemonats:** User-Voting
- Am **15. des Folgemonats** stehen die 25 Shortlist-Gewinner fest

DAS WAREN DIE THEMEN

1. Januar: Landschaft
2. Februar: Architektur
3. März: Available Light & Nacht
4. April: Schwarz-Weiß
5. Mai: Wildlife & Tiere
6. Juni: Reise

MEIN KLEINER LIEBLING

Foto: Yamadori | **Kategorie:** Wildlife und Tiere

Mit seiner herrlichen Komposition seines **„kleinen Lieblings“** hat sich **Yamadori** in die Herzen der Community geschossen – die ihn auf den **ersten Platz des Uservotings** wählte. Der Bildaufbau auf Drittellinien, die Komplementärfarben und der ablenkungsfreie Hintergrund ergeben ein gelungenes Porträt des Schwertlilienrüsslers. Mit Hilfe eines Makroschlittens, diverser LED-Leuchten und einem Stacking aus über 250 Bildern entstand dieses beeindruckende Bild.

Canon EOS R6II mit MP-E 65 mm f/2,8 1–5X
65 mm (KB) | f/55 | 1/25 Sek. | ISO 2.500

MEHR INFOS ZUM WETTBEWERB

Alles Wichtige rund um den „fotocommunity“-Jubiläums-Wettbewerb finden Sie unter: **www.fotocommunity.de/25-jahre-wettbewerb**

NEKTARRAUSCH

Foto: Ulrike Stratmann | **Kategorie:** Wildlife und Tiere

Für die **durstige Hummel im Blütenkelch** erhielt **Ulrike Stratmann** den dritten Platz in der Gunst der fotocommunity. Ihr 90-mm-Makroobjektiv erlaubte ihr dabei, die pelzig flauschige Oberfläche des Nektarsammlers detailreich abzulichten. Die Menge an Honig, die Hummeln produzieren, reicht aus, um über Schlechtwetterphasen zu kommen, ist aber wenig genug, um von uns Menschen nicht geerntet zu werden.

Sony Alpha 1 mit FE 90 mm f/2, 8 Macro G OSS
90 mm (KB) | f/9 | 1/500 Sek. | ISO 1.000



UNTER ANDEREM PARTNER DES FOTOCOMMUNITY-JUBILÄUMS-WETTBEWERB:

Nikon cewe WHITE WALL Leica TAMRON KAISER FOTOTECHNIK NOVOFLEX SIGMA
RADIANT IMAGING LABS CHIP FOTO VIDEO BenQ EIZO ViewSonic

NIKON-SKILLS

DIFFUSOR SELBST GEMACHT

Wir experimentieren mit alternativen Diffusoren für einen spannenden Bildlook.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: WENDY EVANS

Wahrscheinlich haben Sie von dem alten Trick aus der Analogzeit gehört, Vaseline auf einen UV-Filter zu schmieren, um Fotos einen weichen, diffusen Look zu verleihen. Warum diese Grundidee nicht weiterdenken und mit anderen selbst gebauten Diffusorelementen vor dem Objektiv experimentieren – nur ganz ohne fettige Finger? Die beiden Varianten, die wir hier verwendet haben, sind Luftpolsterfolie und eine Feinstrumpfhose. Die eine erzeugt eine interessante unscharfe Vignettierung, die andere sorgt für eine weiche Lichtstreuung und färbt das Bild je nach Farbe des Strumpfmaterials leicht ein.

Alles, was Sie brauchen, ist ein Gummiband, um das Diffusorelement vor dem Objektiv zu befestigen. Ob Sie ein Weitwinkel- oder Teleobjektiv verwenden, beeinflusst die Wirkung deutlich. Rechnen Sie allerdings mit etwas Experimentierarbeit – das Ergebnis lässt sich nicht immer exakt vorhersagen. Auch die Lichtsituation und der Einfallswinkel des Lichts haben großen Einfluss auf den finalen Look.



ⓘ Nikon Z8 mit Nikkor AF-S 24–85 mm f/3,5–4,5G | 85 mm (KB) | f/4,5 | 1/800 Sek. | ISO 100



N Photo

100% NIKON 100% UNABHÄNGIG

106 **NIKON-SKILLS**
Diffusor selbst gebaut.

110 **NIKON-SKILLS**
Action beim Beachvolleyball.

112 **BILDANALYSE**
Warum das Bild funktioniert, wie es funktioniert.

VERSCHIEDENE VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN VON LUFTPOLSTERFOLIE, UM UNTERSCHIEDLICHE EFFEKTE ZU ERZIELEN

SCHRITT FÜR SCHRITT: SELBST GEBAUTER DIFFUSOR



01 Luftpolsterfolie befestigen

Dafür gibt es zwei Möglichkeiten. Erstens: Befestigen Sie die Luftpolsterfolie **vollständig vor dem Objektiv**. Das sorgt für einen sehr weichen, diffusen Effekt. Vor allem bei Gegenlicht oder direkter Sonneneinstrahlung. Die zweite Variante: **Schneiden oder stechen Sie in der Mitte eine Öffnung hinein**. So bleibt der zentrale Bildbereich klar und scharf, während der Rand den gewünschten Effekt erhält.



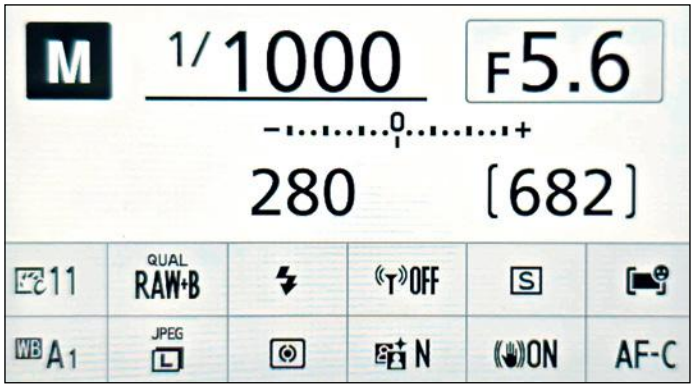
03 Weitwinkel-Effekte

Für dieses Bild wurde eine **Blende von f/8** verwendet, sodass deutlich mehr Bereiche der Szene scharf abgebildet werden. Mit einem **24-mm-Weitwinkelobjektiv** tritt die Struktur der Luftpolsterfolie stärker hervor. Der Effekt erinnert an den Blick durch eine zerbrochene Glasscheibe. Nutzen Sie ihn bewusst zur Bildgestaltung, um den Blick des Betrachters gezielt in das Motiv zu lenken.



04 Weichzeichner mit dem Tele

Bei einer **längeren Brennweite** wirkt die Luftpolsterfolie deutlich homogener und weniger strukturiert. Die Öffnung in der Mitte lenkt den Blick direkt auf den scharf abgebildeten Bildbereich. Allein durch den Wechsel der Brennweite entstehen somit zwei völlig unterschiedliche Möglichkeiten, das Motiv einzurahmen. Das Ergebnis kommt dem Vaseline-Effekt besonders nahe.



02 Einstellungen

Der wichtigste Parameter ist die **Blende**. Ihr Einfluss ist zwar geringer als der der Brennweite, dennoch empfiehlt sich eine große Blendenöffnung. Dadurch wirken die unscharfen Bereiche hinter der Luftpolsterfolie noch weicher. Wichtig ist für Ihr Bild, verschiedene Einstellungen auszuprobieren, bis Sie den gewünschten Look gefunden haben.

WEICHGEZEICHNETE PORTRÄTS AUFNEHMEN

Diese Techniken eignen sich auch hervorragend für **Soft-Focus-Porträts**. Mit etwas Ausprobieren erzielen Sie überzeugende Ergebnisse, ohne in teure Soft-Focus-Filter oder spezielles Zubehör investieren zu müssen.



DREI UNTERSCHIEDLICHE EFFEKTE MIT VERSCHIEDENFARBIGEN FEINSTRÜMPFEN

WELCHE STRUMPFHOSE EIGNET SICH?



01 Töne mit hautfarbenem Material

Für diese Aufnahme im Inneren einer Kapelle wurde **hautfarbener Feinstrumpf** verwendet. Dadurch erhält das Bild einen weichen, warmen Schimmer, der hervorragend zum Licht aus dem Fenster und zur gedämpften Atmosphäre des Innenraums passt.



02 Stimmungsvoll dunkel

Für diese Aufnahme im Gegenlicht kam nahezu **schwarzes Strumpfmaterial** zum Einsatz. Dadurch entsteht ein stärkerer Lochkamera-Effekt mit einer dunkleren Einfärbung und höherer Lichtdämpfung. Gleichzeitig wird der Bildkontrast deutlich reduziert.



03 Und was bewirkt Weiß?

Für diese Außenaufnahme von Blumen wurde **weißes Feinstrumpfmaterial** verwendet. Das sorgt bei dem harten, grellen Sonnenlicht für eine weichere, diffusere Bildwirkung. Stimmen Sie die Farbe des Strumpfmaterials möglichst auf die Hauptfarben Ihres Motivs ab, um harmonische Ergebnisse zu erzielen.

DIFFUSE EFFEKTE ERZEUGEN

Kreative Weichzeichner-Effekte erzielen Sie mit Feinstrumpfmaterial vor dem Objektiv. Die dicke Wollstrumpfhose Ihrer Oma ist dafür allerdings ungeeignet – verwenden Sie stattdessen ein Material mit möglichst geringer Denier-Zahl. Nur so bleibt es ausreichend transparent, damit das Motiv noch klar erfasst werden kann. Je nach Farbe und Materialstärke entstehen ganz unterschiedliche Bildwirkungen, wie die Beispiele zeigen.

Befestigung am Objektiv: Eine Möglichkeit besteht darin, das Feinstrumpfmaterial straff über das Objektiv zu spannen. Dadurch lässt sich besser durchsehen, und der Effekt fällt etwas dezenter aus. Alternativ können Sie das Material etwas lockerer spannen. Die entstehenden Falten erzeugen zusätzliche Wellen- und Struktureffekte im Bild. Fixieren Sie das Material wie zuvor mit einem Gummiband und achten Sie darauf, dass sich der Zoomring weiterhin bedienen lässt.



NIKON-SKILLS: ACTION-SHOOTING

Nah dran am Ball

Wie Sie Action und Bewegung bei voller Sonne für Ihr Bild nutzen.

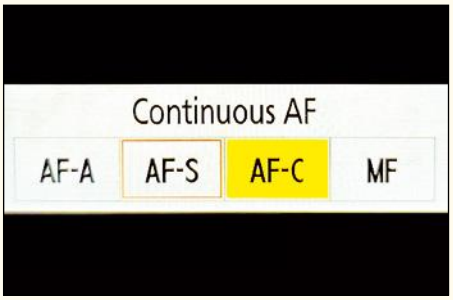
VON BEN KRAUS

Volleyball und ein Nachmittag am Strand gehören einfach zusammen. Es scheint, als seien Volleyballspieler immer gut drauf, und sie sind auch ganz ansehnliche Fotomotive. Abgesehen davon sind die heroischen Sprünge und der aufwirbelnde Sand actiongeladene Szenen, die Sie mit der Kamera exzellent einfangen können. Oft kann man ganz nah an das Geschehen herankommen, sodass man mit einem Teleobjektiv einen nach dem Ball springenden Spieler einfangen kann. Der Schlüssel liegt darin, einen Hintergrund zu finden, der frei von Ablenkungen ist, auch wenn die Schärfentiefe gering ist. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Sonne. Im Idealfall sollte sie auf die Gesichter der Spieler scheinen, während man in ihre Richtung fotografiert.



OPTIMIEREN SIE IHRE KAMERA, UM DIE ACTION EINZUFANGEN

EINSTELLUNGEN FÜR DEN SIEG



1

Kontinuierlicher Fokus

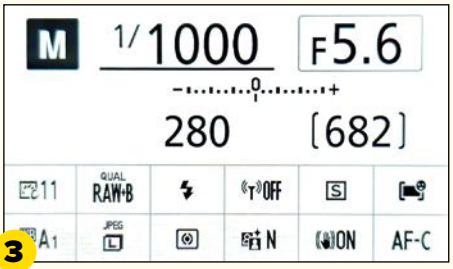
Entscheidend ist die **kontinuierliche Fokussierung**, damit die Kamera nicht jedes Mal neu fokussieren muss. Wenn Sie die Fokussierung über **„AF-On“** bevorzugen, kann sich das auszahlen, da Sie so die Spieler im Fokus behalten und jederzeit Aufnahmen machen können.



2

Fokus-Modi

Wählen Sie einen **breiten Fokusbereich**, da sich die Spieler seitlich bewegen und schnell aus dem Bereich herauslaufen werden. Aktivieren Sie die **Gesichts-/Personenerkennung**, um die Verfolgung zu erleichtern. Zwar werden die meisten eine Sonnenbrille tragen, aber das macht nichts. Konzentrieren Sie sich auf die Gesichter der Spieler.



3

Manueller Modus

Um die Action in der Luft mit herumfliegendem Sand festzuhalten, ist es entscheidend, die Bewegung einzufrieren. Eine Möglichkeit besteht darin, die **Verschlusszeit** auf **1/1.000 Sekunde** einzustellen. Die Blende sollte so offen wie möglich sein. Verwenden Sie die **Auto-ISO-Funktion**, um sicherzustellen, dass die Empfindlichkeit ausreichend hoch ist.



FOTO: YELLOW DOG PRODUCTIONS/GETTY IMAGES

BILDANALYSE

Morgens unter der Dusche

Wir erklären, warum dieses Bild so gut funktioniert.

TEXT: BEN KRAUS
FOTO: NORBERT LIEBERTZ



1

KOMPOSITION

Das Bild folgt exakt den **Drittellinien**. Das Auge des Vogels liegt auf den Scheitelpunkten der horizontalen und vertikalen Linien auf der rechten Bildseite. Der Blick des Vogels ist auf den Freiraum des Bilds gerichtet. Wir empfinden das unterbewusst als „schön".

2

HAUPTMOTIV

Der Vogel ist durchgängig scharf abgelichtet. Die **Offenblende** von **f/5,6** erzeugt durch die **Distanz** bei **500 mm Brennweite** eine spannende Vordergrundunschärfe und ein schönes Bokeh. Der Blick des Betrachters wird automatisch zum Vogel hingezogen.

3

BELICHTUNGSZEIT

Mit **1/3.200 Sekunde** hat der Fotograf die Belichtungszeit sehr kurz gewählt. Das sorgt für ein scharfes Bild bei einem so schnellen und flinken Motiv und friert die Wassertropfen in der Bewegung ein, was zu einem sehr spannenden, lebendigen Element im Bild wird.

4

BRENNWEITE

Das Objektiv bietet mit bis zu **600 mm Brennweite Abstand**. Aus der Distanz lassen sich kleine Motive mit entsprechender Brennweite außerhalb der Komfortzone ideal einfangen. Mit Geduld und Beobachtungsgabe gelingt auch Ihnen ein solches Bild.



ÜBER DEN FOTOGRAFEN

NORBERT LIEBERTZ

Der begeisterte Koch ist eigentlich für seinen Reiseblog bekannt. Nun wer viel reist, trifft auch viele komische Vögel. Wenn Sie sich für starke Motive aus der ganzen Welt interessieren, schauen Sie bei ihm vorbei – online oder als Begleitung auf seiner nächsten Reise.
www.norbertliebertz.de

Im nächsten Heft
Vorschau



Die bunte Jahreszeit

Fangen Sie den Herbst in all seiner Pracht ein!
Und meistern Sie dabei neue Fototechniken.

ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter **www.linktr.ee/chipfotovideo**. Und folgen Sie uns auf Instagram: **@chipfotovideo**

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. **www.facebook.com/chipfotovideo**

Impressum

Florian Schuster Herausgeber
Benjamin Lorenz Chefredakteur
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Sandra Buchner Senior Marketing Manager
Karin Bünnagel Schlussredaktion
Sarah Alexandra Fechler Leitende Redakteurin
Michael Hüttinger Art Director
Ben Kraus Redakteur
Julia Niederhuber Grafik
Thomas Probst Leitender Redakteur
Michael Zgolik Director Consumer Revenues

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:
Kurt Tauber sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP-Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

Redaktion: Five Monkeys Imaging GmbH, Brügelmannstraße 3, 50679 Köln

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführung: Myriam Karsch (Sprecherin), Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster

Gesellschafter:
Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Group und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: AUDIO+stereoplay, CHIP, connect, connect professional, Digital Photo, Foto Hits, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management:
Dragana Mimic, dragana.mimic@fivemonkeys.group

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2026 | 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsiegel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2026 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2026. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 10,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 11,90 Euro; Schweiz 17,50 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): http://chip-shop.de

Jahresabonnement (inkl. Versand): 118,80 Euro (mit virtueller DVD) Ausland: Österreich 118,80 Euro; Schweiz 132,00 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 87,00 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15 % Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30 % Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@medienexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@burdadirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: https://chip-kiosk.de/datenschutz

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852

CHIP Shop

Vom ersten Blick zum perfekten Landschaftsbild

Über 100 Seiten Praxiswissen, Profi-Tipps und Workshops für beeindruckende Naturfotos von der Aufnahme bis zum fertigen Bild.



100 Seiten für nur 10,95 €

Jetzt bestellen:
www.chip-shop.de/landschaft

Im CHIP Shop finden Sie alle Produkte aus dem Hause CHIP. Magazine und Specials – gedruckt oder digital. Als Einzelheft oder Abo. www.chip-shop.de

Einfach einscannen und bestellen →


cewe
Photo Award
Landschaften.
Beeindruckendes Panorama –
im CEWE Photo Award teilen.
Jetzt teilnehmen auf
cewephotoaward.de